1900. No. 33.

Der Gesellige.

Freitag, 9. Februar. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt 9 Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt. Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

Deutscher Reichstag.

142. Sitzung am 7. Februar.

Fortsetzung der zweiten Berathung der Abänderungen zum **Strafgesetzbuch.**

§ 184a der **Kommissionsfassung** will mit Gefängniß bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis 600 Mark bestrafen, wer Schriften u. s. w., welche, ohne unzüchtig zu sein, das Schamgefühl gröblich verletzen, einer Person unter 18 Jahren verkauft oder zu geschäftlichen Zwecken oder in der Absicht, das Schamgefühl zu verletzen, ausstellt.

Abg. Dr. **Müller-Meiningen** (fr. Vp.) befürwortet, einen Antrag, den Paragraphen zu streichen. Die vorgeschlagene Bestimmung beruhe auf ganz vagen, unbestimmten Begriffen, die zur größten Verwirrung führen müßten. Man denke nur an die Kunstschätze des Vatikan, von denen ein großer Theil gewiß nicht ohne Weiteres als keusch zu bezeichnen sei. Neulich seien durch einen Schutzmann Reproduktionen von Böcklin's „Spiel der Wellen" aus dem Schaufenster einer Berliner Kunsthandlung entfernt worden. Ebenso seien neulich in einer Kunsthandlung die gesammten ernsthaften Aktstudien, Reproduktionen nach ersten Künstlern, beschlagnahmt worden. Wie soll das erst nach Annahme dieses Paragraphen werden!

Abg. **Roeren** (Ctr.) betont, die ganzen Maßnahmen gegen die Unzucht nützen nichts, wenn nicht die Jugend vor Verderb geschützt werde, und dazu sei auch § 184a nöthig. Der Begriff der Unsittlichkeit sei von den Gerichten viel zu eng gefaßt worden. Durch den vom § 184a verlangten Thatbestand (gröbliche Verletzung des Schamgefühls, öffentliche Ausstellung in Aergerniß erregender Weise) könne wahre Kunst nicht geschädigt werden. Skandalös sei, was einem selbst in Zeichen-Materialgeschäften zum Verkauf angeboten werde. Redner selbst habe diese Erfahrung gemacht und lege die Bilder hier aus. (Redner thut dies, die Abgeordneten drängen sich herzu.)

Staatssekretär **Nieberding** bemerkt, die Kommissionsbeschlüsse unterschieden sich sehr wesentlich von der Regierungsvorlage, sie überspannten den Bogen.

Abg. **Heine** (Soz.): Ich kann mir nichts vorstellen, was, ohne unzüchtig zu sein, das Schamgefühl verletzt. Dem Reinen ist alles rein, dem Schwein wird alles zur Schweinerei. Der Paragraph richtet sich gegen das Nackte, das Natürliche, das Wahre auf gewissen Gebieten der Kunst. Einiger Schmutzfinken wegen brauchen wir kein Gesetz. Es fehlt an jedem Bedürfniß zu diesem Paragraphen, trotz des modernen Vortrags mit Lichtbildern, den Kollege Roeren hier gehalten. Je mehr sie die Jugend gegen derartige Dinge absperren, um so mehr wittert sie darin die verbotene Frucht und um so lüsterner wird sie. Ich habe eine Frau gekannt, die nicht an dem Schilde einer Hebeamme vorbeigehen konnte, ohne daran Aergerniß zu nehmen. Die Folge des Gesetzes würde keine andere sein, als eine Reihe von unsittlichen und albernen Denunziationen. Es wird dazu führen, das reelle Geschäft und die Liebe zur Kunst zu unterdrücken. (Beifall links.)

Abg. **Henning** (kons.) bemerkt: Ohne Aktstudien könne die Kunst zwar nicht bestehen, aber zweifellos sei es, ob das Photographiren nackter Modelle nothwendig sei. Jedenfalls dürften solche Photographien nicht in die Schaufenster gestellt werden. Das Gesetz solle als Wegweiser dienen, um die auf Abwege gerathene Kunst zurecht zu weisen.

Ein Antrag auf Schluß der Debatte wird angenommen.

Die namentliche Abstimmung über den Kommissionsbeschluß ergiebt dessen **Annahme** mit 159 gegen 100 Stimmen. Dafür stimmen die Konservativen, die Reformpartei, die Reichspartei zum Theil, das Centrum und die Polen, dagegen die Nationalliberalen, Freisinnigen und Sozialdemokraten, sowie ein Theil der Reichspartei.

§ 184 b, von der Kommission neu geschaffen, will mit Gefängniß bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis 1000 Mk. bestrafen, wer theatralische Vorstellungen veranstaltet oder leitet, welche durch gröbliche Verletzung des Scham- und Sittlichkeitsgefühls Aergerniß zu erregen geeignet sind, oder wer in solchen Vorstellungen durch die Art seines Auftretens das Schamgefühl verletzt.

Abg. Dr. **Müller-Meiningen** (fr. Vpt.) beantragt Streichung dieses Paragraphen. Wo sollen denn die sämmtlichen Dramen Schiller's und Shakespeare's bleiben, von Goethe nicht zu reden! Wo sollten Hauptmann, Sudermann, Halbe bleiben?

Redner führt unter großer Heiterkeit des Hauses Beispiele an: Ich habe hier die Akten des Deutschen Theaters über die Thätigkeit des Censors in Sachen von Rostane's Schauspiel Cyrano von Bergerac. Darin heißt es: „Wer war denn das?" Die Antwort lautet: „Ein Eisenfresser, ein Freund meiner Frau." Diese Worte waren so unsittlich, daß sie gestrichen werden mußten. (Große Heiterkeit.) Der Vers

Wir sind die Gascogner Kadetten
Wir stören des Ehemanns Ruh,
Ihr Blonden und auch Ihr Brünetten,
Ihr sucht Euch vergebens zu retten,
Umsonst Euer sprödes Gethu!

wurde ebenfalls gestrichen. Gleichfalls erschien an einer anderen Stelle das Wort „Hühnersteiß" dem Censor unsittlich und die Stelle mußte fallen. (Heiterkeit.) Auch das Wort „Hochzeitsnacht" war so unsittlich, daß es gestrichen werden mußte. (Heiterkeit.) An einer anderen Stelle heißt es: „Auf welche Erde hat mich gezogen meines Hintern Schwergewicht?" Auch diese Stelle ist vom Censor gestrichen worden, ferner eine Stelle, wo die Rede davon ist, daß einem Dachshund ein Klystier gegeben worden. Das Klystier erschien dem Censor höchst anstößig. Auch in einer ganzen Reihe anderer Stücke ist der Censor in einer geradezu läppischen Weise vorgegangen. Im „Probekandidat" ist der Schluß tendenziös. Da sagt einer zum andern: „Hast du mal von Preußen gehört? Da hat jeder das verbriefte Recht, sich in Wort und Schrift frei zu äußern, du mußt nach Preußen gehn." Diese Worte wurden in Breslau von der Censur gestrichen. (Große Heiterkeit.) Wenn der Censor so rigoros vorgeht, soll er nur auch auf die Hofbälle gehen und dort in ähnlichem Sinne wirken. Gegen ernste Bühnenstücke geht der Censor so vor, gegen Bühnen jedoch, wie das Apollo-Theater, der Wintergarten 2c., geht er nur sehr lax vor, denn dort genießt er seine litterarische Ausbildung. (Heiterkeit.) Wenn der Censor jetzt schon so vorgeht, so wird es nach der lex Heinze noch viel schlimmer werden. Wir bitten Sie deshalb, den Paragraphen zu streichen. (Beifall.)

Geheimrath **Kruse** theilt mit, daß der preußische Minister des Innern nicht verkannt hat, daß hie und da bei der Censur Ungeschicklichkeiten begangen worden seien. Er habe deshalb einen Erlaß ausgegeben, der hoffentlich gut wirken werde. Mißgriffe seien trotzdem nicht zu vermeiden. Anderseits hielte die Regierung an der Censur fest, die auch von den großen Theaterdirektoren durchaus beizubehalten gewünscht würde.

Abg. **Roeren** (Ctr.) betonte, der Paragraph richte sich gegen die Tingeltangel, gegen Schaustellungen, wie die der Prinzessin Chimay.

Abg. **Träger** (f. Vp.) meint, ganz unmöglich sei es, eine allgemein gültige Grenze zu finden für die Beurtheilung der Akteure, der Chansonetten. Solle der Ton vor Gericht gestellt werden? Soll die Chansonette ihr Couplet dem Gericht vorsingen? Und bezüglich der Kostümirung seien die Geschmäcker verschieden, was dem einen zu kurz sei, sei dem anderen zu lang. (Heiterkeit.) Es macht sich in unserer Zeit viel Tugendheuchelei bemerkbar. (Beifall links.)

§ 184b wird angenommen.

Die weiteren Paragraphen werden den Kommissionsbeschlüssen gemäß angenommen. Ein Antrag auf Vertagung wird angenommen.

Nächste Sitzung Donnerstag. (Tagesordnung: Flottengesetz.)

— Die am Donnerstag beginnende erste Berathung des **Flottengesetzes** interessirt offenbar die Oeffentlichkeit ungewöhnlich, denn schon seit mehreren Tagen sind die Plätze zu den Tribünen vergeben. Die politische Situation ist völlig ungeklärt. Die Centrumsfraktion hat sich nach lebhaften Auseinandersetzungen dahin schlüssig gemacht, als Fraktionsredner den Wortführer des bayerischen Flügels, den Abg. Dr. Schädler, sprechen zu lassen. Für die Flottensache ist es ein schwerer Schlag, daß um die Wiedergenesung des schwerkranken Dr. Lieber die ernstesten Besorgnisse gehegt werden müssen. Auf keinen Fall wird die erste Lesung eine **Klarstellung** bringen.

Der Gesetzentwurf betr. die Gewährung von Zwischenkredit bei Rentengutsgründungen.

Der Gesetzentwurf betr. die Gewährung von Zwischenkredit bei Rentengutsgründungen ist bereits auf Grund der Königlichen Ermächtigung vom 12. Juni 1899 dem Landtage zur verfassungsmäßigen Beschlußfassung vorgelegt worden, ist jedoch damals nicht zur Erledigung gelangt, da nach erfolgter Beschlußfassung im Abgeordnetenhause die Durchberathung des Entwurfs im Herrenhause durch den Schluß der Session verhindert wurde.

Das Haus der Abgeordneten hatte bei der vorjährigen Berathung den § 1 Abs. 1 der Vorlage zu folgender Fassung abgeändert:

„Soweit für die Errichtung von Rentengütern die Vermittelung der Generalkommission eintritt, kann der erforderliche Kredit aus den Beständen des Reservefonds der Rentenbanken gewährt werden".

Das Herrenhaus hat dieser Fassung gegenüber Bedenken geltend gemacht, und auch die Staatsregierung glaubt — wie jetzt die ministerielle „Berl. Korresp." mittheilt — bei Wiedervorlegung des Gesetzentwurfs davon absehen zu sollen, diese allgemeine Fassung in den Entwurf aufzunehmen, da dieselbe den Charakter des von dem Entwurf in Aussicht genommenen Kredites als eines nur für die Dauer und die Zwecke des Verfahrens der Rentengutsbildung berechneten, zeitlich begrenzten und vorübergehenden Zwischenkredites nicht zum Ausdruck bringt und eine Begrenzung auf bestimmte, durch ihren Charakter und die Rücksicht auf die Sicherheit für den Reservefonds der Rentenbanken bedingte Verwendungszwecke nicht erkennbar macht. Der Gesetzentwurf ist daher in der Fassung der vorjährigen Vorlage dem Landtage von neuem vorgelegt worden. Der Gesetzentwurf hat folgenden Wortlaut:

„§ 1. Soweit für die Errichtung von Rentengütern die Vermittelung der Generalkommission eintritt, kann der zur Abstoßung der Schulden und Lasten der aufzutheilenden oder abzutrennenden Grundstücke und zur erstmaligen Besetzung der Rentengüter mit den nothwendigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden erforderliche Zwischenkredit aus den Beständen des Reservefonds der Rentenbanken gewährt werden. Dem Fonds darf hierfür ein Betrag bis zu zehn Millionen Mark entnommen werden.

§ 2. Mit der Ausführung dieses Gesetzes werden der Finanzminister und der Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten beauftragt."

Der Kohlenarbeiterstreik

dauert trotz des Zusammentritts des **Einigungsamtes** in Teschen und der angestrengtesten Bemühungen der österreichischen Regierung, eine Schlichtung des Streites zu ermöglichen, fort. Die Arbeiter scheinen sich aber mit bloßen Versprechungen nicht begnügen zu wollen.

Unter dem Vorsitze des Baron d'Elvert fand am Dienstag Nachmittag in Teschen eine Sitzung des Einigungsamtes statt, in welcher der Vorsitzende in der Eröffnungsansprache hervorhob, er sei zu der Erklärung ermächtigt, daß die Regierung dem Bestreben der Arbeiter auf Besserung der Arbeitsbedingungen volle Aufmerksamkeit zuwende; in der ersten Woche des Monats März würde eine aus Vertretern der Regierung, der Gewerke und der Arbeiterschaft zusammengesetzte Kommission nach Wien einberufen werden, welche vorbereitende Erhebungen für Schaffung eines Gesetzes zur Abkürzung der Arbeitszeit im Bergbaubetriebe anstellen solle.

Wie aus Teschen gleichzeitig gemeldet wird, bestehen jedoch die Arbeiter auf der vollständigen und sofortigen Erfüllung ihrer sämmtlichen Forderungen; man glaubt daher, daß die Verhandlungen des Einigungsamtes resultatlos sein werden und vertagt werden müssen.

Von Böhmen aus, wo der Streik in den Kohlenbezirken ebenfalls andauert, hat sich die Bewegung nun auch auf das benachbarte Sachsen ausgedehnt. In Zwickau wurde in einer sehr stark besuchten Bergarbeiter-Versammlung beschlossen, in den Lohnkampf einzutreten und höhere Löhne (15 Prozent Lohnerhöhung für die Grubenarbeit, 20 Prozent für Tagarbeiter, einen Mindestlohn von 1,80 Mk., im Gedinge einen Mindestlohn von 4,20 Mk.), achtstündige Arbeitszeit (keine Ueberschichten) sowie Verzichtleistung auf Maßregelungen wegen des Lohnkampfes oder wegen Ausübung des Koalitionsrechts und auch das Verbot der Kohlenausfuhr nach den Streikgebieten Oesterreichs zu fordern. Es wurde eine Kommission beauftragt, mit den Werken zu verhandeln, und die Beschlußfassung über das Eintreten in den Streik bis zum Sonntag verschoben. Eine zweite Bergarbeiterversammlung trat am Mittwoch jenen Beschlüssen bei.

Stürmische Auftritte haben sich an der sächsisch-böhmischen Grenze, u. a. bei Weipert abgespielt. Auf dem dortigen böhmischen Bahnhofe kamen neulich zwei Waggons mit Kohlen aus böhmischen Gruben an. Die durch Kohlenmangel schwer leidende Bevölkerung hoffte, daß ihr nun diese Kohlen abgelassen würden, sah sich aber darin getäuscht. Die Kohlen waren für Sachsen bestimmt und die Maschine dampfte trotz des Widerspruchs der Bevölkerung über die nahe Grenze, verfolgt von der entrüsteten Menge, welche die sächsischen Bahnbeamten beschimpfte und bedrohte und erst von der einschreitenden Gendarmerie beruhigt werden konnte.

Am Rhein geht der Streik der Grubenarbeiter seinem Ende entgegen. In den Gruben im Wurmreviere betrug, wie aus Aachen gemeldet wird, am Mittwoch die Zahl der Streikenden noch lange nicht hundert. Auch in anderen Bezirken ist die Zahl der Streikenden wesentlich geringer geworden.

Vom südafrikanischen Kriege.

Einer (angeblich) aus dem Hauptquartier der Buren in Lourenço Marquez eingetroffenen Nachricht zufolge haben die englischen Truppen am 5. Februar unter dem Schutze einer heftigen Kanonade den Tugelafluß an zwei Stellen überschritten. An einer Furt sollen die Engländer zurückgeschlagen worden sein.

In einer ähnlich lautenden Mittheilung des Londoner Kriegsamts wird hinzugefügt, daß die betr. Operationen (d. h. das Ueberschreiten des Tugela) „noch vor sich gehen", daß aber über das Resultat derselben noch keine Nachricht vorliegt. D. h. also, Buller versucht noch, den Tugela zu überschreiten.

Die Londoner Blätter veröffentlichen ein Telegramm aus Sterkstroom vom 7. Februar, wonach die Buren die Vorposten an verschiedenen Punkten gleichzeitig angegriffen haben. Der Kampf ist auch auf diesem Kriegsschauplatze im Norden der Kapkolonie im Gange. Lord Roberts und sein Generalstabschef Kitchener sollen dort eingetroffen sein.

Lord Roberts hat eine Proklamation erlassen, in der er die Freistaat- und Transvaal-Buren auffordert, die Sache der beiden Republiken im Stich zu lassen, indem er ihnen gute Aufnahme bei den Engländern verspricht; ferner wird in der Proklamation den Rebellen aus den Kolonien angerathen, sich jetzt zu ergeben, statt sich der Gefahr auszusetzen, im Felde gefangen genommen zu werden; die Rebellen dürften jedoch nicht dieselbe Behandlung wie jene Buren erwarten.

Der Londoner „Daily News" wird aus Kapstadt telegraphirt, ein aus dem Transvaal eingetroffener britischer Unterthan schätze die Buren-Armee auf über 80 000. Fast alle Deutschen in Transvaal hätten sich den Burentruppen angeschlossen. Ueber 3000 Holländer aus Vryburg und den umliegenden Bezirken kämpfen ebenfalls auf Seite der Buren. Die Buren zwischen Kimberley und Spytfontein zählen, nach den Angaben der Engländer, 25000, und zwischen Colesberg und Stromberg stehen ebenfalls 25000 aus Buren und der Transvaal-Republik treuergebenen Kapholländern gemischte Streitkräfte. Gewaltige

Fortifikationen — so heißt es weiter — seien bei Laings Nek, auf dem Majuba Hill und am van Reenens-Paß errichtet. Dieser Paß sei thatsächlich uneinnehmbar. Wenn die Buren aus Natal vertrieben werden sollten, würden sie sich auf Laings Nek und andere befestigte Gebirgspositionen zurückziehen und dort Stand halten. Sie fühlten sich des endgiltigen Erfolges sicher und hätten nahezu unerschöpfliche Munitionsvorräthe.

Prozeß gegen Graf Arnim und Genossen.

* Stettin, 7. Februar.

Am zweiten Tage der Verhandlung begründete der Vertheidiger Justizrath Dr. Sello nochmals einen **Ablehnungsantrag** wegen der Bankdirektoren Joël und Dr. Hedemann (Berlin) als Sachverständige. Joël hat sich um die Direktorstelle der Gesellschaft beworben und ist von dem Vorsitzenden des Aufsichtsraths, Grafen Arnim, abschlägig beschieden worden. Ich habe die Ueberzeugung, jeder preußische Richter, der in einer ähnlichen Beziehung zu der Gesellschaft gestanden hätte, würde sich für diesen Prozeß selbst ablehnen. Was aber vom Richter gilt, das gilt auch vom Sachverständigen. Herr Joël hat sich in seinem Gutachten gegen die Angeklagten Ausdrücke wie „schnöde Betrüger", „Lüge", „Windvormachen" u. s. w. bedient, die, wenn die Angeklagten deshalb die Beleidigungsklage angestrengt hätten, die sie im Uebrigen noch austrengen können, da die Verjährungsfrist noch nicht verstrichen ist, so würde gewiß jedes Gericht Herrn Joël wegen Beleidigung verurtheilen.

Nach etwa einstündiger Berathung des Gerichtshofes verkündet der Präsident: Der Gerichtshof hat den Antrag der Vertheidigung auf Ablehnung des Herrn Bankdirektors Joël als begründet erachtet. Der Gerichtshof hat es für glaubhaft nachgewiesen erachtet, daß Herr Joël Mitglied des 1898er Schutzkomitees der Pfandbriefgläubiger war, das sich nicht bloß die Aufgabe stellte, eine Konversion der Pfandbriefe herbeizuführen, sondern auch Regreßansprüche an die Gesellschaft geltend zu machen. Im Weiteren steht fest, daß Herr Joël sich im Jahre 1879 beim Grafen von Arnim um eine Direktorstelle, jedoch ohne Erfolg, beworben hat. Diese beiden Vorgänge, in Verbindung mit dem Umstande, das Herr Joël bei Abgabe seines schriftlichen Gutachtens sich ungewöhnlich scharfer Ausdrücke gegen die Angeklagten bedient hat, begründen das Mißtrauen gegen seine Unparteilichkeit als Sachverständiger. Betreffs des Herrn Dr. Hedemann ist nur nachgewiesen, daß dieser Herrn Joël als Sachverständigen vorgeschlagen und in einem Briefe an den Herrn Untersuchungsrichter seine Entrüstung geäußert hat. Diese Entrüstung war aber nur allgemein gehalten, sie richtete sich nicht gegen die Angeklagten persönlich. Der Gerichtshof hat deshalb den Ablehnungsantrag betreffs des Bankdirektors Dr. Hedemann als Sachverständigen nicht für begründet erachtet. — Der Erste Staatsanwalt beantragt nun, an Stelle des Direktors Joël den Direktor der Preußischen Central-Boden-Kredit-Bank Regierungsrath a. D. Schwartz (Berlin) als Sachverständigen hinzuzuziehen. Auf Antrag der Vertheidiger wird der Beschluß über diesen Antrag einstweilen noch ausgesetzt. Alsdann wird zur Vernehmung der Angeklagten geschritten.

Der **Angeklagte Graf Arnim** bemerkt: Er sei 1879 Mitglied der Genossenschaft (National-Hypotheken-Kredit-Gesellschaft) und ein halbes Jahr später in den Aufsichtsrath gewählt worden. 1890 sei er Vorsitzender des Aufsichtsraths geworden. Die Genossenschaft habe mit vielen Mißhelligkeiten zu kämpfen gehabt, dadurch seien die vielen Unregelmäßigkeiten entstanden. Die Genossenschaft habe doch unter Staatsaufsicht gestanden, es sei daher doch gar nicht möglich, daß all' die verbrecherischen Handlungen begangen seien, die seitens der Staatsanwaltschaft behauptet werden. Auf Befragen des Präsidenten bemerkte der Angeklagte Graf Arnim: Der Aufsichtsrath habe sich für berechtigt gehalten, Gratifikationen und Tantiemen an seine Beamten zu geben. Wenn dies der Aufsichtsrath in der rücksichtsvollen Form der Amortisationsquote gethan habe, so könne ihm dies gewiß nicht zum Vorwurf gemacht werden. Nachdem Herr v. Blumenthal aus dem Aufsichtsrath ausgeschieden war, habe der Staatskommissar die Amortisationsquote zurückgefordert, er (Angekl.) sei auch sofort bemüht gewesen, dieser Aufforderung zu entsprechen. Die Genossenschaft sei gleich am ersten Tage nach ihrer Begründung in Geldverlegenheit gewesen, da ihr Betriebskapital lediglich aus den Einzahlungen der Genossenschaftsantheile bestand. Die Genossenschaft sei daher genöthigt gewesen, sobald sie eine Hypothek erwerben oder zur Löschung bringen wollte, Pfandbriefe zu verkaufen. Dies Verfahren sei allerdings satzungswidrig gewesen, denn die Satzungen der Genossenschaft bestimmen, daß Pfandbriefe ohne hypothekarische Sicherheit nicht ausgegeben werden dürfen. Allein, der Verkauf der Pfandbriefe sei einfach ein Gebot der Erhaltung der Genossenschaft gewesen, das dem Staatskommissar nicht unbekannt geblieben sein könne und wohl auch nicht unbekannt geblieben sei. Es sei selbstverständlich, daß diese Mehrausgabe der Pfandbriefe alljährlich bei der Bilanzaufstellung richtig gestellt werden mußte. Die Herren Sachverständigen werden ihm zugeben, daß auch bei Landschaften oftmals Bargeld als hypothekarische Sicherheit hinterlegt werde. Um die Bilanzaufstellungen habe er sich nicht weiter gekümmert. Er habe nicht geglaubt, daß er als Vorsitzender des Aufsichtsraths auch die Aufgabe habe, buchhalterische Arbeiten zu machen. Die Herren Gutachter haben acht Monate zur Feststellung der behaupteten Bilanzfälschungen gebraucht, er, der von der Technik der Buchführung nichts verstehe, hätte selbstverständlich bedeutend längere Zeit hierzu nöthig gehabt. Es sei unmöglich gewesen, innerhalb zwei Tagen, in der der Aufsichtsrath die Bilanz zu prüfen hatte, derartige Fälschungen festzustellen. Es komme hinzu, daß er sehr viel mit Arbeiten auf dem Gebiete der Physiologie, der Naturkunde, der Landwirthschaft u. s. w. beschäftigt war. Er hatte zehn eigene und eine Reihe anderer Güter zu verwalten; seine Besitzung Nassenheide umfasse allein 3800 Hektar. Er habe auf diesem seinem Gute eine Reihe von Neuerungen eingeführt; er habe in seiner Eigenschaft als Aufsichtsraths-Mitglied der Genossenschaft es als seine Aufgabe betrachtet, in erster Reihe die Interessen der Genossen zu wahren und nicht um eine möglichst hohe Dividende vertheilen zu können. Direktor Thym sei nun seiner Aufgabe in keiner Weise gewachsen gewesen. Dieser habe eine Reihe von Prozessen geführt, die die Gesellschaft verloren habe, deren Schicksal aber von vornherein vorauszusehen war.

Graf v. Arnim giebt auf Befragen zu, daß er im Jahre 1895 eine Extragratifikation von 1100 Mk. erhalten habe. Er habe die Vertheilung der Extragratifikationen für berechtigt gehalten. Die große Mehrheit der Pfandbrief-Inhaber habe höchstens den Schaden der ausgebliebenen Kurssteigerung. Nach ein bis zwei Jahren dürften die Pfandbriefe zweifellos wieder den Parikurs erreichen. Mithin werde kein Pfandbrief-Inhaber einen Schaden haben.

Der Präsident vertagte die Verhandlung auf morgen (Donnerstag) Vormittag.

Berlin, den 8. Februar.

— **Der Kaiser** hatte am Mittwoch Morgen eine Konferenz im Auswärtigen Amt mit dem Staatssekretär Grafen Bülow und hörte im Schlosse die Vorträge des Hausministers von Wedel und des Chefs des Civilkabinets von Lucanus.

— **Der Erzbischof von Köln Dr. Simar** stattete am Mittwoch dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe, dem Kultusminister Dr. Studt, dem Oberhofmarschall Grafen Eulenburg und dem Geh. Kabinetsrath von Lucanus Besuche ab. Heute (Dienstag) folgt er der Einladung des Ministers Dr. Studt zur Tafel.

— **Zum Präsidenten der Seehandlung** ist der Geheime Oberfinanzrath Havenstein ernannt worden.

— **Das Befinden des Abgeordneten Lieber** ist, wie am Mittwoch im Reichstag mitgetheilt wurde, hoffnungslos. Seit Dienstag Abend ist, wie die „Germania" erfährt, eine Verschlimmerung eingetreten, welche zu ernsten Besorgnissen Anlaß giebt. Die Aerzte haben Lieber aufgegeben. Es ist eine Eiterung der Leber eingetreten. Der Kranke liegt besinnungslos und hat die Sterbesakramente erhalten.

— **Eine Volkszählung** findet am 1. Dezember 1900 im ganzen Deutschen Reiche statt. Bestimmungen für diese Zählung sind dem Bundesrathe bereits zugegangen.

Spanien. Der Senat ist am letzten Dienstag der Schauplatz stürmischer Auftritte gewesen. Das Senatsmitglied Graf Almenas hatte in einem Antrage verlangt, daß diejenigen, welche den Verlust der Kolonien verschuldet haben, zur Rechenschaft gezogen werden sollen. Almenas fügte hinzu, die Generale und die Regierung, welche Spanien entehrt hätten, seien unwürdig und ehrlos und verlas einen Artikel der Pariser „Aurore", in welchem mehrere spanische Generale Verräther" genannt werden. Da Almenas es ablehnte, die beleidigenden Ausdrücke zurückzunehmen, beschloß der Senat, in geheimer Sitzung hierüber weiter zu verhandeln. In dieser weigerte sich Almenas, Aufklärungen zu geben, worauf beschlossen wurde, einen „Tadel" gegen ihn auszusprechen. Almenas erwiderte hierauf, das sei ihm gleichgiltig, er sei entschlossen, in seiner Haltung zu beharren In dem ehemaligen Generalkapitän von Madrid, General Jimenez Castellanos, hat Graf Almenas einen Gesinnungsgenossen gefunden.

In **Indien** ist der Gesundheitszustand besorgnißerregend; es wüthen die Pest und die Pocken. In Bombay hat letzten Dienstag die Zahl der Todesfälle die noch nicht dagewesene Höhe von 408 erreicht, die höchste Ziffer für einen Tag betrug bisher 392. Außer Pest und Pocken treten auch andere Krankheiten seuchenartig auf. Die Lage ist noch dadurch verschlimmert, daß Bewohner der durch die Hungersnoth betroffenen Gebiete sich nach Bombay flüchten.

4 Westpreußisches Provinzial-Museum.

Ueber hervorragende neue Eingänge beim Museum berichtete in der gestrigen Sitzung der Naturforschenden Gesellschaft zu Danzig Herr Professor Dr. Conwentz, und zwar zeigte er besonders bedeutsame Funde aus dem Reiche der Thierwelt. Bemerkenswerth ist aus der Ordnung der Vielhufer ein ansehnliches Stück Stoßzahn vom Mammuth, welches in den Thonablagerungen am Frischen Haff im Elbinger Kreise gefunden und von Herrn Ziegeleibesitzer Moebus dem Museum geschenkt worden ist. Größere, zusammenhängende Reste des Mammuth sind bei uns bisher nicht gemacht worden, dagegen weiter nach Osten in den sibirischen Gegenden, wo vor einigen Jahren der Reisende Polasch ein fast vollständig erhaltenes theilweise noch mit Fleisch-, Haut- und Haarfetzen bedecktes Mammuthgerippe fand. Der einzig dastehende Fund befindet sich im zoologischen Museum zu Petersburg. Durch den bekannten russischen Forscher Baron Toll hat auch Herr Professor Dr. Conwentz, welcher wiederholt in Petersburg gewesen ist, ein Stück Haut mit den 65 bis 70 Centimeter langen Haaren des Mammuth für unser Museum erhalten, und er legte es in der Sitzung vor. Baron Toll, welcher bei den von ihm ausgegrabenen Mummuthknochen Pflanzenreste fand, hat auch hiervon eine Probe für unser Museum abgegeben; es sind Erlen in fossilem Zustande, was insofern bemerkenswerth ist, als die Erle heute nicht mehr so weit nach Norden zu vorkommt, sondern nur bis zu einer um etwa 10 Grad südlicheren Grenze.

Aus der Reihe der hirschartigen Thiere liegen **zwei Funde vom Renthier** vor, und zwar ein diluvialer Geweihrest aus einer Kiesgrube bei Jastrow im Kreise Dt.-Krone und ein vollständiges Geweihstück, gefunden auf dem Herrn v. Auerswald gehörigen Gute Faulen im Kreise Rosenberg. Herr Conwentz hat neuerdings noch in derselben Schicht des letzten Fundes nach Pflanzenresten gegraben, einen charakteristischen Fund bis jetzt aber nicht gemacht.

Ein ganz besonders hervorragender Fund ist der Rest einer Antilope, welche zur Eiszeit hier gelebt hat. Schon vor vier Jahren fand Herr Plehn-Lichtenthal, jetzt Plehn-Gruppe, in seiner Kiesgrube u. a. auch den Rest einer Saiga-Antilope. In diesem Jahre ist nun gegenüber in Osnowo bei Culm ein zweiter bedeutsamer Saiga-Antilopenfund gemacht, und zwar zehn Fuß unter der Oberfläche in der sandig-lehmigen Schicht einer Ziegelei. Es ist der verhältnißmäßig gut erhaltene Schädel eines männlichen Thieres; und zwar die eigentliche Schädelpartie mit den beiden Hornzapfen, das Hinterhaupt und die beiden Oberkiefer. Die Hörner selbst zeigen viele Querrunzeln; sie haben eine sehr helle Hornfarbe, und nur ihre feinen Spitzen sind schwärzlich gefärbt. Beim Schädel fällt namentlich die außerordentliche Verkrümmung der Nasenbeine in's Auge, während die Weichtheile der Nase sehr entwickelt sind und beinahe an einen Rüssel erinnern. Es sind diese beiden Funde, der des Herrn Plehn und der jetzige, bisher die einzigen, in Deutschland gemachten Saiga-Antilopen-Funde.

Als ein anderes fossiles Stück von größter Seltenheit zeigte Herr Professor Conwentz dann einen Schädelrest vom Moschusochsen. Das Exemplar wurde in einer Kiesgrube zwischen Schoenau und Wintersdorf im Kreise Schwetz gefunden, durch die Aufmerksamkeit eines Chausseeaufsehers erhalten und gelangte dann durch die Vermittelung des Landraths an das Museum. Es ist der erste bekannt gewordene Rest eines in unserem Osten gefundenen Moschusochsen; bisher waren derartige Funde nur vereinzelt im Westen, dann in Frankreich und England gemacht worden. Der Schädel ist ganz, von den Stirnzapfen der eine ebenfalls ganz, der andere weniger erhalten; beide Zapfen stoßen auf der Stirn fast zusammen und sind dort ganz abgeplattet. Lebend erhalten hat sich der Moschusochse bis auf den heutigen Tag nur in geringer Zahl und nur in einer bestimmten Gegend Grönlands. Interessant ist es nun, wie unser Museum neuerdings auch in den Besitz von Balg und Schädel eines frischgeschossenen Thieres aus Grönland gelangt ist: Es war im Jahre 1898, als, aus privaten Mitteln ausgerüstet, unter Professor Nathorst die erste Expedition zur Aufsuchung Andrees auszog; die Ausrüstung der Schiffsmesse mit vortrefflichen leiblichen Bedürfnissen hatten damals zwei Danziger Großfirmen als Beisteuer gestiftet. Als nun Nathorst im vorigen Jahre seine zweite Expedition unternahm, um Andree zu suchen, und als es ihm hierbei gelang, auf Grönland einige Moschusochsen zu schießen, sandte er aus Dankbarkeit für die großmüthige Handlungsweise der Danziger Großkaufleute ein Exemplar für das Museum in Danzig. Ein zweites Exemplar erhielt Hamburg, die letzten beiden schickte der schwedische Gelehrte nach Berlin. Daß ein solcher Moschußochsenbalg neben seinem seltenen wissenschaftlichen auch einen recht respektablen Handelswerth hat, erhellt daraus, daß das Stück gegenwärtig mit 1000 bis 1200 Mark bezahlt wird. Die unserem Museum zugegangene Rarität wird kunstvoll ausgestopft und dann aufgestellt werden.

Es folgen einige Reste aus der Familie der Rinder und zwar ein Schädel des Ur (bos primigenius) und ein Schädel des Wisent (bos priscus). Der letztere wurde aus der Weichsel bei Culm ausgebaggert und durch die Strombau-Verwaltung dem Museum überwiesen; es ist das beste und schönste Exemplar der im Museum vorhandenen Arten. Auch ein Stirnzapfen des Wisent wurde aus einer diluvialen Fundstätte in Schönau bei Schwetz herausgeholt. Der Schädel des Ur wurde in der Stadt Danzig selbst gefunden und zwar an einer Stelle, wo vor zwölf Jahren ein gleicher Fund gemacht wurde. Es ist die alte Schloßbrauerei auf der Altstadt, in unmittelbarer Nähe der heutigen Mottlau.

Bei der Erwähnung von Stirnzapfen-Funden ist zu bemerken, daß es sich thatsächlich immer nur um die Zapfen, nie um das eigentliche Horn, welches über den Zapfen ging und somit größer war, handelte, da die wirklichen Hörner bei uns noch nie gefunden waren, wohl weil die Hornmasse sich im Boden zersetzte, während die Knochensubstanz erhalten blieb. Jetzt ist aber durch Professor Nehring in dem Torfmoor eines hinterpommerschen Kreises zum ersten Mal das Horn selbst gefunden worden. Der bekannte Gelehrte erklärt dies dahin, daß in den sogenannten sauren Mooren sich grade die Hornsubstanz erhält, die Knochensubstanz dagegen schwindet. Da sich nun die sauren Moore vornehmlich in den Hochmooren finden, so wäre doch bei gelegentlichen Nachgrabungen besonders auch auf Hornfunde zu achten. Nebenbei bemerkt, besitzt das Westpreußische Provinzial-Museum nunmehr etwa 15 mehr oder weniger gut erhaltene Schädel der beiden Rinder, darunter einen Wisentschädel, der eine Länge von 70 Centimetern hat und damit der drittgrößte der bekannten Wisentschädel ist; dieser wurde im Karthauser Kreise gefunden.

Schließlich zeigte Herr Professor Conwentz noch den gewaltigen Halswirbel eines Wals, der in demselben Thon wie der Eingangs erwähnte Mammuth-Rest gefunden ist, sowie den Halswirbel eines Plesiosaurus, der aber nicht etwa aus diluvialen Resten, sondern aus unserer eigenen Urerde, der synonen Kreide, stammt.

Zum Schluß betonte Herr Professor Conwentz, daß die reichen Funde dem regen Interesse aus den weitesten Kreisen unserer Provinz zu danken seien; ganz besonders hätten sich auch die Volksschullehrer verdient gemacht. Sehr bewährt habe sich die seitens der Museumsleitung getroffene Einrichtung, durch ein über die ganze Provinz bis in die entlegensten Theile ausgebreitetes Netz von Beobachtern dafür zu sorgen, daß bemerkenswerthe Erscheinungen nicht verloren gehen, sondern dem Museum und damit der Allgemeinheit erhalten bleiben.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 8. Februar.

— **Auf der preußischen Weichsel** ist schwaches Grundeistreiben. Der Eisstand der Nogat ist unverändert. Wasserstände: Thorn 2,18, Fordon 2,36, Culm 2,30, Graudenz 2,86, Kurzebrack 3,28, Pieckel 3,66, Dirschau 3,96, Einlage 2,86, Schiewenhorst 2,66, Marienburg 1,84 Meter.

Von Thorn wird neues schwaches Grundeistreiben gemeldet.

Bei Warschau ist das Wasser von Mittwoch bis Donnerstag von 2,46 auf 2,44 Meter gefallen.

— **Der Gau Westpreußen des Deutsch-nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes** hielt in Thorn seinen 3. Gautag ab. Der Schriftführer der Ortsgruppe Thorn, Herr Franneck, legte bei dem Festmahl die Bestrebungen des Verbandes dar, der neben seiner Thätigkeit für die Interessen des jungen Kaufmannsstandes treu zu Kaiser und Reich stehe. In der Gausitzung wurden folgende Herren gewählt: zum ersten Gauvorsitzenden Franneck-Thorn, zum zweiten Gauvorsitzenden, zugleich Schriftwart Rönsch-Thorn und zum Kassenwart Neumann-Graudenz. Der nächste Gautag soll in Bromberg stattfinden.

— **In der Stadtverordnetenversammlung zu Graudenz** wurde am Mittwoch die Etatsberathung fortgesetzt. Folgende Titel wurden festgesetzt: Schulen 128800 Mk. Einnahme und 316400 Mk. Ausgabe; Garnison je 11000 Mk., sodaß 1 Prozent der Einkommensteuer als Servissteuer zu erheben ist; Arme und Kranke 77533 bezw. 147583 Mk.; hierbei wurden zur Anschaffung eines Röntgenapparates für das Krankenhaus 1200 Mk. bewilligt; Schlachthausverwaltung je 74200 Mk.; Wasserleitung je 54500 Mk.; Verschiedenes 359 bezw. 2109 Mk.; Steuerverwaltung Einnahme 647800 Mk., Ausgabe 197200 Mk. Der Antrag des Magistrats, den Haushaltsetat der Stadtgemeinde Graudenz für das Rechnungsjahr 1. April 1900 in Einnahme und Ausgabe auf 1472200 Mark festzustellen, wurde darauf angenommen, ebenso der Antrag, sich damit einverstanden zu erklären, daß zur Deckung der Erfordernisse der Stadthauptkasse für 1900 zur Hebung gebracht werden; 200 Prozent der Staatseinkommensteuer und der nach § 74 des Einkommensteuergesetzes zu veranlagenden steuerpflichtigen Personen- (fingirte Sätze unter 900 Mark), 175 Proz. der Grundsteuer, der Gebäudesteuer, der Gewerbesteuer und der Betriebssteuer.

— **[Personalien von der katholischen Kirche.]** Dem Vikar Pokorski in Gr.-Komorsk ist die Verwaltung der Pfarrei daselbst übertragen; der Pfarrverweser v. Kupczynski in Culmsee ist als Vikar in Subkau angestellt.

4 **Danzig**, 8. Februar. An der hiesigen Kriegsschule beginnt der nächste Unterrichtskursus am 22. April; die Meldungen müssen jedoch schon bis zum 1. März erfolgen.

Der Ornithologische Verein veranstaltete heute eine Ausstellung von Tauben, einheimischen und fremdländischen Vögeln, welche von hier und von auswärts mit zum Theil vortrefflichen Zuchten und Stämmen sehr gut beschickt war. Besonders war die Brieftaubenzucht durch ausgezeichnete ältere und jüngere Flieger vertreten.

Die hiesige Naturforschende Gesellschaft hat wieder eins ihrer Ehrenmitglieder durch den Tod verloren, und zwar den Geheimrath Heinrich in Dresden, den früheren langjährigen Direktor des mineralogischen Museums und Lehrer an der technischen Hochschule daselbst. Der Verstorbene war einer unserer hervorragendsten Forscher und auch fruchtbarsten Schriftsteller auf dem Gebiet der Geologie und Paläontologie.

Der Marineoberbaurath und Maschinenbaubetriebsdirektor Uthemann von der kaiserlichen Werft ist zum Geheimen Marinebaurath und Maschinenbau-Direktor ernannt.

Der Kommandirende General v. Lentze kehrt Sonntag Abend von seinem 24tägigen Urlaub aus Wernigerode hierher zurück. Ob der General längere oder kürzere Zeit hier bleibt, steht noch nicht fest.

Dem hier begrabenen Oberregierungs- und Schulrath Dr. Karnuth aus Königsberg, der früher Gymnasialdirektor in Danzig war, haben die Direktoren und Lehrer der höheren Lehranstalten Ostpreußens ein prächtiges Grabdenkmal setzen lassen. Das Denkmal ist etwa drei Meter hoch, aus schwarzem schwedischen polirten Granit.

Im Jahre 1873 erhielt die evangelische Gemeinde in Barenhof von Kaiser Wilhelm I. drei eroberte französische Bronze-Kanonen zur Beschaffung von Glocken. Da die Gemeinde keine Mittel besaß, um die Glocken gießen zu lassen, so mußten die Kanonen bis auf spätere Zeiten aufbewahrt werden. Der jetzige Pfarrer Herr Meyer setzte sich mit der Glockengießerei von F. Schultz in Danzig in Verbindung, und diese hat die Lieferung der neuen Glocken übernommen. Die große Glocke erhält ein Gewicht von 800 Kilo, die zweite Glocke wiegt 420 Kilo.

Nachdem die Abegg'sche Stiftung auf ihrem Baugelände in Legstrieß bei Langfuhr 21 Häuser in der Petschowstraße und zwei Häuser in der Lichtstraße errichtet hatte, wurde vom

Vorstand beschlossen, die Lichtstraße auszubauen, und es sind demnach nunmehr acht Häuser zum 1. April und zehn Häuser zum 1. Juni bewohnbar hergestellt. Die Häuser sind nach demselben Muster gebaut, wie die früheren, nur ist die Kammer um etwas vergrößert und die Küche um ebensoviel verkleinert worden. Der Preis jedes Hauses nebst 95 Quadratmeter Gartenland beträgt wie bisher 5856 Mk. Die monatliche Miethe beträgt 26,60 Mk., worin 4,64 Mk. Abzahlung auf das Haus enthalten sind. Jedes Haus enthält zwei Wohnungen, eine zum Bewohnen, eine zum Vermiethen. Rechnet man auf jede Wohnung 13,30 Mk., so wird die monatliche Miethe unter Zuschlag der Gebühr von 2,70 Mk. für eine Monatskarte auf der Eisenbahn sich auf 16 Mk. stellen. Als erste Anzahlung sind 150 Mk. erforderlich. Diese Anzahlung, sowie die in der Miethe enthaltenen monatlichen 4,64 Mk. Abzahlung verzinst die Stiftung dem Hausanwärter mit 4 Prozent. Bei regelmäßiger Zahlung wird er in 13 Jahren 1100 Mk. zu gute haben. Dann wird ihm das Haus aufgelassen, und er erhält auf zehn Jahre fest von der Stiftung eine vierprozentige Hypothek, die mit 2½ Proz. jährlich zu tilgen ist. Bei größeren Zahlungen wird er früher Besitzer. Feuerversicherungsprämie, Schornsteinfegergeld und Gebäudesteuer bezahlt die Stiftung, so lange der Anwärter nicht Besitzer geworden ist.

Der Kaufmann Damman, Inhaber der hiesigen großen Dachpappenfirma Haurwitz u. Co., **erhängte** sich gestern Abend in seiner Wohnung. D. hatte die alte Firma, welche in Legan noch eine große Fabrik besitzt, erst vor Kurzem erworben und lebte in guten Verhältnissen. Er war jedoch seit 14 Tagen so nervös, daß er seine Geschäfte kaum noch wahrnehmen konnte. Wahrscheinlich hat er den Selbstmord in einem Anfall von Geistesstörung begangen.

Eine Diebesbande von 12 Jungen im Alter von 12 bis 13 Jahren wurde heute festgenommen. Die Burschen, welche sich auf den Straßen umhertrieben, hatten eine Menge von Schaukästendiebstählen ausgeführt. Die **Mutter** eines Jungen wurde wegen Hehlerei verhaftet.

[] **Marienwerder**, 7. Februar. Die heutige Hauptversammlung des **Gustav Adolf-Frauen-Vereins** der Kreise Marienwerder und Stuhm wurde im Auftrage der Vorsitzenden, Frau Regierungspräsident v. **Horn**, durch Herrn Domprediger **Grunau** geleitet. Dieser brachte die Dankschreiben derjenigen Diasporagemeinden zur Kenntniß, welche vom Verein im Jahre 1899 unterstützt worden sind. Nachdem darauf bekannt gegeben worden war, daß auf seine persönliche Bitte dem Geistlichen der Vikariatsgemeinde Kladau bei Langenau, Kreis Danziger Höhe, vom hiesigen Vorstand 30 Mk. zu den Anschaffungskosten eines zweiten Ofens für seine erbärmliche Miethswohnung überwiesen worden sind, wurde festgestellt, daß am Ende des Vorjahres in der Kasse ein Bestand von 48,09 Mk. verblieben ist, wozu bis heute eine Einnahme von 127,30 Mark für das verflossene Jahr gekommen ist. Auf Grund der eingegangenen Bittschreiben wurden folgende Beihilfen bewilligt: an das Konfirmandenhaus zu Sampohl, Diözese Schlochau, 50 Mark, an Jerzewo, Kreis Marienwerder, zur Ausschmückung des Altars zu den im Schulzimmer stattfindenden Außengottesdiensten 30 Mark, an Grünthal, Kr. Pr.-Stargard, zum Pfarrhausbau 30 Mark, für Leibnitz in Steiermark, zur Ausstattung des gottesdienstlichen Raumes 30 Mark, an Kladau 20 Mark. Endlich fand der von Herrn Domprediger **Grunau** gestellte Antrag, ein Flugblatt über die Zwecke des Gustav Adolf-Frauenvereins drucken und jeder in unserer Stadt anziehenden evangelischen Dame mit der Bitte um Beitritt zum Verein übermitteln zu lassen, freudige Zustimmung.

Marienwerder, 7. Februar. Unser Bürgermeister Herr **Würtz** hatte seit Monaten mit neurasthenischen Zuständen zu kämpfen, welche vor etwa vierzehn Tagen eine derartige Höhe erreichten, daß er auf ärztliches Anrathen einen längeren Aufenthalt im Süden nehmen muß, um seine erschütterte Gesundheit wieder herzustellen.

f **Schwetz**, 7. Februar. Zum Besten des hiesigen **Vaterländischen Frauenvereins** fand gestern eine Theatervorstellung statt; außerdem wurden drei lebende Bilder gestellt. Der Besuch war so groß, daß nach Abzug der nicht unbedeutenden Kosten mehrere Hundert Mark dem Verein überwiesen werden konnten.

Elbing, 7. Februar. In der Hauptversammlung des **Geflügelzucht- und Vogelschutzvereins** wurden die Herren Rentier **Andersch** und Mühlenbesitzer **Pfaffendorf** zu Vorsitzenden gewählt. Die Versammlung beschloß, Herrn **Vogdt** in Eichfelde zum Ehrenmitglied zu ernennen.

g **Ragnit**, 7. Februar. Das in Konkurs gerathene Geschäft **Radtke** hat eine große Anzahl kleiner und mittlerer Besitzer aus dem Kreise Ragnit in schwere Verluste gebracht. — Der verhaftete Ziegeleibesitzer Martin **Szameitat** aus Gr.-Asznaggern, Kreis Niederung, hat von der Aktiengesellschaft eine Anzahlung von 42000 Mark erhalten, wovon er die laufenden Schulden u. s. w. bezahlen sollte. Durch einen Zufall erfuhr eine auswärtige Fabrik von der Bildung der Aktiengesellschaft und ließ für ihre Forderung von mehreren Tausend Mark die in den Händen des Schuldners befindlichen Aktien mit Arrest belegen. Der von Szameitat in Verwahrung gegebene Grundschuldbrief über 40000 Mark gelangte in Skaisgirren in die Hände der Aktionäre, die also einen großen Verlust nicht zu beklagen haben. Die Ziegelei Anlage des Szameitat kommt in nächster Zeit zur Zwangsversteigerung.

* **Aus dem Kreise Ragnit**, 7. Februar. Der Nestor der preußischen und deutschen Lehrerschaft, Herr Präzentor **Kerner** zu Lengwethen, feiert am 12. d Mts. seinen 85. Geburtstag und wird im April d. Js. auf eine 66jährige Amtszeit zurückblicken. Im Jahre 1834 erhielt er als 18jähriger Jüngling eine Schulstelle zu Drausenhof an der westpreußischen Grenze, von wo aus er auf die einst vom Grafen Katte, dem Vater von Friedrichs des Großen Jugendfreunde, begründete und hochdotirte Schulstelle Raudonatschen im Kreise Ragnit berufen wurde, um dann die Lengwether Kirchschulstelle zu übernehmen, an welcher er nun bereits über 40 Jahre wirkt.

Goldap, 7. Februar. Für die **Sekundärbahn** von hier nach **Stallupönen** werden in der nächsten Zeit die Grunderwerbsverträge abgeschlossen werden. Der Grund dieser Verzögerung lag in der Meinungsverschiedenheit der beiden Kreisvertretungen betreffs Vertheilung der vom Staate zu den Grunderwerbungskosten überwiesenen Pauschalsumme von 375000 Mk. Da die Verwendung dieser Beihilfe der Kreisvertretung des Goldaper Kreises überlassen wurde, so nahm der hiesige Kreistag 275000 Mk. für sich in Anspruch und wollte dem Stallupöner Kreise 100000 Mk. zukommen lassen. Da dieser Vorschlag jedoch abgelehnt wurde und auf gütlichem Wege zwischen den beiden Kreisen eine Einigung nicht erzielt werden konnte, so wurde auf Anregung des Herrn Regierungspräsidenten vom Kreise Goldap die Entscheidung des Ministers angerufen. Danach sollen von den bewilligten 375000 Mk. dem Goldaper Kreise 240000 Mk. und dem Stallupöner Kreise 135000 Mk. zufallen. Davon würden unserm Kreise 175000 Mk. und dem Kreise Stallupönen 95000 Mk. ausgezahlt werden, sobald der letztgenannte Kreistag gleichfalls den Antrag auf Entscheidung durch den Minister gestellt haben wird. Zur Erledigung dieser Formalität ist der Kreis Stallupönen bereits durch den Herrn Regierungspräsidenten aufgefordert worden. Der Rest der den beiden Kreisen zustehenden Beihilfen soll sodann nach Maßgabe der fortschreitenden Grunderwerbsgeschäfte gezahlt werden.

D. **Passenheim**, 7. Februar. In der gestrigen ersten Hauptversammlung der neu bestätigten **Fleischerinnung** wurde Herr Fleischermeister Gustav **Kamswich** zum Obermeister gewählt.

* **Mogilno**, 6. Februar. Der Maurer **Meißner** aus Kwiecischewo, welcher im November v. Js. einen Angriff auf den Hotelbesitzersohn Adolf Derdau von hier machte und von diesem durch einen Schuß verwundet wurde, ist von der Gnesener Strafkammer zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Inowrazlaw, 7. Februar. Der Aufsichtsrath des **Aktien-Steinsalzbergwerks** hat beschlossen, für das abgelaufene Geschäftsjahr eine **Dividende** von 4½ Prozent gegen 3½ Prozent im Vorjahre der Generalversammlung vorzuschlagen.

Verschiedenes.

— **100 Fälle von Hitzschlag** sind in **Buenos Ayres** (Argentinien) infolge der dort andauernden Hitze wieder vorgekommen. Von den neulich gemeldeten 172 Hitzschlägen sind **mehr als 100 tödtlich** verlaufen.

— [**Religiöser Wahnsinn.**] In der Gemeinde **Appeltern** in der holländischen Provinz Gelderland wurden seit längerer Zeit von einer Sekte religiöse Zusammenkünfte gehalten. Neulich fand eine solche im Hause des Bauern **Scherf** statt, während deren verschiedene Anwesende ihre feste Ueberzeugung aussprachen, daß der **Teufel** im Hause sei, und zwar habe dieser im Körper des Knechts **Brinkmann** sein Absteigequartier genommen. Um 1 Uhr des Nachts ließ Scherf seinen Knecht rufen, dieser schlief aber bereits fest, so daß Scherf unter Anrufung des Namens Gottes ihn selbst vorzuführen beschloß. Brinkmann hatte nicht einmal Zeit, sich gehörig anzukleiden; sein Herr zerrte ihn in das Zimmer, wo die männlichen und weiblichen Mitglieder der Pietistengemeinde versammelt waren. Scherf begann nun den Teufel zu **beschwören** und auszutreiben, Brinkmann, der von alledem nichts begriff, erhielt dann mit einem eisernen Rohr einen so gewaltigen **Schlag** über den Kopf, daß er ohnmächtig zusammenstürzte; alle fielen darauf über den Unglücklichen her, schlugen mit Stöcken und anderen Gegenständen auf ihn ein, so daß schon nach wenigen Minuten der **Tod** eintrat; man schlug aber auf den entseelten Körper noch weiter los, bis buchstäblich alle Knochen zerschlagen waren. Am Morgen begab sich Scherf zu seiner Mutter nach Batenburg, um ihr die Nachricht von der glücklichen Teufelsaustreibung zu melden, und als er nach Hause gekommen war, richteten ihm die „Brüder und Schwestern“ ein festliches Mahl an, während dessen geistliche Lieder gesungen wurden. Natürlich wurde die scheußliche That alsbald ruchbar und verschiedene Verhaftungen wurden vorgenommen. Als der Thatbestand vom Gericht aufgenommen wurde, war das Zimmer, in welchem der Knecht ermordet wurde, noch in demselben Zustand, die mit Blut bespritzten zerbrochenen Stühle lagen durcheinander. Der Vorbeter an diesem Abend **Spiering** bekannte dem Untersuchungsrichter, daß er nur durch seine **Verhaftung verhindert** worden sei, **eines seiner fünf Kinder „dem Herrn zu opfern“**. Die Erbitterung des Volkes in Appeltern ließ es zunächst die Häuser der fanatischen Mörder entgelten, die Scheiben wurden eingeschlagen und andere Sachbeschädigungen verübt, so daß die Polizei in dem Dorfe verstärkt werden mußte.

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin**, 8. Februar. **Reichstag.** Erste Berathung der **Flotten-Vorlage.**

Staatssekretär **Tirpitz** führt aus: Die historischen Ereignisse der beiden letzten Jahre haben bezüglich der Bedeutung einer starken Flotte für Deutschland eine deutliche Sprache geredet, so daß die Nothwendigkeit einer Verstärkung in immer weiteren Kreisen des Vaterlandes anerkannt wird. Die Ansichten gehen auseinander über den Umfang, den Zeitpunkt, das Tempo der Verstärkung der Flotte. Die Kosten belaufen sich bis 1920 auf 800 Millionen, also 40 Millionen Mark im Durchschnitt berechnet pro Jahr. Die Regierungen sind von der Nothwendigkeit der Vorlage so überzeugt, daß sie glaubten, nicht länger warten zu können.

Abg. **Schädler** (Ctr.) giebt zu, daß auch seine Partei eine starke Kriegsflotte wolle, daß sie aber das Landheer in Betracht ziehen müsse und die Leistungsfähigkeit des Volkes. Vor zwei Jahren wurde ausdrücklich betont, daß für sechs Jahre Ruhe geschaffen sei. Wer bürgt dafür, daß die jetzigen Ausführungen in zwei Jahren nicht weiter korrigirt werden. Die wahre Begründung der Vorlage ist, wir wollen hinaus auf die hohe See und den Feind auf eigenem Gebiet angreifen. Aber solchen Kurs wollen wir nicht steuern.

Ich erkläre Namens meiner Freunde, **wir sind nicht für das Gesetz** in der Form und in dem Umfange, **wie es vorliegt, zu haben.** Die Reichseinnahmen sind im Rückgange, die Vorlage nimmt es leicht mit der Deckung, aber wir sind der Meinung Lieber's, so schnell sich aufbrauchende Bedürfnisse wie Kriegsschiffe sollen aus laufenden Einnahmen bezahlt werden.

Das Gesetz ist unausführbar ohne Bewilligung von 100 bis 120 Millionen neuer Steuern, welche Interessenten und zahlungsfähige Steuerzahler zahlen müssen. Das Gespenst einer **Reichstagsauflösung fürchten wir nicht.** Wir sind nicht Gegner einer starken Flotte, aber es handelt sich hier darum, was wir leisten können, um das Wohl des ganzen Volkes. (Beifall im Centrum.)

* **Berlin**, 8. Februar. **Abgeordnetenhaus.** Die Abgeordneten setzten die Berathung des **Handelsetats** fort.

Abg. **Felisch** (kons.) begrüßt freudig, daß in Aachen und Hildesheim neue Baugewerksschulen errichtet werden, und bittet die Regierung, auf diesem Wege fortzufahren. Er halte es für einen großen Fehler, daß im Baugewerbe der Befähigungsnachweis noch nicht eingeführt ist.

* **Berlin, 8. Februar. Im dritten Berliner Wahlkreise sprach der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Heine gegen die Flottenvorlage. Die Flottenfreunde waren in fast gleicher Anzahl vertreten wie die Gegner. Die Flottenfreunde verließen nach Annahme eines Antrages auf Schluß der Diskussion unter Absingung eines Flottenliedes den Saal.**

+ **Kiel, 8. Februar. Die Kaiserin traf heute früh 8½ Uhr zum Besuch der Prinzessin Heinrich hier ein.**

: London, 8. Februar. Die „Times“ berichtet aus Spearmans Lager von gestern:

Den Hauptangriff auf dem rechten Flügel unternahm die Brigade Lyttleton, sie überschritt den Tugela auf einer Pontonbrücke und griff den am weitesten nach Süden belegenen Berg an. Die Buren, welche auf dem Doorn Kloof Geschütze aufgestellt hatten, beschossen die britischen Truppen heftig und **hinderten sie am weiteren Vormarsch**. Die Engländer biwakirten daher auf der Stelle, auf der sie standen. Gestern wurde kein weiterer Vorstoß unternommen. Die Buren unterhielten auf weite Entfernung Granatenfeuer und es ist nicht leicht, die Stellung ihrer Geschütze zu entdecken. Am Nachmittag machte der Feind einen heftigen Angriff auf die Nordseite des von Lyttleton besetzten Berges und hatte auch zunächst Erfolg. Als aber die britischen Verstärkungen eintrafen, wurde die Stellung von diesen mit dem Bajonett wieder genommen.

: London, 8. Februar. „Aus dem Burenlager bei Ladysmith“ vom 6. Februar Vormittags 11 Uhr meldet das Bureau Reuter:

In dem gestrigen Kampfe am Tugela hatten die Engländer große Verluste am Pontdrift, aber am Molendrift haben sie einen kleinen Kopje genommen, der indessen von geringer Bedeutung ist und in dessen Besitz sie noch sind. Vier Freistaatsburen sind gefallen.

Weiter meldet „Reuters Bureau aus dem Burenlager bei Ladysmith“ vom 6. Februar:

Seit gestern haben die Engländer die Burenstellungen am obern Tugela mit Marinegeschützen und anderen Kanonen beschossen. Die britischen Truppen überschritten den Fluß nur bei Pontdrift und bei Molendrift, um die Burenstellungen mit Sturmangriff zu nehmen; bei Pontdrift schlug General Burger die britischen Truppen zurück, welche in großer Verwirrung wieder über den Fluß zurückgingen. Bei Molendrift dauerte das Gefecht noch fort. Die Buren hatten keine Verluste. Die Kanonade wurde mit mehr Kanonen als bisher ausgeführt und war die bisher heftigste. Der Kanonendonner hielt den ganzen Tag an und die Beschießung wurde heute früh mit noch mehr Kanonen wieder aufgenommen.

: London, 8. Februar. Aus Spearmans-Lager wird vom Reuter'schen Bureau gemeldet:

General Buller begann den Vormarsch zum Entsatz von Ladysmith am Montag. Die Schiffsgeschütze eröffneten das Feuer Morgens 7 Uhr. Ein Scheinangriff im Centrum der englischen Stellung wurde von drei Bataillonen ausgeführt, welche mit 6 Batterien auf Brakfontein vorgingen. Um 11 Uhr Vormittags eröffneten die Buren das Feuer mit Artillerie und warfen einige Granaten auf die britische Infanterie, welche sich eine Stunde später zurückzog. Inzwischen unternahmen die Engländer auf dem äußersten rechten Flügel einen heftigen Angriff. Die britischen Pioniere errichteten mit großer Schnelligkeit eine Pontonbrücke, während mehrere Geschütze, welche unter Bäumen des Schwartskop verborgen waren, die Burenstellung heftig beschossen. Dann ging die britische Infanterie vor. Die Buren wurden völlig überrascht. Gegen 4 Uhr wurde ein hoher Berg, welcher eine Verlängerung des Brakfonteiner Bergrückens bildet, genommen. Der Name des Berges ist Kranzkloof. Heute (Mittwoch) früh wurde die Beschießung der Burenstellung wieder aufgenommen. Der Feind schaffte seine Geschütze von dem hohen Bergrücken Doomklog zur Rechten des Kranzkloofberges fort. Die englischen Granaten schlugen dort ein und setzten ein Geschütz der Buren außer Thätigkeit. Das Gewehrfeuer dauerte bis spät in den Tag hinein mit Zwischenräumen an, bis Nachmittag die Buren einen energischen Versuch machten, den Kranzkloofberg zurückzunehmen. Die britischen Verstärkungen griffen jetzt unter lauten Hurrahrufen an. Der Feind wurde zurückgeworfen, worauf die Engländer längs des Bergrückens vorrückten.

* **Northampton, 8. Februar. In einer zum Protest gegen den Krieg in Südafrika hier einberufenen Versammlung, in welcher der radikale Abgeordnete Labouchere und der Sozialdemokrat Heyndman sprechen sollten, kam es zu aufregenden Scenen. Als Labouchere erschien, wurde mit großem Lärm die Nationalhymne gesungen, dann wurde die Tribüne gestürmt und Stühle und Tische wurden in den Saal hinabgeworfen. Labouchere, der eine Verletzung am Kopfe erlitt, floh in den Vorraum und verließ von dort aus unter polizeilichem Geleite das Gebäude.**

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 9. Februar: Kalt, stellenweise Niederschläge, wolkig, vielfach trübe, windig. — **Sonnabend, den 10.:** Um Null herum, vielfach Niederschläge, meist trübe, windig. — **Sonntag, den 11.:** Trübe, Niederschläge, um Null herum, windig.

Danzig, 8. Februar. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)

Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht.

Bullen Auftrieb: 6 Stück. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 32 Mark. 2. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere —,— Mark. 3. Gering genährte 24—25 Mk.

Ochsen 14 Stück. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. —,— Mark. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. ältere ausgemäst. 27 Mark. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte ält. —,— Mark. 4. Gering genährte jeden Alters —,— Mark.

Kalben u. Kühe 10 Stück. 1. Vollfleischig ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare —,— Mark. 2. Vollfleisch. ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. —,— Mark. 3. Aelt. ausgemäst. Kühe u. wenig gut entw. jüngere Kühe u. Kalb. 24 Mark. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben 22 Mark. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben —,— Mark.

Kälber 14 Stück. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mark. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälber 36 Mark. 3. Geringe Saugkälber 32 Mark. 4. Aeltere gering genährte Kälber (Fresser) —,— Mk.

Schafe 46 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel —,— Mk. 2. Aelt. Masthammel 22—23 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe) — Mark.

Schweine 89 Stück. 1. Vollfleischig bis 1¼ J. 36—37 Mk. 2. Fleischige 34—35 Mk. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 32—33 Mk. 4. Ausländische —,— Mk.

Ziegen 1 Stück. Geschäftsgang: Schleppend.

Danzig, 8. Februar. **Getreide-Depesche.**

	8. Februar.	7. Februar.
Weizen. Tendenz	Gute gefragt, unveränderte Preise.	Matter, Preise zu Gunsten der Käufer.
Umsatz:	350 Tonnen.	300 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	713, 750 Gr. 131-144 Mk	753, 783 Gr. 144-151 Mk.
„ hellbunt ..	670, 753 Gr. 126-140 Mk	682, 732 G 127-135½ M.
„ roth	729, 761 Gr. 136-140 Mk	777, 785 G. 143-143½ M.
Trans. hochb. u. w.	112,00 Mk.	112,00 Mk.
„ hellbunt ..	107,00 „	107,00 „
„ roth besetzt	106,00 „	106,00 „
Roggen. Tendenz	Ruhiger, gestr. Schlußpr.	Weichend.
inländischer, neuer	697, 750 G. 132½-133 M.	679, 726 G. 132½-134 M.
russ. poln. z. Trn.	732 Gr. 99,00 Mk.	99,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	115—123,00 Mk.	124,00 „
„ kl. (615-656 Gr.	110,00 „	110,00 „
Hafer inl.	114—116,00 „	111,50—115 „
Erbsen inl.	120,00 „	120,00 „
„ Trans. ..	95,00 „	95,00 „
Wicken inl.	116,00 „	112,00 „
Pferdebohnen ...	117,00 „	116,00 „
Rübsen inl.	203,00 „	203,00 „
Raps	211,00 „	211,00 „
Kleesaaten p. 50 kg	weiß 37,00 „	roth 63,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,90—4,30 „	3,85—4,25 „
Roggenkleie)	3,90—4,15 „	3,95—4,10 „
Spiritus. Tendenz:	—,— Mk.	—,—
„ konting. .	—,—	—,— Mk.
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Ruhig, 9,75 bez.	Stetig. 9,72½—9,75 bez.
Nachproduct 75% Rendement ...	7,60 bez.	7,57½—7,60 bez.

H. v. Morstein.

Königsberg, 8. Februar. **Getreide-Depesche.**

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	136-147.	Tend.	unverändert.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „	131-133.	„	unverändert.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „	124,00.	„	—,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „	103-123.	„	unverändert.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	132,00.	„	—,—.

Zufuhr: inländische 65, russische 26 Waggons.

Wolff's Büreau.

Berlin, 8. Februar. **Spiritus- u. Fondsbörse.** (Wolff's Bür.)

Spiritus.	8. 2.	7./2.		8. 2.	7./2.
loco 70 er	47,00	47,00	Deutsche Bankakt.	212,00	212,30
Werthpapiere.	8. 2.	7./2.	Disk.-Com.-Anl.	195,75	196,40
3½% Reichs-A. kv.	98,75	98,70	Drsd. Bankaktien	165,30	165,90
3% „	88,60	88,60	Oester. Kreditanst.	238,40	235,00
3½% Pr. St.-A. kv.	98,60	98,60	Hamb.-A. Packtf.-A.	128,20	128,70
3% „	88,60	88,60	Nordd. Lloydaktien	125,4	125,60
3½ Wpr. rit. Pfb. I	95,90	95,80	Bochumer Gußst.-A.	275,75	274,30
3½ „ neul. II	94,70	94,80	Harpener Aktien	228,10	225,00
3% „ rittersch. I	85,80	85,80	Dortmunder Union	140,60	139,25
3% „ neul. II	85,80	85,80	Laurahütte	275,75	273,00
3½% opr. ldf. Pfb.	94,90	94,90	Ostpr. Südb.-Aktien	91,30	92,00
3½% pom. „ „	96,00	96,25	Marienb.-Mlawka	83,00	82,90
3½% pos. „ „	95,40	95,40	Oesterr. Noten	84,60	84,65
Italien. 4% Rente	94,50	94,40	Russische Noten	216,55	216,45
Oest. 4% Goldrnt.	100,60	100,50	Schlußtend. d. Fdsb	abgeschw.	schwächer
Ung. 4% „	99,25	99,30	Privat-Diskont	3¾%	3⅞%

Chicago, Weizen, fest, p. Mai: 7./2.: 68⅜; 6./2.: 67¼

New-York, Weizen, fest, p. März: 7./2: 76⅜; 6./2.: 75½

Bank-Diskont 5½%. Lombard-Zinsfuß 6½%.

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Heute Nachmittags 5 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schweren Leiden, Frau [7150

Emma Schroeder

geb. **Heinrich.**

Riesenburg, den 6. Februar 1900.

Im Namen der Hinterbliebenen.
Dr. Schroeder.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 10. Februar, Nachmittags 3 Uhr, von der Hauptkirche aus statt.

Gestern Morgen um 3 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Onkel und Großvater [7227

Johann Nowakowski

im 53. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Graudenz,
den 8. Febr. 1900.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 11. d. Mts., Nachmittags 1/2 2 Uhr, vom Trauerhause, Kalinkerstr. 10, aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute Nachm. 2 Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, der Lehrer a. D. und Organist [7080

Simon Cymbrowski

in seinem 73. Lebensjahr.
Briesen Wpr.,
den 7. Febr. 1900.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Die Exporte findet am Freitag, Nachmittag 5 Uhr, die Beerdigung am nächsten Vormittag statt.

Statt besond. Meldung.
Durch die glückliche Geburt eines Töchterchens wurden erfreut [7202
Graudenz,
d. 8. Februar 1900.
Realschuldirektor **Grott** und Frau.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Jenny** mit dem Buchhändler Herrn **Hermann Tuch** in Koschmin beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Lessen Westpr.,
im Februar 1900.
Heymann Kottow
u. Frau **Johanna** geb. **Baron.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Jenny Kottow,** Tochter des Hrn. **Heymann Kottow** und seiner Frau Gemahlin **Johanna** geb. **Baron,** beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen. [7025
Koschmin,
im Februar 1900.
Hermann Tuch.

Chem. Wäscherei u. Färberei
Max Fabian,
Ohra—Danzig. [4149
Annahmestellen in allen Städten der Provinz, in Graudenz bei **Josef Fabian.**

Agenten u. Platzvertreter
f **Privatkundschaft b. höchster Provision überall gesucht.**
Grüssner & Co., Neurode,
Holzrouleaux u. Jalousiefabr.

6480] Das für meine Rechnung unter der Firma **Ferdinand Glaubitz** in **Graudenz,** Lindenstraße Nr. 29, betriebene Fleischwaarengeschäft geht vom 1. Februar 1900 ab an den Fleischermstr. **Eugen Freyer** über; ich bitte alle Außenstände der Firma Ferdinand Glaubitz an Frau **Clara Glaubitz,** Graudenz, Unterthornerstr. 21, zu begleichen.
Meine Verbindlichkeit für dieses Geschäft hört mit dem 1. Februar 1900 auf.
Culm, d. 1. Februar 1900.
E. Hillenberg,
Fleischermeister.



1853] **Eine große Photographie** oder eine große **Kreide-Zeichnung** sehr fein, pr. Stück 6 Mk., fertigt nach jedem eingesandten Bilde, **als Oelbild gearbeitet, kostet es das Dreifache.**
Alex. Stock, **Königl. Hof-Photograph,**
Oppeln, Nicolaistraße 27, 1.

Frische Malzkeime
offerirt billigst [590
H. Safian, Thorn.

Speise- und Saatkartoffeln
offerirt zu soliden Preisen [7130
F. Wessel, Weißenhöhe.

Färbereigeräthschaft. g. erh. kompl. z. h. Pachtn. ausgeschl. Meld. u. Beif. d. P. w. br. u. Nr. 6858 d. d. Ges. erb.

Wichtig für Kaufleute in Manufakturwaaren.

7194] Wegen Aufgabe sämmtlicher Manufakturwaaren beabsichtige mein noch gut sortirtes Lager in

Kleiderstoffen, Flanellen, Bettzeugen, Leinwand, Gardinen, Teppichen 2c.

in größeren Posten oder **im Ganzen** preiswerth zu verkaufen. Für Reflektanten bietet sich bei der steigenden Konjunktur eine sehr vortheilhafte Off. zum Einkauf.

S. J. Cohn
Schwetz a. W.

Eschen und Ahorn
gut gewachsen, zu Alleebäumen, sowie [7111
Thuja occidentalis
werden billigst abgegeben in Gergehnen bei Saalfeld Opr.

Wer wissen will, wie's Wetter wird, der kauft ein
Wetterhaus.
Schönster Zimmerschmuck. Tritt die Frau heraus, giebt es gut., d. Mann, schlecht. Wetter, à St. 3 Mk., m. **Thermom.** (sehr schön) 3,50. Vers. p. Nachm. **Peter Brüser,** Opt. Versh., Kierspe Westf.

Grobe englische

Steinkohlen

für Maschinen- wie Hausbrandzwecke vorzüglich geeignet, ex in ca. 10 Tagen zu erwartendem Dampfer zu verladen, empfiehlt billigst

franko jeder Bahnstation

H. Wandel
Kohlen- und Koks-engros, **Danzig.**

Für alle Futtermittel, Malz, Brodschrot 2c. 2c.

Neue Excelsior-Schrotmühlen

mit vervollkommneten Mahlscheiben
(Deutsches Reich-Patent) von

Friedr. Krupp, Grusonwerk.

Vorzüge:

Vollkommen gleichmäßige Schrotung.
Große Feinheit des Schrotes bei nur einmaligem Durchgang durch die Mühle.
Wolliges, mehlreiches Schrot.
Weitgehende Zerkleinerung der Hülsen.
Lange Verwendbarkeit der Mahlscheiben.
Billiger Ersatz abgenutzter Mahlscheiben.
Hohe quantitative Leistung.
Geringe Betriebskraft.
Einfache Bedienung.

73 Auszeichnungen für Excelsior-Mühlen.
München 1893: Große silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft.
Preisbücher mit Abbildungen kostenfrei.
Baldige Aufträge erbitten:

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik.

Ziegeleikohlen.

Steam small-Kleinkohle
für Ziegeleien
offerirt billigst franko Kahn und jeder Bahnstation [7235
H. Wandel, Danzig.

7133] Einige Wag. starke 1/1 und 1/2 Tonnen-
Bierfaßstäbe
prima Qualität, offerirt billigst
Arthur Laudetzke, Thorn.

Häcksel
von Roggenstroh, jed. Quant., versendet per Bahn od. Wasser. Proben gratis u. franko. [7057
M. Blazejewski, Bartschin.

Das Herings-Versand-Gesch. von [7080
M. Ruschkewitz,
Danzig, Fischmarkt 22,
empfiehlt p. Nachnahme od. sof. Kasse **Schottische Heringe** mit Milch und Rogen, à To. Mk. 38 und 40. **Fettheringe** mittelgroß, à To. Mk. 36, in 1/1, 1/2 u. 1/4, ff. **Heringe** in Fäßchen à Mk. 7,50 und Mk. 15.

Anschlussgleise

einschliesslich aller Vermessungs-, Erd- u. Verlegungsarbeiten baut nach den Vorschriften der Bahnbehörden [2225
unter **Einräumung weitgehender Zahlungstermine** die
Aktien-Gesellschaft für Feld- und Kleinbahnen-Bedarf
vormals **Orenstein & Koppel**
Danzig ——— **Königsberg i. Pr.**

Zeugniß über zwei an die Fürstlich von Bismarck'sche Güterverwaltung, Varzin, gelieferte Lanz'sche Dampf-Dreschapparate und eine Lanz'sche 20pferd. Dampfmaschine.

Herren **Hodam & Ressler, Danzig.**

Nachdem ich in einer mehrjährigen Arbeit mit den beiden von Ihnen bezogenen Lanz'schen Dampf-Dreschapparaten dieses Fabrikat genügend kennen gelernt hatte, entschloß ich mich im vorigen Frühjahre, als meine Dampf-Schneidemühle abgebrannt war, zum Ankauf einer dritten Lanz'schen Lokomobile, und zwar einer 20pferd. für den Betrieb einer neuen Schneidemühle, und komme gern Ihrem Wunsche nach, Ihnen mit Heutigem zu bestätigen, daß auch diese Maschine meinen vollen Beifall gefunden hat.

Dieselbe arbeitet fast ununterbrochen das ganze Jahr hindurch mit einem ganz minimalen Bedarf an Spänen, Sägemehl 2c. Reparaturen sind bis heute noch keine nothwendig gewesen, und allem Anschein nach sind auch solche in absehbarer Zeit nicht zu erwarten. Ich spreche Ihnen auch über diese Lokomobile meine vollkommenste Zufriedenheit aus, indem ich hervorhebe, daß auch diese Maschine unserer deutschen Industrie alle Ehre macht. [3594

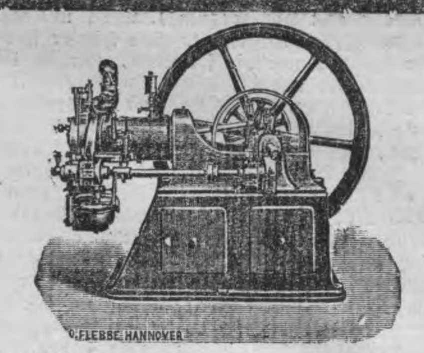
Varzin, den 21. April 1898.

gez. Fürstlich von Bismarck'sche Güter-Verwaltung, Varzin.

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik.
General-Agenten von **Heinrich Lanz, Mannheim.**

Dieser Tage erhielten wir noch einen Auftrag auf eine 50pferdige, halbstat. Lokomobile zum Betriebe eines Sägewerkes für Varzin, also die **vierte Lanz'sche Dampfmaschine.**



Neu! **Neu!**

Spiritusmotor

mit magnet-electrischer Zündung
auch zum Betrieb mit **Petroleum** und **Benzin** geeignet. **Stationär** und **fahrbar.**
Leuchtgas-, Acetylengas-, Generatorgas-Motoren, Locomotiven, Motorboote, complette Wasserwerks-Einrichtungen, Dieselmotoren etc.

Gasmotoren-Fabrik Deutz
Filiale Danzig
Aelteste und grösste Motoren-Fabrik.

Unerhört!!

Im Leben nie wiederkehrende Kaufgelegenheit und zwar

Folgendes für nur 4 Mk.

1 prachtv., hocheleg. Uhr, genau gehend, 3 J. Garant., **1 eleg. Uhrkette,** sehr täusch., **1 Paar ff. Hosenträger, 1 Lederbörse, 1 Pariser Damenbrosche, 1 prachtv. Herren-Cravatte, 1 Cravattennadel** mit künstl. Brillant, **2 mechan. Manschettenknöpfe,** Doublegold, **3 Kragenknöpfe,** Doublegold, **3 Chemisettknöpfe,** Doublegold, **1 hochf. Herrenring** mit imitirt. Edelstein, **1 Taschentoilettenspiegel** und [7072

ca. 100 Gegenstände

die im Hause gebraucht werden. Diese Gegenstände, die Uhr ist allein das Geld werth, sind per Postnachnahme für nur 4 Mk. zu beziehen von **J. Reinhold, Dresden-A.,** Annenstraße 28. Bei Nichtgefallen Geld zurück.

7075] Eine sehr gut erhaltene

Feuerspritze

mit vollständigem Zubehör sehr preiswerth abzugeben.
Nähere Auskunft ertheilt
G. Alexy, Königsberg i. Pr.
Neuer Markt 11.

Saatkartoffeln

frühe Rosen, Juli, **frühe Zwickauer, Sunrise, Marius, Lech, Stella, Weltwunder, Topas, gelbe Rose, Dr. Delbrück, Prof. Märcker, Saxonia, Athene, Silesia, Hero, Prof. Wohltmann, Fortuna, Wilhelm Korn, Max Eyth, Neue Zwiebel, Baldur, Fürst von Lippe, Freya** verkauft [7088
Dr. Bacully, Sullnowo bei Schwetz (Weichsel).

Wagenräder u. Holzwagen
in guter Arbeit offerirt billigst [7093
Moritz Cohn
Lautenburg Westpr.

---

200 Ctr. 99er Seradella
gut rein und hell, offerirt
B. Kirstein,
Neidenburg Ostpreußen.

Diverse Sorten Käse
□-Käse, pro Ctr. 14 Mark, in Kisten, ca. 70 Pfd. Inhalt
Delikat.-Frühstückskäschen
Postkiste, 50 Stück, 4 Mk., beides ab hier unter Nachnahme, ferner
vollfetten Schweizer- und Tilsiter Käse
empfiehlt [7123
Meierei Wormditt,
Inh. **H. Diestel.**

---

5 Faß Dillgurken
giebt billigst ab Alexander Loerke, Graudenz. [7237



Nach jeder einges. Photographie fertige ich eine photographische Vergrößerung in **Brustbild** **Lebensgröße** 45 × 55 Ctm. für **3 Mk.** Aehnlichkeit und Haltbarkeit **garantirt.** Lieferzeit 8 Tage.
Photographie unbesch. zurück.
Hermann Lax,
Vergrößerungsanstalt,
Berlin SO., Köpnicker Str. 108.

Ich suche eine leistungsfähige
Wassermühle
vom 1. April ab zu **pachten.**
Gefl. Meldg. w. briefl. m. der Aufschrift Nr. 7207 durch den Geselligen erbeten.

Geldverkehr.

Ca. 8000 Mark
auch getheilt, sind zu 5 bis 5 1/2 % auf Hypoth. zu vergeben. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6784 durch den Geselligen erbeten.

Kirchengelder
sind mündelsicher als Hypothek zu begeben. Näheres durch den Gemeinde-Kirchenrath zu Janowitz, Bez. Bromberg. [6270

28000 Mark
zur **ersten Stelle** auf Eckgrundstück in Graudenz baldigst zu cediren gesucht. Miethe über **5000 Mk.** Meld. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6250 d. d. Ges. erb.

Vergnügungen.

Militärkonzert und Liebhabertheater zum Besten des Neuenburger Kirchbaues
Sonntag, den 11. Februar 1900, im Zieting'schen Saal in Neuenburg Wpr.
Kassenöffnung 6 Uhr, Anfang 6 1/2 Uhr. Eintrittspreis 1 Mark, ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen. [6253
Generalprobe: Freitag, den 9. Februar, 6 Uhr. Eintrittspreis für Erwachsene 50 Pf., für Kinder 25 Pf.
Der Festausschuß.
Berger. Engelien. Niedlich.

Danziger Stadt-Theater.
Freitag: **Carmen.** Oper von Bizet.
Sonnabend: Ermäßigte Preise **Die Anna-Liese.** Schauspiel von Hersch.

Bromberger Stadt-Theater.
Freitag: Letzt. Gastsp. Auguste Prasch-Grevenberg: **Dorf und Stadt.** Schauspiel von Birch-Pfeiffer.
Sonnabend: **Im weißen Rößl. — Die Puppenfee.**

Achtung! Bitte d. H. Arbeitgeb. u. Gem.-Vorst., m. v. d. Stellmacherg. J. Lengowski d. Adr. anz., w. er sich befindet. Ignatz Lengowski, Cieszyn p. Wrotzk. [7212

Nr. 3082 Ohne Wiedersehen kein Sonnenglanz für mich.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 33.

Graudenz, Freitag] [9. Februar 1900.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 18. Sitzung vom 7. Februar.

Die Berathung des Etats der **Handels- und Gewerbeverwaltung** wird fortgesetzt.

Abg. **Barth** (fr. Vg): Durch das Wort „Mittelstandspolitik“ ist ein Wust von Unklarheit in die Massen gebracht worden. Diese ganze Art, Politik zu treiben, ist wahrhaft staatsgefährlich. Es wundert mich sehr, daß der Minister dem Verlangen der Landwirthschaftskammer nach Unterdrückung der Berliner Produktenbörse so schnell nachgegeben hat, nachdem diese Börse 3 Jahre unangefochten bestanden hatte. Früher hat die Regierung erklärt, daß sie die Abschaffung des Getreide-Terminhandels für einen Fehler halte. Trotzdem bläst sie jetzt ins Horn der Agrarier und hat diesen Abderitenstreich begangen. Hoffentlich besinnt sich der Herr Minister in Zukunft mehr auf seine Stellung als Handels-Minister.

Minister **Brefeld**: Ich habe den illegalen Handel mit Spiritus und Oel bestehen lassen, weil von allen Seiten gewünscht wurde, daß er bestehen bliebe. Ich habe dies Bestehenlassen als ein Dulden bezeichnet. Ich gebe zu, inkorrekt gehandelt zu haben, aber ich habe es gethan im Interesse des ganzen Landes. (Lachen links.) Wenn aber etwas inkorrekt ist, so darf man es nur so lange gelten lassen, als es niemandem unangenehm ist. Sobald eine Beschwerde erhoben wurde, mußte ich daher den Zustand beseitigen. (Beifall rechts. Lachen links.) Das ist der thatsächliche Vorgang.

Abg. **von Brockhausen** (kons.): Mittelstand ist derjenige Stand, welcher zwischen Reich und Arm steht. (Lachen links.) Wenn Sie das nicht verstehen können, so thut es mir leid. Die Herren von der Manchesterpartei bekämpfen die Regierung immer dann, wenn sie Mittelstandspolitik treibt. Die Agrarier wollen keine Bevorzugung, sondern gleiches Recht. (Sehr richtig! rechts.)

Redner richtet an den Minister die **Bitte**, dafür zu sorgen, daß nun recht bald der Gesetzentwurf **zur Besteuerung der Waarenhäuser** vorgelegt wird.

Minister **Brefeld**: Der Gesetzentwurf betreffend die Besteuerung der Waarenhäuser ist im Handelsministerium ausgearbeitet worden und harrt der weiteren Berathung im Staatsministerium. Wann der Entwurf dem Hause zugehen wird, kann ich noch nicht sagen.

Zum Etats-Titel „Unterstaatssekretär“ hatten die Freisinnigen einen Antrag eingebracht, der von der Regierung eine Denkschrift über die bei der gewerblichen und genossenschaftlichen Förderung des Handwerks beobachteten Grundsätze forderte. Dies führte zu einer Debatte über die Lage des **Handwerks**, wobei der national-liberale Abg. **Krahwinkel** hervorhob, daß ohne Kapital die Ausübung des **Handwerks** nur schwer möglich sei; er empfahl daher die Pflege des Genossenschaftswesens und der Fachschulen, worauf seitens der Regierung zugesagt wurde, daß sie bestrebt sein wolle, die Verhältnisse der Fachschulen und Fachschullehrer nach Möglichkeit zu bessern. Mit dieser Auskunft war das Haus zufrieden und da der Minister außerdem sich bereit erklärte, die Grundsätze der Verwaltung auf Wunsch auch noch schriftlich darzulegen, so wurde der Antrag als überflüssig erachtet.

Die Weiterberathung des Etats wurde auf Donnerstag vertagt.

Rückgang der Wollerzeugung Australiens.

Die australische, südafrikanische und südamerikanische Wollerzeugung hatte im Laufe der letzten Jahrzehnte die deutsche Wollschafzucht im Verhältniß zu der früheren Blüthe dieses Zuchtzweiges im stärksten Maße beeinträchtigt. Diese Wollerzeugungsgebiete sind nun in den letzten Zeiten theilweise weniger gefährlich für Europa geworden; die Kreuzung mit den Southdown-Böcken, d. h. die Zucht auf Fleischversorgung der europäischen Märkte, hat der überseeischen Wollerzeugung einen schweren Stoß versetzt, so daß jetzt für die europäische Wollerzeugung bessere Zeiten zu kommen scheinen. Am meisten wirkt in dieser Hinsicht der starke Rückgang der australischen Wolleinfuhr, über der der landwirthschaftliche Sachverständige für Australien in der Beilage zu Nr. 1 der „Mittheilungen der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft“ berichtet.

Klimatische Verhältnisse, andauernde Trockenheit, während welcher 18 Monate kein Tropfen Regen fiel, ließen in Australien stellenweise jedes Wachsthum verschwinden, sodaß die Schafe abmagerten und schließlich für 1 Mk. für das Stück verschleudert werden mußten; Millionen verhungerten geradezu. Große Heerden von 60000 Stück mußten in andere Gegenden versetzt oder geschlachtet werden. Millionen von Thieren gelangten vor allem aus Neu-Seeland und Queensland in gefrorenem Zustande oder als Konserven in Büchsen zur Ausfuhr. Die Wollqualität verschlechterte sich durch die viele dead wool (Wolle von gefallenen Schafen) und die Verwendung schlechter Zuchtböcke ganz bedeutend. Der Ertrag ging bei halben Preisen auf mehr als die Hälfte zurück. Von 124,5 Millionen des Jahres 1892 betrug der Schafbestand nur noch 103,5 Millionen im Jahre 1898. Allerdings übertrifft der Schafbestand Australiens den von Deutschland der Zahl nach noch immer um das 12fache. Die trockene Witterung Australiens läßt jedoch eine beständig bleibende Wollausfuhr nicht mehr zu, sie wird immer je nach den klimatischen Verhältnissen schwanken und auf lange Jahre hinaus ist die Wollqualität unterwerthig, selbst wenn man die Edelzucht wieder thatkräftig aufnimmt. Aus all' diesen genannten Gründen kann heute die deutsche Wolle getrost den Wettbewerb mit der australischen aufnehmen, zumal die Aussichten für eine steigende Ausfuhr von Wollwaaren günstig sind. Schließlich sind die Wollpreise um 50 Prozent gestiegen, während die Vorräthe für das laufende Jahr nur sehr gering sind. Der Zeitpunkt, wo die deutsche Landwirthschaft sich mit aller Kraft der lang vernachlässigten Schafzucht wieder zuwenden und eines einträglichen Erfolges ziemlich sicher sein kann, dürfte also jetzt gekommen sein.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 8. Februar.

— **[Winterversammlung der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft.]** Außer der Hauptversammlung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft am 16. d. Mts. bieten auch die Abtheilungssitzungen am 14. und 15. d. Mts. sehr wichtige Verhandlungsgegenstände. In der gemeinsamen Sitzung der Ackerbau- und Düngerabtheilung werden die Herren Amtsrath Kärter-Coldingen und Dr. Krüger-Halle a. S. über Bewirthschaftung des schweren Bodens (besonders mit Bezug auf die Bakterien und die Caron'sche Wirthschaftsweise); in der Thierzucht-Abtheilung Herr Assistent Knuth-Berlin über Tuberkulose und ihre Verbreitung (insbesondere Eutertuberkulose) und in der Geräthe-Abtheilung Herr Regierungs-Baumeister Schiller über Kartoffelerntemaschinen und ihre Prüfung von 1899 berichten.

— **[Besitzwechsel.]** Das 938 Hektar große Rittergut Czarnotki, jedoch mit Ausschluß der Vorwerke Kempa und Constantinowo, ist von der polnischen Bank in Posen an den Hauptmann a. D. v. **Kaszycki**, früher Besitzer des Rittergutes Siedlemin, verkauft worden.

— **[Namensänderung.]** Mit Zustimmung des Ministers für Landwirthschaft, Domänen und Forsten hat der Regierungspräsident in Posen genehmigt, daß der Forstschutzbezirk und das Förstergehöft Retschin, Kreis Samter, fortan den Namen „Schützenwinkel“ führt.

— **[Personalien von den Gymnasien.]** Der Gymnasial-Professor Dr. Günther in Krotoschin tritt demnächst in den Ruhestand.

Culmsee, 7. Februar. In der gestrigen Hauptversammlung des hiesigen Vorschußvereins erstattete der Direktor, Herr Gerichtssekretär Duncker, den Geschäftsbericht für 1899. Der Kassenabschluß ergab in Einnahme und Ausgabe 1036596 Mk., darunter 925298 Mk. für eingelöste und 956895 Mk. für angekaufte Wechsel. Aktiva und Passiva balanciren mit 244731 Mk. Das Wechselkonto betrug 238697 Mk. und das Depositenkonto 174377 Mk., das Mitgliederguthaben 52333 Mk., das Gewinn- und Verlustkonto 16390 Mk., die Zinseneinnahme 15427 Mk., die Geschäftsunkosten nebst Gehalt für den Vorstand 2753 Mk. und der Reingewinn 5511,63 Mk. Die Versammlung beschloß, den Mitgliedern eine Dividende von 8 Prozent zu zahlen, dem 4230 Mk. betragenden Reservefonds I und dem 1152 Mk. betragenden Spezialreservefonds II 551 Mk. bezw. 424 Mk. zuzuschreiben. Der Verein zählt 250 Mitglieder. Ferner wählte die Versammlung in Stelle des verstorbenen Aufsichtsrathsmitgliedes Brauereibesitzer Wolff Herrn Kaufmann und Restaurateur Fritz Nerlich in den Aufsichtsrath.

* **Schönsee Wpr.**, 7. Februar. Ein acht Wochen altes Kind ist hier an den Pocken gestorben. — In der gestrigen Gemeindevertreter-Sitzung wurde der Etat für das Rechnungsjahr 1900 auf 60000 gegen 56050 Mk. im laufenden Jahre festgesetzt. In Folge der auch in diesem Jahre eingetretenen Mehreinnahmen und dadurch erzielten Ueberschüsse wurden trotz der größeren Ausgaben die Zuschläge für die Kommunalsteuern auf 250 Prozent der Einkommensteuer, 200 Prozent der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und 100 Prozent der Betriebssteuer festgesetzt gegen 260, 205 bezw. 105 Prozent des laufenden Jahres.

Thorn, 7. Februar. Das Schwurgericht verurtheilte heute den Besitzersohn Adolf Vogt aus Holländerei-Grabia, dem in der vorigen Schwurgerichtsperiode wegen Brandstiftung zwei Jahre Zuchthaus auferlegt wurden, wegen Sittlichkeitsverbrechens an einem geisteskranken Mädchen zu einer Zusatzstrafe von 1½ Jahren Zuchthaus.

f **Schwetz**, 6. Februar. Die Polizeiverwaltung macht bekannt, daß die unnöthigen Menschenansammlungen an den Brunnen oder auf den Straßen und Plätzen der Stadt und das dabei übliche Lärmen oder die Belästigung von Vorübergehenden fortan nach dem Strafgesetzbuch bestraft werden.

h **Konitz**, 7. Februar. Die W. Dupont'sche Buchhandlung (früher Wollsdorff) nebst Verlags-Buchdruckerei ist von Frau Wittwe Dupont an den früheren Buchdruckereibesitzer Th. Kämpf, zur Zeit in Dramburg, verkauft worden.

Einen ganz außergewöhnlich großen Fischzug, welcher den kürzlich aus Schwornigatz gemeldeten noch bei Weitem übertreffen dürfte, hatte am Dienstag der Fischereibesitzer Herr Robert Wegner in Müskendorf auf dem großen Müskendorfer See zu verzeichnen. Der Werth der Fische — meistens Prachtexemplare von Bressen — beträgt mehrere Tausend Mark.

* **Aus dem Kreise Flatow**, 7. Februar. Bei der Treibjagd der Prinzlichen Oberförsterei Kujan im Schutzbezirk Skietzheide wurden 181 Hasen und 1 Fuchs geschossen. Herr Förster Thiemann hat bei dieser Jagd den tausendsten Hasen erlegt. Die Jagdergebnisse der Oberförsterei Kujan betragen für die Jagdsaison 1899/1900 5 Füchse und 1113 Hasen.

Z **Hammerstein**, 7. Februar. In dem Dorfe Soltnitz ist der 13jährige Knabe Röske von seinem jüngeren Bruder aus Unvorsichtigkeit ins Gesicht geschossen worden. Der Knabe liegt schwer krank darnieder. — Auf dem hiesigen Schießplatz ist in der Nacht zum Dienstag in einer Mannschafts-Baracke Kohlendunst entstanden. Dem Erwachen eines Soldaten ist es zu danken, daß die Mannschaften gerettet wurden. Vier Soldaten waren dem Tode nahe.

Z **Pelplin**, 7. Februar. Drei aus dem Gefängniß in Neuenburg entsprungene Verbrecher waren auf der Flucht bis zu dem Nachbardorfe Rosenthal gekommen und hatten in dem Strohstaken des Herrn Gutsbesitzers Hobrecht ihr Heim aufgeschlagen. Sie wurden gestern entdeckt, dem hiesigen Amt zugeführt und heute nach Neuenburg zurückgebracht.

[] **Neustadt**, 7. Februar. Der evangelische Männer- und Jünglingsverein feierte vorgestern sein Jahresfest. Herr Pfarrer Paulick sprach über die Zwecke des Vereins auf kirchlichem sowie auf patriotischem Gebiete.

* **Allenstein**, 7. Februar. Am Abend des 26. September v. Js brannte der Stall des Gastwirths Czybulski in Gr.-Koschlau nieder. Mitverbrannt sind ein Pferd, eine Häckselmaschine, 40 Scheffel gedroschener Roggen, 34 Getreidesäcke und ein Holzschauer. Als der Brandstiftung verdächtig wurde auf der Brandstelle der zur „Rettung“ erschienene Arbeiter Gustav Buchholz verhaftet. B. hatte sich an demselben Abend in der Nähe der Scheune des Besitzers Wischlewski aufgehalten, war aber von diesem weggejagt worden. In dem Gasthaus des Czybulski gerieth er mit anderen Personen in Streit, weshalb ihm Czybulski den verlangten Schnaps verweigerte und ihn hinauswies. Kurz darauf schlugen die Flammen zum Dach des Stalles heraus. Der 19 Jahre alte, aber bereits zwei Mal bestrafte Angeklagte, zeigte heute vor dem Schwurgericht ein sehr freches Benehmen. Im Anfang des Verfahrens spielte er vor dem Untersuchungsrichter den „Blödsinnigen“; er will in seiner Zelle von Mördern, Räubern und allerlei Geistern Besuche erhalten haben. Die Aerzte erklärten ihn aber für gesund. Er leugnete entschieden seine Schuld und beschuldigte alle Zeugen des Meineides. Das Beweismaterial war aber so erdrückend, daß die Geschworenen die Schuldfrage unter Verneinung der mildernden Umstände bejahten. Der Angeklagte wurde zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt.

L **Bartenstein**, 7. Februar. Seit dem 28. Januar war der Arbeiter Wunderlich verschwunden. Gestern nun fand man ihn als Leiche innerhalb der Stadt in einem kleinen Graben. W. war Mitglied des hiesigen Kriegervereins und wohnte am 28. Januar dem Feste bei, muß wohl da des Guten zu viel genossen haben, verirrt und in den Graben gefallen sein.

[:] **Rastenburg**, 7. Februar. Die Stadtfernsprecheinrichtung ist heute dem Betriebe übergeben worden.

Mohrungen, 6. Februar. Der Arbeiter Rehm von Abbau Georgenthal versuchte sich im Schertingsee zu ertränken, wurde jedoch noch rechtzeitig durch herbeieilende Personen aus dem Wasser gezogen. Zwei Tage später erhängte er sich, nachdem seine Kinder sich zur Schule begeben hatten. Er wurde noch lebend abgeschnitten, starb aber nach einigen Stunden.

+ **Lyck**, 7. Februar. Die hiesige Strafkammer verurtheilte den bereits bestraften Musiker Adolf Baldszuhn aus Neuendorf, Kreis Oletzko, welcher den Gendarm Sch. wider besseres Wissen beschuldigt hatte, den Versuch gemacht zu haben, ihn zum Meineide zu verleiten, wegen wissentlich falscher Anschuldigung zu einem Jahre Gefängniß und zwei Jahren Ehrverlust.

! **Wartenburg**, 7. Februar. Die Gründung einer Privatschule ist nun endgültig beschlossen. Die Schule soll am 1. April ins Leben treten und simultanen Charakters sein.

* **Seeburg**, 7. Februar. Heute Vormittag entstand in der hiesigen Dampfbrauerei Feuer, welches jedoch nach thatkräftigem Eingreifen der freiwilligen Feuerwehr auf seinen Herd beschränkt wurde, so daß die Brauerei wieder in Betrieb gesetzt werden konnte. Die Ringmauern und die Maschinen sind unversehrt.

* **Von der russischen Grenze**, 7. Februar. Noch selten sind in einem Jahre so viel Holzfuhren, namentlich mit Bauholz, aus Rußland nach Ostpreußen gebracht worden. Hunderte von beladenen Schlitten sind an manchem Tage nach Ortschaften, in denen sich Schneidemühlen befinden, gebracht worden. Die russischen Holzhändler und Waldbesitzer befürchten nämlich noch eine höhere Ausfuhrsteuer für Holz und suchen daher so viel wie möglich zu verkaufen.

M. **Schwarzenau**, 7. Februar. In dem ganz deutschen Dorfe Grünfeld haben die Lehrer sehr unter den Rohheiten der Ortseinwohner zu leiden. Obwohl der Lehrer K. seiner Gemeinde in der freundlichsten Weise entgegentritt, haben Abends wiederholt Lärmscenen vor den Fenstern des Schulhauses stattgefunden. Vor einigen Tagen wurde die Hinterthür zertrümmert und mit Schmutz bestrichen. Der frühere Lehrer S. wurde bei einer Heimkehr in den Abendstunden vor seinem Schulhause mit einem Steinhagel empfangen und verletzt. Auch die früheren Lehrer haben sich in G. nie wohl gefühlt.

* **Inowrazlaw**, 7. Februar. In der heutigen Sitzung des landwirthschaftlichen Kreisvereins wurde beschlossen, von der Landwirthschaftskammer zur landwirthschaftlichen Ausstellung im nächsten Jahre in Posen die erforderlichen Gläser zur Ausstellung von Sämereien durch den Verein anzuschaffen und leihweise an die Mitglieder abzugeben. Wegen der hohen Holzpreise wurde beschlossen, in Verbindung mit anderen landwirthschaftlichen Vereinen Schritte beim Landwirthschaftsministerium zu unternehmen.

Der wiedergewählte Stadtrath Sydow wurde in der Stadtverordnetensitzung durch Herrn Bürgermeister Dr. Kollath in sein Amt eingeführt. Der Stadtarmenetat, welcher zur Annahme gelangte, beträgt 42500 Mark. Für Schuldentilgung und -Verzinsung wurden beim Schlachthauskassenetat 97760 Mk. bewilligt. — In der Nacht zum Montag wurde auf der Thorner Strecke nicht weit von der Stadt von dem Schnellzuge ein Arbeiter überfahren und getödtet.

Bartschin, 7. Februar. In dem Kalkbruch Wapienno hat ein großer Theil der Arbeiter die Arbeit eingestellt. Als Tagelohn erhielten sie etwa 1,80 Mark. Die geforderte Lohnerhöhung wurde von dem Besitzer des Werkes verweigert. Da die meisten Arbeiter nun die Arbeit niederlegten, so hat sich der Besitzer etwa 100 Galizier kommen lassen, die je 1,20 Mark Tagelohn und freie Station erhalten.

(**Posen**, 7. Februar. Oberhalb der Stadt Posen, von den Badeanstalten aufwärts bis zur ersten Rattajer Ziegelei, hat sich auf der Warthe eine 5- bis 600 Meter lange äußerst feste Eisversetzung gebildet. Das Eis liegt in der ganzen Flußbreite fest übereinandergepreßt, auch gegen die Ufer vorgeschoben. Noch viel starkes Kerneis befindet sich unter den Schollen. Niemals hat sich seit Jahrzehnten auf dieser Strecke eine Eisversetzung gebildet; die jetzige Erscheinung ist daher auffällig. Sie findet ihre Erklärung wohl in den vielen, weit in das Flußbett hineingebauten Buhnen. An ihnen fand das Eis ein unüberwindliches Hinderniß, und so trat die Versetzung ein. Die Eisversetzung verursachte eine starke Anstauung des Hochwassers oberhalb, bis heute Abend über einen Meter. Das Wasser hat die linke Seite der Eichwaldwiesen überschwemmt und dringt über die Eichwaldstraße hinweg. Die Besitzer der vielen Vergnügungslokale an der Eichwaldstraße sind über das unerwartete Hochwasser, das sie sonst erst bei mindestens drei Meter erhalten, sehr überrascht. An der Beseitigung der Eisversetzung arbeitete heute Nachmittag eine Anzahl Arbeiter, doch schafften sie ohne Sprengmaterial nur wenig. Nur energische Sprengungen können die Vergnügungslokale vor Ueberfluthung schützen. Innerhalb der Stadt betrug der Wasserstand heute Nachmittag 2,45 Meter. — Der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wohnten Herr Oberpräsident Dr. v. Bitter und Herr Regierungspräsident Krahmer bei. Nach Vorstellung der Magistratsmitglieder und Stadtverordneten begrüßte Oberbürgermeister Witting und Stadtverordneten-Vorsteher Geh. Justizrath Orgler die Herren, worauf der Oberpräsident versprach, die Bestrebungen der Stadt Posen nach Kräften unterstützen zu wollen. Zu Straßenpflasterungen im Sommer d. Js. wurden über ½ Million Mk. bewilligt.

L **Samter**, 7. Februar. Auf Anregung des Herrn Kreisschulinspektors Klewe ist hier ein Zweigverein „Feierabendhaus für Lehrerinnen und Erzieherinnen der Provinz Posen“ gegründet und zur Vorsitzenden die Schulvorsteherin Fräulein Engmann gewählt worden. Am Sonntag veranstaltete diese neue Ortsgruppe eine musikalisch-theatralische Vorstellung zum Besten des Posener Lehrerinnenheims, welche nebst der Generalprobe eine Einnahme von 375 Mark ergab.

† **Ostrowo**, 6. Februar. Heute fand vor dem hiesigen Schwurgericht nochmals die Verhandlung gegen den Maurer Maximilian Chmielewski aus Posen wegen Mordes statt, nachdem das Reichsgericht das Urtheil des hiesigen Schwurgerichts vom 29. November v. J., welches auf Todesstrafe lautete, aufgehoben hatte. Der Angeklagte hat, wie s. Zt. berichtet, im August v. J. seine Braut, die Wirthschafterin Michalina Gudzialek aus Radlow, in einem hiesigen Hotel, wo er mit ihr übernachtete und sie als seine Frau ausgab, derartig durch drei Stiche in die Brust verletzt, daß sie nach drei Tagen starb. Der Angeklagte giebt im Allgemeinen zu, der Verletzten die Stiche beigebracht zu haben, will dies aber nicht vorsätzlich gethan haben. Er ist trotz seines jungen Alters (29 Jahre) schon oft bestraft, zuletzt mit sechs Jahren Zuchthaus wegen Einbruchsdiebstahls und Körperverletzung. Der Angeklagte hat die Gudzialek im Jahre 1898 in Pogrzywno bei Posen kennen gelernt und sich später mit ihr verlobt. Von Pogrzywno zog sie als Wirthschafterin nach Radlow bei Ostrowo. Hierher ist der Angeklagte ihr gefolgt und hat sie mehrmals von Posen und Berlin aus besucht. Bei einem solchen Besuche hat er erfahren, daß seine Braut mit andern Männern in Radlow verkehre. Er machte ihr darauf Vorwürfe und veranlaßte sie später, den Dienst in Radlow aufzugeben, ihn zu heirathen und mit ihm nach Berlin zu gehen. Dieser Aufforderung kam die G. auch am 11. August v. J. nach; sie ging mit Chmielewski gemeinsam in ein hiesiges Hotel. Hier hat sie ihm gestanden, daß sie ihm die Treue gebrochen habe. Diese Mittheilung hat den Angeklagten nach seiner Aussage sehr erregt, und als er noch gesehen, daß seine Braut vom Fenster aus mit anderen Männern liebäugelte, habe er sie vom Fenster fortgezogen, auf ein Bett geworfen und ihr mit einem Küchenmesser, das er auf einer Fahrt von Köln nach Berlin zu dem Zwecke gekauft haben will, um seine Nebenbuhler unschädlich zu machen, einen Stich in die Brust versetzt. Er will sie nur einmal gestochen haben, obwohl das Korsett der G. zwei und der Brustkorb drei Stiche aufwies. Darauf habe

er ihr das Blut abgewaschen und sei zum Arzt gegangen, damit er „seiner Frau" helfe. Als dem Ansuchen nicht gleich entsprochen werden konnte, begab er sich zur Erlangung schnellerer Hilfe auf das Polizeibureau. Doch hier machte er sich durch seine Angaben gleich so verdächtig, daß er sofort verhaftet wurde. Die Gudzialek starb nach drei Tagen. Chmielewski bestreitet entschieden, die Absicht gehabt zu haben, seine Geliebte zu tödten. Er wurde zu 12 **Jahren Zuchthaus** verurtheilt.

* **Lobsens** 6. Februar. Der **israelitische Krankenunterstützungsverein** feierte heute durch Festgottesdienst und Festmahl unter Betheiligung der ganzen Gemeinde sein **90jähriges Bestehen.**

T **Rakot**, 6. Februar. Dem Prinzlichen Revierförster **Rodewald** in Blotnik ist als Anerkennung für erfolgreiche Ausübung des Jagdschutzes von dem Schmiegeler Jagdschutzverein eine Gratifikation von 60 **Mark** bewilligt worden. R. hat im vorigen Herbst einen Wirth beim Schlingenstellen überrascht.

T **Schmiegel**, 6. Februar. Hier ist eine Ortsgruppe des **Flottenvereins** ins Leben gerufen worden.

Wissek, 7. Februar. Seit längerer Zeit wird die Anlage einer **Wasserleitung** geplant. Das Baukapital wird im Wege einer Anleihe aufgenommen werden. In einer zu diesem Zweck abgehaltenen Versammlung erklärten sofort 20 Bürger ihren Anschluß.

w **Kosten**, 6. Februar. In der gemeinsamen Sitzung des evangelischen Schulvorstandes und der Repräsentanten wurde beschlossen, als vierte Lehrkraft an der **evangelischen Schule** eine Lehrerin anzustellen und an der Schule einen Anbau mit zwei großen Klassenräumen aufzuführen.

A **Janowitz**, 7. Februar. Dem Gute **Uscikowo** ist durch Kabinetsordre die Eigenschaft eines **landtagsfähigen** Ritterguts während der Besitzzeit des gegenwärtigen Eigenthümers Paul **Wienecke** verliehen worden. — Zum 1. April tritt hier eine **Stadt-Sparkasse** ins Leben.

⊕ **Landsberg a. W.**, 6. Februar. Vom **deutschen Jagdschutzverein** haben wegen ihrer erfolgreichen Thätigkeit bei der Verhaftung und Ueberführung gefährlicher Wilddiebe der Oberwachtmeister **Krause** hierselbst ein kapitales Hirschgeweih, der Gendarm **Ulrich** in Bietz einen mit feiner Ciselirung und eingravirter Inschrift versehenen Revolver und der Gendarm **Jakob** in Ludwigsruh eine Geldprämie erhalten.

Verschiedenes.

— **Baron Adolf Rothschild**, ein Mitglied des Pariser Hauses der Familie R., ist dort **gestorben.**

— **Otto Gumprecht** aus **Berlin**, einer der besten **deutschen Musikkritiker**, ist in **Meran** (Tirol) einem **Schlaganfall erlegen.** G. war 1823 in **Erfurt** geboren, studirte Jura, promovirte zum Dr. jur., gab aber die Laufbahn auf, um sich ganz der Musik zu widmen. Seit mehreren Jahren war er gänzlich **erblindet.**

— **Gegen die schwedischen Lebensversicherungs-Gesellschaften** hatte, wie früher schon erwähnt wurde, eine organisirte Bande unter der Führung eines Arztes Dr. **Pallin** lange Zeit hindurch **schwere Betrügereien** betrieben. Diese haben jetzt ihre strafrechtliche Sühne gefunden. Dr. **Pallin**, der als die Hauptperson bei diesen Schwindeleien zu betrachten ist, wurde **zu drei Jahren Strafarbeit verurtheilt. Kerngesunde Leute** wurden unter dem Namen von Personen, die an schweren und regelmäßig tödtlich verlaufenden Krankheiten litten, mit sehr hohen Beträgen versichert und die Unglücklichen, auf deren Namen die Versicherung lief, zu einem gesundheitsschädlichen Lebenswandel angehalten, um die baldige Auszahlung der versicherten Summe zu bewirken. Den meisten Mitschuldigen des Dr. Pallin ist es leider gelungen, die Flucht zu ergreifen und sich der Bestrafung zu entziehen.

— [**In einer Schneehöhle verschüttet.**] Im Dorfe Kohlitz bei Greiz (Reuß) belustigte sich dieser Tage eine Anzahl **Schulknaben** damit, große **Schneemassen** zu einem **Hügel** zusammenzuballen. Dieser Hügel wurde dann von unten her ausgehöhlt, so daß im Schnee ein kleiner höhlenartiger Raum entstand. In diesen kroch ein Knabe hinein. Plötzlich **brach** aber das lockere Gebäude **zusammen**, und der Knabe wurde im Schnee begraben. Es wurden sofort von den Spielkameraden Leute herbeigerufen, welche angestrengt an der Beseitigung des Schnees arbeiteten. Bald wurde auch ein Bein sichtbar. Doch lag der Schnee so fest, daß man den Knaben noch nicht hervorziehen konnte. Um dem Verunglückten Luft zuzuführen, legte man ihn nunmehr bis zum Halse frei, aber auch dann gelang es noch nicht, ihn aus dem eisigen Gefängniß zu befreien. Er war inzwischen bereits **bewußtlos** geworden, und die Augen quollen ihm aus dem Kopfe. Endlich wurde die Arbeit vollendet und der Verschüttete seiner verhängnißvollen Hülle entkleidet. Es gelang dann, ihn wieder zum Bewußtsein zurückzurufen. Nur durch die rasche Hilfeleistung wurde der Knabe vor dem Erstickungstode bewahrt.

— [**Preußische Geschichte.**] Professor **Hans Prutz** in **Königsberg i. Pr.** giebt im Verlage der J. G. Cottaschen Buchhandlung Nachf. zu Stuttgart eine „Preußische Geschichte" heraus in vier Bänden, deren beide ersteren soeben erschienen sind. Band I behandelt die Entstehung **Brandenburg-Preußens** von den ersten Anfängen bis 1655, Band II die **Gründung des preußischen Staates** und reicht von 1655 bis 1740, der dritte Band, welcher die Zeit von 1740 bis 1815 umfassen wird, soll Ende des Jahres 1900, der vierte, der die geschichtliche Darstellung bis 1888 fortführen wird, 1902 erscheinen. Professor Prutz hält es, wie er selbst in der Einleitung auseinandersetzt, nicht bloß für eine **wissenschaftliche**, sondern auch als eine **patriotische** Pflicht, **Menschen** und **Dinge**, die meist nur in einer künstlichen, das heißt auf einen bestimmten Effekt in der **Gegenwart berechneten** Beleuchtung gesehen werden, einmal **ohne jede Rücksicht auf** die **Gegenwart** allein in dem Lichte zu betrachten, das ihre **eigene Zeit** auf sie fallen ließ. Im Mittelpunkt seiner historischen Darstellung steht der **Staat** Preußen. Die „Preußische Geschichte" von Prutz treibt **keinen Kultus** mit historischen Persönlichkeiten — wie er neuerdings sehr zum Schaden richtiger und wahrheitsgemäßer Betrachtung in Schwung gekommen ist — Prutz rückt der volksthümlichen und militärischen **Legendenbildung** kritisch zu Leibe und geht von dem Grundsatze aus, daß die **Geschichtsschreibung** ihre vornehmste Einwirkung auf die Gesammtheit der Nation in **politisch aufklärender** und **erziehlicher** Richtung zu suchen hat, und daß sie in dem Streben nach Erkenntniß der **Wahrheit** und ungeschminkter Mittheilung derselben eine moralische und patriotische Pflicht zugleich erfüllt. Jeder der vorliegenden beiden, auch in Druck und Papier gut ausgestatteten Bände des Prutz'schen Werkes kostet 8 Mark.

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

7234] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Graudenz Band II, Blatt 51, Art. 269 auf den Namen der Garderobenhändler **Franz** und **Valerie** geb. **Wischniewski-Wroblewski**'schen Eheleute eingetragene, in der Stadt Graudenz belegene Grundstück

am 23. März 1900, Vorm. 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 975 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III, Zimmer Nr. 12, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 23. März 1900, Vorm. 12¼ Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Graudenz, den 4. Februar 1900.

Königliches Amtsgericht.

Steckbrief.

7185] Gegen den unten beschriebenen Schachtmeister **Otto Treichel** aus **Wilkau**, arbeitete zuletzt unter dem Namen Hermann Harzheim in der Eisenhütte Concordia zu Eschweiler, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern. II. J. 652/99 (87).

Beschreibung.

Alter: 22 Jahre, Größe: 1,78 m, Statur: schlank, sonst kräftig gebaut, Haare: dunkelblond, Bart: kleiner, blonder Schnurrbart. Kleidung: grauer Anzug, dunkelgrüner Hut, Gamaschen.

Graudenz, den 6. Februar 1900.

Der Untersuchungsrichter bei dem Königlichen Landgerichte.

7183] Zufolge Verfügung vom 29. Januar 1900 ist am 31. Januar 1900 in das diesseitige Gesellschaftsregister unter Nr. 25, woselbst die Aktiengesellschaft

Neue Gas-Aktien-Gesellschaft

mit dem Sitze in Berlin und mit einer Zweigniederlassung in Marienwerder vermerkt steht, Folgendes eingetragen worden:

Der ursprüngliche Gesellschaftsvertrag vom 12. Februar 1872 ist mehrmals, zuletzt durch Beschluß der Generalversammlung vom 16. November 1899 geändert worden.

Die Vertretung der Gesellschaft erfolgt:

1. Wenn der Vorstand aus nur einer Person besteht, durch diese oder durch gemeinschaftliche Erklärung zweier Prokuristen.
2. Wenn der Vorstand aus mehreren Personen besteht, durch gemeinschaftliche Erklärung
   a. zweier Vorstandsmitglieder,
   b. eines Vorstandsmitgliedes und eines Prokuristen,
   c. zweier Prokuristen.
3. Wenn der Vorstand aus mehreren Personen besteht, durch einzelne Vorstandsmitglieder, denen diese Befugniß vom Aufsichtsrathe ertheilt worden ist, allein.

Die Zeichnung für die Gesellschaft erfolgt in der Weise, daß die Zeichnenden der geschriebenen oder gestempelten Firma der Gesellschaft ihre Namensunterschrift hinzufügen.

Zur Vollziehung von Empfangsbescheinigungen über Postsendungen und von sonstigen Behändigungsscheinen genügt die Unterschrift eines Vorstandsmitgliedes, eines Prokuristen oder eines mit Postvollmacht versehenen Beamten.

Marienwerder, den 31. Januar 1900.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

7064] Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Kreise Osterode Ostpr. belegene, im Grundbuche von Thurowken Band I Blatt 3 mit 34,5220 ha, 54,12 Thaler Reinertrag und 90 Mark Nutzungswerth — Grundsteuermutterrolle Art. 3 und Gebäudesteuerrolle Nr. 8 — zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Anna geb. Faladra verw. Gajewski, welche mit ihrem zweiten Ehemanne Gottfried Bogdanski in getrennten Gütern lebt, eingetragene Bauergut

am 12. April 1900, Vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle versteigert werden.

Hohenstein Ostpr., den 30. Januar 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. 2.

Verpachtung!

5260] **Das neu erbaute Restaurationsgebäude** in dem durch seine Naturschönheiten bekannten und auch von Fremden gern besuchten **Walschthale bei Mehlsack** soll vom 1. April d. J. ab auf die Zeitdauer von 6 Jahren zum Zwecke des Restaurations- und Gastwirthschaftsbetriebes verpachtet werden. Es steht hierzu

am Mittwoch, den 14. Februar cr.,
Vormittags um 10 Uhr

im hiesigen Magistratsbüreau ein Bietungstermin an.

Pachtlustige werden dazu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen, unter welchen die Verpachtung erfolgt, in unserem Büreau eingesehen, auch gegen Einsendung **von 1 Mark Schreib**gebühren bezogen werden können.

Jeder Bieter hat vor Abgabe **eines Gebots eine Kaution** von 1500 Mark in baar oder in **koursfähigen Werthpapieren zu hinter**legen. Der Zuschlag bleibt vorbehalten.

Mehlsack, den 29. Januar 1900.

Der Magistrat.

7184] Beschluß in Sachen betreffend die von **Manteuffel**'sche Zwangsversteigerungssache des Grundstücks Louisenhöhe Blatt 19 — K. 7./99. —

Das Verfahren wird auf Antrag des betreibenden Gläubigers Ruck gemäß § 51 des Preuß. Ges. vom 13. Juli 1883 ohne Aufhebung der erfolgten Vollstreckungsmaßregeln auf **drei Monate** eingestellt. Der Zwangsversteigerungstermin **vom 12. d. Mts.** wird aufgehoben.

Hammerstein, den 5. Februar 1900.

Königliches Amtsgericht.

Chaussee-Neubau Kobulten

Bahnhof Dombrowken.

7077] Die Ausführung der Erd-, Böschungs- und Planirungsarbeiten, sowie der Cementröhren-Durchlässe, der Steinbahn und des Sommerweges auf 4878 m Länge, veranschlagt auf 26547 Mk., soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. Die Angebote sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **Donnerstag, den 8. März cr., Vormittags 9 Uhr**, an uns einzureichen. Die Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen liegen im Bureau des Kreisbaumeisters **Krause** zur Einsicht aus, auch können die Bedingungen und ein Auszug aus den Kostenanschlägen gegen Einsendung von 2 Mark von unserem Bureau bezogen werden.

Ortelsburg, den 3. Februar 1900.

Der Kreis-Ausschuß.

Bekanntmachung.

Die Fuhrenleistungen für das Jahr 1900 sind zu vergeben.

Angebote sind bis zum Termin **am 13. 2. 1900, Vorm. 11 Uhr**, einzureichen. [4681

Die Zahl der an einem Tage zu stellenden Gespanne beträgt höchstens 4 zu 2 Pferden.

Bedingungen können während der Dienststunden eingesehen, auch gegen postfreie Einsendung von 1 Mark bezogen werden.

Artilleriedepot Graudenz.

Holzmarkt

7163] Im **Holzverkaufstermin** zu **Brunstplatz**, am **15. d. Mts.**, gelangen zum Ausgebot: Aus den Beläufen Brunstplatz, Lindenbusch, Lubau und Rehhof: ca. 500 rm **Kloben, Knüppel** und **Reiser I.**, für Selbstkonsumenten, ca. 2000 rm **Kiefern-Reiser** III., letztere eventl. auch in größeren Loosen zur Faschinengewinnung, ca. 3000 **Kiefern-Stangen** I. bis III. Zum Aussuchen einzelner Kiefern-Langhölzer sind die Jag. 11 Bel. Brunstplatz, Jag. 125, Bel. Lindenbusch und die Totalität **Waldhaus** geöffnet.

Kgl. Oberförsterei Lindenbusch, 7. 2. 1900.

Handelsholztermin.

7056] In der Königl. Oberförsterei **Prinzwald**, westliche Hälfte des alten Reviers Taberbrück, gelangen am **Montag, den 19. d. Mts., von Vorm. 10 Uhr** ab, im Hotel zum Königl. Hof hierselbst ca. 2250 Stück Kiefern-Bau- und Schneidehölzer, sowie 400 Stangen I. und II., 100 Stg. V. Klasse mit ungefähr 1700 fm und ca. 36 rm Nutzholz I. und II Kl.; ferner:

ca. 336 Eichen m. ca. 170 fm u. 27 rm Nutzh. I. u. II. Kl. u. 15 rm Nutzkn.
„ 53 Buchen „ „ 40 „ „ 33 „ „ „ „ „ „
„ 39 Birken „ „ 30 fm
„ 2 Erlen „ „ 1 „ „ 12 „ „ „ „ „ „
„ 7 Espenpp. „ „ 5 „ „ 2 „ „ „ „ „ „

in Loosen zum öffentlich meistbietenden Verkauf. Und zwar Schutzbezirk **Figehnen**: Schläge Jagen 23b, 24a Aushiebe Jag. 37b, 54a $\frac{12}{18}$ $\frac{27}{28}$ $\frac{38}{39}$. **Pillauken**: Aushiebe Jag. 19, 20, 40. 41, 42. **Tharden**: Aushiebe und einige Totalitätshölzer Jag. 84. 107/9, 111, 115 122/5, 135, 139. **Prinzwald**: Aushiebe und einige Totalitätshölzer Jagen 87/8, 96, 98/100, 103/5, 114, 116/8, 120/1. **Pörschken**: Aushiebe und einige Totalitätshölzer Jag. 142, 143, 144, 151/2, 154.

Nähere Auskunft ertheilt die unterzeichnete Oberförsterei, welche auch Aufmaßlisten gegen Erstattung der Schreibgebühr, bei rechtzeitiger Bestellung, liefert.

Liebemühl, den 6. Februar 1900.

Die Königliche Oberförsterei Prinzwald.

Holztermin

Mittwoch, den 24. Februar d. Js., Vormittags 10 Uhr, im Gasthause des Herrn **Schwarz** in **Jaworze.**

Zum Verkauf kommen: [6965

750 Stück Kiefern-Langholz mit ca. 250 Festmeter,
70 Stück Birken-Nutzenden mit ca. 25 Festmeter,
3000 Stück Kiefern-Stangen I. bis III. Klasse, sowie eine Parthie Brennholz (Kloben, Knüppel und Durchforstungsstangen).

Die Hölzer lagern im Hauptrevier des hiesigen Waldes (Branichschonung). Von dem Kiefern-Langholz kommen Nr. 1 bis 150 einzeln; 151 bis 750 in Loosen von 5 bis zu 20 Stück.

Die fiskalische Gutsverwaltung Dembowalonka.

Nutzholz-Verkauf.

7142] **Sonnabend, den 24. Februar, in Braunsberg Ostpr.**, im Gasthof zum schwarzen Adler:

a. **Vormittags 11¼ Uhr**, nach der Submission **öffentlich meistbietender** Verkauf von ca. 200 Eichen = 320 fm, darunter **sehr gute und starke Stämme** mit bis 5 fm und bis 16 m Länge, 200 rm Eichen-Nutzholz 2 m lang (meist Pfahlholz), auf Wunsch einzelne Rothbuchen-, Birken-, Erlen-, Espen-Stämme, 70 rm Buchen-Nutzholz (1 und 2 m lang), 200 rm Fichten-Rollholz (Cellulose- und Schleifholz), ferner diejenigen **Submissionsloose**, für welche etwa der Zuschlag nicht ertheilt wird, auf Wunsch, und soweit Zeit vorhanden auch stärkere Nadel-Stämme im Einzelnen oder in kleineren und größeren Loosen.

b. **Vorher Vorm. 8¾ Uhr**, Eröffnung der Submissionsgebote für die zur Submission gestellten Hölzer, nämlich ca. 1000 fm **Kiefern**, darunter **besonders lange, starke und vorzügliche Stämme** (bis über 6 fm und bis 30 m Länge), 600 fm **Fichten**, 80 fm **Weißbuchen** in kleineren u. größer. Loosen, die nach Holzarten und Klassen (I. bis III. über 1 fm, IV. bis V. bis 1 fm) gebildet sind. Das Verzeichniß der Loose wird auf Wunsch übersandt. Einreichung der Gebote bis Freitag, den 23. Februar, Nachm. 7 Uhr.

Die Forsten liegen in 1 bis 10 km Entfernung von den Stationen der Ostbahn Mühlhausen, Tiedmannsdorf und Braunsberg, z. Th. auch in der Nähe des Frischen Haffs bei Braunsberg und Frauenburg. Nähere Auskunft, insbesondere auch über Fuhrleute wird gern ertheilt. Die Taxe beträgt I. bis V. Kl. Eichen 27 bis 18,00 Mk., Buchen 14 bis 10,00 Mk., Kiefern 16 bis 8,00 Mk., Fichten 13 bis 7,00 Mk. Aufmaßlisten gegen Erstattung der Schreibgebühren.

Foedersdorf bei Neumark Ostpreußen, den 4. Februar 1900.

Der Königliche Forstmeister. Eberts.

Oberförsterei Königsbruch.

7162] Holzverkauf in **Lippowo** am **Donnerstag, den 15. Februar cr,** 10 Uhr Vormittags, Brennholz, nicht vor 12 Uhr Mittags, Bau- und Nutzholz.

Labodda Schlag Jagen 15 (alt 8) **Birken**: 7 Stück mit 4 fm, Erlen: 198 Stück III. bis V. Kl., mit 106 fm, 128 rm Kloben, 20 rm Knüppel, 94 rm Reiser I. Kl., **Kiefern**: IV. bis V. Kl., 55 Stück mit 22 fm, 14 rm Reiser I. Kl. **Rosochatka** Schlag Jagen 46 und 51 (alt 49 und 54) **Kiefern**: 226 Stück V. Kl., mit 63 fm, 115 Stangen I. und II. Kl., 95 rm Reiser I. Kl. Durchforstung Jagen 61 (64) Kiefern: 10 rm Kloben, 13 rm Knüppel, 30 rm Reiser I. Kl. **Rosenthal** Schlag Jagen 108, 119 (145, 166), Kiefern: Bauholz V. Kl. und Zöpfe, 240 Stück mit 92 fm, 89 rm Reis. I. Kl. **Grünthal** Schlag Jagen 133, 127 (188, 175) Eichen: 29 Stck. I. bis V. Kl., mit 46 fm, 31 rm Kloben, 8 rm Knüppel, 30 rm Reiser I. Kl., Erlen: 2 Stück mit 1 fm, Birken: 8 rm Kloben, 4 rm Knüppel, Kiefern: 261 Stück III. bis V. Kl. mit 120 fm, 7 rm Kloben, 160 rm Reisig I. Kl. Durchforstung Jagen 152 (210) dicht bei Moßna, Birken: 4 Stück V. Kl., 40 rm Reisig I. Kl., 16 rm Kloben und Knüppel, Kiefern: 50 Stück IV. bis V. Kl., 150 Stangen I. bis III. Kl., 200 rm Reisig I. Kl.

Königliche Oberförsterei Golau, Holzverkauf Donnerstag, den 15. Februar 1900, von Vormittags 10 Uhr an, im **Wittkowski**'schen Gasthaus in **Szabda**:

Schöngrund, Trockniß, Jagen 2 und 17: 4 Stück Kiefern-Langholz mit 5 fm, 14 rm Kloben, 30 Knüppel, 210 Reiser II.

Strasburg, Bahnaufhieb Jagen 35: 629 Stück Kiefern-Bauholz mit rt 300 fm, 58 rm Kloben, 480 rm Reiser III. verschiedener Holzarten, und bei voraussichtlicher Fertigstellung Jag. 36: rt 700 Stück Kiefern-Bauholz mit rt 350 fm.

Malken, Bahnaufhieb Jagen 50 und 54: rt 180 Stück Kiefern-Bauholz mit rt 90 fm, 50 rm Reiser II. und 70 Reiser III.

Der Oberförster. Schödon.

Königlich Prinzliche Oberförsterei Kujan Westpr.

Nutzholzverkauf. Am 16. Februar cr., Vormittags 10 Uhr, werden im hiesigen Gasthause nachstehende **Kiefern- und Eichennutzhölzer** aus frischen Schlägen in größeren Loosen öffentlich meistbietend verkauft. [6908

a. Kiefern:

Ruden, Jagen 12. 26, 34, ca. 550 fm feine Schneidehölzer,
Skietzheide, Jagen 8, ca. 250 fm meist recht starke Hölzer,
Kujan, Jagen 44, 45, 47, 58, ca. 950 fm feine Schneidehölzer,
Wersk, Jagen 61, 79, ca. 900 fm z. Th. fein und stark,
Zakrzewo II, Jagen 112, ca. 80 fm grobe starke Hölzer,
Linde, Jagen 141, 136, 144, ca. 380 fm z. Th. sehr starke mittelfeine Hölzer,
Pottlitz, Jagen 130, ca. 130 fm starke mittelfeine Hölzer;

b. Eichen:

Kujan, Jagen 52, ca. 45 fm starke feine Hölzer,
Wersk, Jagen 55, 61, 69, ca. 300 fm starke feine Hölzer,
Zakrzewo I, Jagen 102, ca. 50 fm sehr starke feine Hölzer,
Zakrzewo II, Jagen 112, ca. 100 fm Mittelwaare.

Unbekannte Käufer haben sofort nach dem Zuschlage 30 % des Kaufpreises baar zu zahlen.

Aufmaaßlisten sind gegen Erstattung der üblichen Schreibgebühren vom hiesigen Geschäftszimmer zu beziehen, wo auch die Listen eingesehen werden können. Leistungsfähige Schneidemühlen sind in der Nähe der Schläge vorhanden.

Der Oberförster.

Forstrevier Ostrometzko.

Holztermin am Donnerstag, den 15. Februar d. Js., Vormittags 10 Uhr, im Bahnhofsrestaurant hierselbst über Kiefern- u. Birken-Langnutzholz, Kiefern-Brennholz sowie Stangen in Haufen.

Ostrometzko, den 7. Februar 1900.

Der Oberförster. Thormählen.

Aufruf

an die evangelischen Bewohner der Provinz Westpreußen.

7187] Der Bau der Gedächtniß-Kirche der Protestation von 1529 zu Speier, dessen Grundstein im Jahre 1893 gelegt worden ist, geht seiner Vollendung entgegen. Es fehlen jedoch, um einen würdigen Abschluß des Baues zu erzielen, an den Baukosten, welche entsprechend dem gebotenen monumentalen Charakter einer derartigen Kirche ungefähr 1200000 Mark betragen, noch erhebliche Summen. Trotz der bisher geübten Opferwilligkeit und trotz der Erträge der auch in allen Provinzen unserer preußischen Landeskirche im vorigen Jahre gesammelten Kirchenkollekte beläuft sich der Fehlbetrag auf nahezu 240000 Mark. Als eine Ehrenpflicht der gesammten evangelischen Kirche Deutschlands aber muß es angesehen werden, daß auch diese noch fehlenden Mittel so bald, als immer möglich, beschafft werden.

In Folge einer Anregung des Evangelischen Ober-Kirchenraths, der mit Recht besonderes Gewicht darauf legt, daß gerade auch unsere ärmeren östlichen Provinzen bei der Abtragung der hier in Frage kommenden Dankesschuld für die Güter und Segungen der Reformation nicht zurückstehen, sowie ferner in Folge eines ausdrücklichen Beschlusses der vorjährigen westpreußischen Provinzial-Synode haben sich deshalb die Mitglieder des hiesigen Königlichen Konsistoriums und diejenigen des Provinzial-Synodal-Vorstandes zu einem Komitee behufs Förderung der Sammlungen für den in Rede stehenden Zweck in unserer Provinz zusammengeschlossen, und richten dieselben nunmehr an die evangelischen Bewohner der Provinz die herzliche und dringende Bitte um freundliche Darbietung von Gaben für den oben bezeichneten Zweck. Sämmtliche evangelische Geistliche Westpreußens werden zur Entgegennahme und Weiterbeförderung derartiger Gaben bereit sein. Eventl. können die letzteren auch an jedes der unterzeichneten Komitee-Mitglieder eingesandt werden.

Der Herr der Kirche aber wolle die Herzen willig und freudig machen für die erbetenen Gaben, welche noch im besonderen Sinne der Ehre unserer theuern evangelischen Kirche dienen und zugleich ein kräftiges Zeugniß dafür sein sollen, daß auch unsere westpreußische Provinzial-Kirche ein lebendiges Glied an dem Leibe der evangelischen Gesammt-Kirche des deutschen Vaterlandes ist.

Danzig, den 30. Januar 1900.

Das Provinzial-Komitee zur Förderung des Baues der Protestationskirche zu Speier.
Meyer, Konsistorial-Präsident. **D. Doeblin,** General-Superintendent. **Witting,** Konsistorial-Rath und Militär-Oberpfarrer. **Schaper,** Superintendent und Konsistorial-Rath.
Lic. **Dr. Gröbler,** Konsistorial-Rath. **Krüger,** Konsistorial-Rath. **Reinhard,** Superintendent und Konsistorial-Rath. **Starke,** Konsistorial-Assessor.
Kähler, Superintendent in Neuteich und Vorsitzender des Provinzial-Synodal-Vorstandes.
Bole, Superintendent. **Karmann,** Superintendent in Schwetz.
Major **Röhrig,** Gutsbesitzer, Landschaftsdirektor in Wyschetzin. Prof. **Dr. Kahle,** Gymnasial-Direktor.

Die Restbestände

des Soboll'schen Konkurswaarenlagers **(Kolonialwaar., Spirituosen, Cigarren, Eisenwaaren),** sollen am **15. Febr. cr.,** Vormittags 11 Uhr, öffentlich meistbietend im Geschäftslokale in **Pr.-Friedland** gegen Baarzahlung verkauft werden.

Die Bedingungen können bei mir im Bureau eingesehen werden; gegen Erstattung der Kopialien werden Abschriften ertheilt. Das Inventar und Taxe desselben liegt am Tage vor dem Verkauf in meinem Büreau aus. Die Lagerbestände können jeder Zeit besichtigt werden.

Pr.-Friedland,
den 6. Februar 1900.
Utz, Konkursverwalter.

Konkurslagerverkauf.

Im Kaufmann D. Senft'schen Konkurse soll am [7004

Dienstag, den 20. Februar cr.,
Vormittags 10 Uhr,

hier, Hauptmarkt 78, das auf 11410 Mark einschließlich der Ladeneinrichtung taxirte Waarenlager, vorzügl. **Herren-, Knab.- und Arbeitergarderobe, Anzugstoffe, Trikotagen, Wäsche, Hüte, Kravatten, Schuhwaar., Schirme und Reisekoffer** enthaltend, im Ganzen öffentlich versteigert und gegen sofortige Baarzahlg. zugeschlagen werden.

Die Taxe kann in den Geschäftsstunden in meinem Büreau eingesehen werden.

Konitz Westpr.,
den 6. Februar 1900.
Rechtsanwalt **Zielewski,**
Konkursverwalter.

Neu! Neu!
Hôtel Ludwig Dahm,
Berlin, Mittelstr. 20.
Eleg. möbl. Zim. v. 1.50 b. 8 Mk.

Dr. med. Lausers Idealmagenliqueur „Stomos"

ist äußerst appetitanregend, befördert ungemein die Verdauung, wirkt erwärmend und erfrischend auf den Gesammtorganismus. [3223

Preis per Flasche 1 Mk.

Versandt nur gegen Nachnahme und nicht unter 3 Flaschen.
Wiederverkäufer überall gesucht. Zu beziehen durch das Versandhaus von

Th. G. Lauser,
Regensburg.

„Stomos" sollte in keiner Familie wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften fehlen.

Die Beleidigung, die ich dem Herrn Gottlieb Zywitz zugefügt habe, nehme ich zurück.
7209] Ganneck.

---

60 Ctr. Seradella

99 Ernte, verkauft ab Bahnhof Gutfeld Kroll, Frankenau bei Wittmannsdorf Ostpr.

Trotz enorm gestiegener Garnpreise offeriren wir, soweit der Vorrath reicht, n. zu alt. Preisen: **20 m Hemdentuch Mk. 7.00, 20 m Halbleinen Mk. 9.60, 20 m Gebirgs-Reinleinen Mark 11.50, 1 Dtz. weißlein. Taschentücher 3.60, 1 reinlein Theegedeck** (1 Tuch mit 6 Serviett.), **Mk. 3.75,** bill. Bezugsquelle v. fert. Wäsche, ganz. Brautausstatt. 2c. Nichtkonv. w. umget. od. rückverg. Prob. u. Preisl. franko. Schles. Handweberei-Gesellschaft H. & Co., Mittelwalde 7, i. Schles.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt im Soolbad Inowrazlaw.
Vorzügl. Einrichtungen. Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Sämmtliche Baumaterialien

liefere auch in kleinen Posten zu billigen Tagespreisen. [7078
Besonders empfehle **Hart-Gipsdielen** in diversen Stärken, genutet, und übernehme **Dachdeckungen** in Pappe, Falzpfannen, Schiefer 2c. zu billigsten Preisen unter sachgemäßer Leitung.

Fritz Kamrowsky, Danzig,
Comtor: Langgarten 114. Telephon Nr. 703.



Als Spezialität
empfehle nachstehende

Runkelrübensamen

für deren beste Qualität und höchste Ertragsfähigkeit in Folge langjähriger, sorgfältigster Verbesserung und peinlichster Reinzüchtung der Mutterrüben volle Garantie übernehmen kann, soweit Vorrath reicht,

Gelbe Eckendorfer Riesen-Walzen
Rothe Eckendorfer Riesen-Walzen
gelbe runde Oberndorfer.

Die Güte meiner Züchtung beweisen zahlreiche Anerkennungen.

Aufträge zum Frühjahr nehme schon jetzt entgegen. Abnehmer größerer Posten, Mitglieder des Bundes der Landwirthe und Vereine erhalten entsprechenden Rabatt.

Bemusterte Offerten auf Wunsch jeder Zeit gratis zu Diensten.

C. Wiechmann,
Oberamtmann,
Dom. Rehden Westpr.

Gegründet 1871 bei Erfurt,
seit 1881 hier.

Deutsches Thomas-Phosphatmehl
garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit,
Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit und andere Düngemittel
empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie
Danzig. A. P Muscate Dirschau.

7227] Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich eine nur kurze Zeit im Gebrauche und hervorragend erhaltene

Ladeneinrichtung

zu äußerst billigem Preise.
Otto Holzky, Allenstein,
Bahnhofstr. Nr. 87.

Geldschränke

bewährter Konstruktion, unter Garantie v. 150 Mk. an, empfiehlt
F. Hoffmann, Elbing,
am Getreidemarkt.

Vorzügl. Kocherbsen

auch in kleinen Posten, offerirt
Kornblum, Neudorf
6851] bei Graudenz.

Gebrauchte Ziegelbretter
32 cm lang, 15 cm breit, 20 bis 22 mm stark, verkauft billigst
7095] Paul Krause, Marienwerder.

---

6 gut erhaltene Essigbildner nebst allem Zub. billig z. haben.
6670] Herm. Hein, Dirschau

Süßkirschen.

Den geehrten Grundbesitzern offerire ich **5- bis 6000 Stück Süßkirschen, prima hochstämmige chausseefähig,** pro Stück 40—50 Pfg. ab Station Störbel, **30 Tausend Eschen- u. Ahorn-Pflanzen,** vom Meter ab pro Tausend 30 Mark. [6811
Julius Scholz,
Baumschulenbesitzer,
Krotzel Schl.

Reise-Cheviot.

Unzerreißbar und elegant, 3 Mtr. z. Anzug für **12 Mk.** Reine Schafwolle. Muster fr.
Tuchhaus Boetzkes in Düren 80.

6700] **Schönes**
Weidengrenzstrauch
verkauft
W. Schroeder, Schöneich
per Mischke Westpr.

7089] **Ich bin** fortgesetzt Käufer von

ringfreiem Rohspiritus

zu hohen Preisen für diese und die nächsten Campagnen.

Oscar Grossmann
Spiritus-Raffinerie,
Dresden.

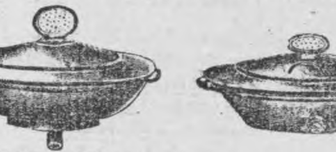
Wichtig für jeden Landwirth!

Praktisch! Neueste Billig!

Steinzeug-Milchentrahmungs-Apparate

in runder und viereckiger Form.

Ueber 150000 Stück im Gebrauch.





Gesetzlich geschützt. Gesetzlich geschützt.

Diese glasirt. Steinzeug-Satten **ohne Wasserkühlung** liefern feinste Süßrahmbutter und vollständig süße Magermilch, rosten nicht und sind keinerlei Reparaturkosten unterworfen. [7026

Durch das ganz einfache Verfahren und die geringen Kosten ist es jedem Landwirth möglich, **sich einen Steinzeug-Milchentrahmungs-Apparat anzuschaffen und machen sich die Unkosten in kurzer Zeit bezahlt.** Ferner offerire: **Schnell-Buttermaschinen** aus Steinzeug nebst Temperirraum.

Ausführliche Beschreibung mit Preisliste sowie Anerkennungsschreiben gratis und franco von
Jac. Plein-Wagner, Steinzeugwaaren-Fabrik in **Speicher,** Bezirk Trier, Rheinland.

Aktiengesellschaft für Feld- und Kleinbahnenbedarf
vormals **Orenstein & Koppel**
Danzig, Stadtgraben 12, gegenüber dem Hauptbahnhofe.
Aktien-Kapital 8 000 000 Mk. 6 Fabrik-Etablissements.

Verkauf und Vermiethung von



Feldbahnen

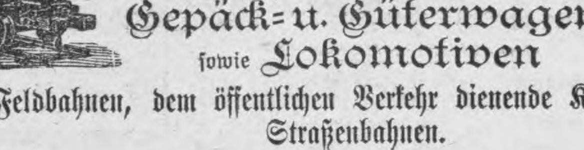


für Landwirthschaft, Ziegeleien, Baugeschäfte, Sägewerke und sonstige industrielle Betriebe.



Fabrikation von

Weichen, Drehscheiben, Personen-, Post-, Gepäck- u. Güterwagen, sowie **Lokomotiven**



für Feldbahnen, dem öffentlichen Verkehr dienende Kleinbahnen und Straßenbahnen. [6950

Eine neue
Torfstechmaschine

zu 3½ Meter tief herausnehmend, ist zu verkaufen.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6864 durch den Geselligen erbeten.



Auf die Tischweinmarken und Dessertweine:

Gloria roth	70 Pf.	pr. Flasche incl. Glas.
Gloria weiss	70 „	
Gloria extra roth	85 „	
Perla d'Italia roth	100 „	
Perla d'Italia weiss	100 „	
Flora roth	115 „	
Chianti roth	125 „	
Perla Siciliana ½ Literfl.	200 „	
Marsala	200 „	
Vermouth di Torino	200 „	

wird die Aufmerksamkeit des P. T. Publikums aus dem Grunde gelenkt, weil diese Weine in Berücksichtigung des billigen Preises ganz außerordentlich preiswürdige Qualitäten repräsentiren.

Zu beziehen in Graudenz durch: [4996
Rudolf Burandt, H. Güssow.

Original-Füllungen der Gesellschaft kosten 10 Pf. per Flasche mehr.

Man achte auf Firma und Schutzmarke.

Lerne Sprachen!

Ohne Lehrer erlernt **Jedermann** auch ohne Vorkenntnisse fremde Sprachen nach der altbewährten **Cray**'schen Lehrmethode, von der das Berlin. Tagebl. bereits am 4. 2. 86 sagt: **„dass diese Methode jed. Lehrer überflüssig mache".** Jed. Wort hat beigedr. Aussprache! **Erschienen sind: Engl. 1. 75 Pf., 2. 1 Mk., Franz. 1. 80 Pf., 2. 1 Mk., Italien., Dän., Schwed., Span. à 80 Pf., Deutsch, Portug. à 1 Mk. Holländ. 75 Pf., Ung. 90 Pf., Poln. 1,20 Mk., Russ. 1,50 Mk., Germ. 1,50 Mk., Jed. Bändchen eleg. roth gebd. 30 Pf. mehr. Engl. Convers.-Buch cart. 1,20 Mk. Engl. Sprachmeister zum Selbstunterricht (sehr empfehlensw.) eleg. gebd. 5 Mk.** Zu bezieh. d. jede Buchhandlg, auch direkt gegen Nachn. von **Conrad Lerch,** Sprachführ.-Verlag, **Schweidnitz** (Schles.) — Prospekte grat.

Heirathen.

Für gebild. Frau, 36 J. a., m. kl. Geschäft, w. Parthie ges. Aelt. Herren, pensionirte Beamten bevorzugt. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7222 d. d. Ges. erb.

Suche für meinen Sohn, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, eine passende **Lebensgefährtin.** Derselbe, angenehme Erscheinung 27 Jahre, gebildet und Besitzer eines industriellen Besitzthums. Werth 75000 Mk. Wirthschaftl. erzog. Damen v. angen. Aeuß. u. Verm., der. Eltern od Vorm., w. es um e. glückl. u. sorgenl. Ehe zu thun ist, woll. sich gefl. mit Ang. d. Verm.-Verh. u. Photogr. vertrauensv. m. d. Aufschr. Nr. 7035 d. d. Gesellig. meld. Verschwiegenh. Ehrensache. Vermittler verbeten.

Wohnungen.

Gnesen.

5652] Zwei moderne
Geschäftslokale
sind vom 1. April ab in meinen Häusern zu vermiethen.
Tyrocke, Maurermeister,
Gnesen.

Laden

geräumig und hell, nebst 3 Zimm. und allem Zubehör, zu jedem Geschäft passend, ganz besonders aber zu einem Cigarren-, Uhrwaaren- oder Militär-Effekten-Geschäft, weil in der Nähe drei Kasernen gelegen und solche Geschäfte noch nicht vorhanden sind, ist von sofort oder 1. April sehr preiswerth zu vermiethen.
Wilhelm Kwasny, [6726
Graudenz, Lindenstr. 19.

In Oliva

neue Bahnhofstr., nahe beim Bahnhofe und etwa 10 Min. vom Walde entfernt, sind p. sofort gut eingerichtete helle Wohnungen von 4 u. 3 Zim. mit Mädchenkammer u. sonst. Zubehör billig zu vermieth.
Näheres beim Spediteur **Scheffler, Oliva u. Meller & Heyne, Danzig, Hundegasse 108.** [6489

Dirschau.

Ein. Laden

nebst Wohnung, in best. Lage der Stadt, in dem ein Kurz-, Weiß- u. Wollwaarengesch. seit 12 Jahren betr. wird, auch zu jed. and. Gesch. pass., hat vom 1. Juli 1900 anderw. zu vermieth.
C. Neumann, Dirschau,
Danzigerstr. 4. [6714

Rastenburg.

7058] Ein großer **Laden** nebst Wohnung, in der Hauptstraße, in welchem ein Maaßgeschäft betrieben wird, sich auch z. Manufakturgeschäft eignet weil kein derartiges Geschäft i. d. Straße vorhanden ist, vom 1. Oktober zu vermiethen.
H. Lewinneck, Rastenburg.

Bromberg.

Ein großer Laden

mit Nebenräumen, beste Geschäftslage, in dem seit ca. 20 Jahren ein Drogen-Geschäft betrieben wurde, auch für jedes andere Geschäft passend, ist von sofort zu vermiethen.
Hermann Wolff,
Wollmarkt 3. [6688

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 33.

Graudenz, Freitag] [9. Februar 1900.

1. Forts.]

Civil siegt.

'Nachdr. verb.

Familiengeschichte von K. van Beeker.

In der Familie Zittow war es nicht Mode, Konzerte zu besuchen. Man hatte nie dazu ein zwingendes Bedürfniß gefühlt und da die Markstücke in der Börse des verabschiedeten Hauptmanns, der sich nebenbei ohne großen klingenden Erfolg mit Militärschriftstellerei beschäftigte, nie sehr locker saßen, so kannte man bis dahin nicht den Luxus der Konzerte und nur sehr mäßig den des Theaters.

Aber Emmy war gewillt, darin zu ihren Gunsten eine Neuerung zu schaffen. Eines Tages, als er wieder einmal sang, schlang sie zärtlich die Arme um den Nacken der Mutter und schmeichelte: „Mamachen, möchtest Du mir nicht ein Billet zum heutigen Harmonie-Konzert spendiren?"

Die überraschte Mutter hätte nicht erstaunter sein können, wenn ihre Aelteste einen halbjährigen Aufenthalt in Italien verlangt hätte. „Ein Konzertbillet? Aber Emmy, was fällt Dir denn bloß ein?"

Emmy zog den Mund schief, aber in richtiger Ueberlegung, daß kein Baum auf den ersten Hieb falle, glätteten sich ihre Züge sogleich wieder zur lieblichen Sanftmuth. „Mamachen, ist denn das etwas so Besonderes? Alle meine Freundinnen gehen in Konzerte; das gehört zur gesellschaftlichen Bildung, und erwachsene Mädchen haben doch gewisse Pflichten."

„Ach, Unsinn! Erwachsene Mädchen haben vor allen Dingen die Pflicht, sich im Haushalt nützlich zu machen!"

„Mama, daß Du immer nur das Leben von dieser entsetzlich nüchternen, prosaischen Seite auffassen kannst. Du warst doch auch einmal jung! Hast Du denn damals nicht ab und zu auch etwas haben wollen, das über den Staub des Alltags hinaus ging?"

Frau von Zittow machte über den „Staub des Alltags" ein ganz verblüfftes Gesicht. Ihre Aelteste entfaltete rhetorische Fähigkeiten, die sie ihr nie zugetraut hätte; aber, wahr muß wahr bleiben, ja, wenn sie an ihre eigene Jugend zurückdachte, da hatten sich auch manchmal Wünsche geregt! Und mit einem aufsteigenden Schimmer des Nachgebens fragte sie: „Was kostet denn ein Billet?"

Durch Emmys Sinn ging ein blitzschnelles Ueberlegen. Wenn sie den Preis des ersten Platzes angab, so war sie dem Geliebten näher, Mutters Zustimmung aber entschieden ferner; wenn sie dagegen den für den letzten nannte, so trat das umgekehrte Verhältniß ein. Was thun? Lieber den Sperling in der Hand, als die Taube auf dem Dache, — und entsagungsvoll antwortete sie: „Nur zwei Mark!"

„Zwei Mark?" Es war aus dem Ton der Stimme nicht herauszuhören, ob dieser „überlegenden Wiederholung" ein „ja" oder „nein" folgen solle, und beschwörend fuhr Emmy fort: „Sieh mal, Mama, ich koste Euch doch gewiß nicht viel! Gott, wenn ich denke, die anderen Mädchen mit ihren Bällen und dem Theater und allem Putz — und ich verlange doch nur etwas, das die Seele bildet und den Geschmack läutert. Denn die Musik ist für die Veredelung des Herzens das beste Mittel!"

Das waren seine Worte; so ähnlich sprach er neulich, als sie ihn bei Direktor Eltester, dessen Tochter ihre beste Freundin war, zufällig getroffen hatte. Welch erhebenden Eindruck hatte dieser Ausspruch auf sie gemacht, und man sah, er wirkte auch auf die Mutter, denn nachdenklich zog diese das Portemonnaie. „Meinetwegen, wenn es Dir so große Freude macht. Ich weiß zwar nicht, was Du an dem Singsang hörst, — aber da hast Du das Geld."

Während Emmy in überströmender Seligkeit die gütige Geberin küßte, schob die nebenbei sitzende, mit der Abfassung eines Aufsatzes beschäftigte Grethe ihren unverhältnißmäßig langen, dünnen Arm mit der schmalen, braungebrannten Kinderhand über den Tisch herüber. „Muttchen, ich bitte, für die Bildung meiner Seele und die Läuterung meines Geschmacks auch etwas zu thun. Ich mach's billiger, — eine Mark als Grundstock des Vermögens zum Ankauf eines Fahrrads."

Die Mutter tippte lächelnd in die ausgesteckte Handfläche: „Da hast Du einen Thaler, geh' auf den Markt, kauf' Dir 'ne Kuh und ein Kälbchen dazu!"

Aber das ging der Fünfzehnjährigen gegen den Strich. „Mama, ich bin kein Baby mehr! Es ist wirklich ein grausames Schicksal, die Jüngste zu sein. Emmy wird das Herz veredelt und mir verbittert!"

Und in herbem Schmerz aufspringend, zog die gekränkte Grazie mit dem Haken eines unerlaubt herumhängenden Taillenbandes die Tischdecke nebst Tintenfaß und Mutters Nähkorb liebend nach sich. Eine schwarze Fluth ergoß sich über weiße Baumwollen, farbige Seiden und halbbeschriebene Aufsatzblätter. Mutters Hand traf statt der verlangend ausgestreckten Handfläche eine zurückweichende Wange, Thränen mischten sich mit Scheltworten, und Emmys erster Konzertbesuch wurde mit einer schrillen Familiendisharmonie eingeleitet.

Aber trotzdem gestaltete sich der Abend für die junge Liebende zu einem sehr wonnigen. Sie war unter dem Schutze der Frau Direktor Eltester im Konzert gewesen und hatte dabei das Glück gehabt, von ihm, dem singenden Oberlehrer, der nur im ersten Theile des Konzerts mitwirkte, nach Hause gebracht zu werden. Und dabei hatte er sie angeregt, dem „Cäcilienverein" beizutreten, dessen Mitglied auch er war.

„Sie haben Stimme, hat mir Fräulein Kläre vertraut, und daß Sie eine musikalische Seele besitzen, weiß ich aus eigener Erfahrung. Also haben Sie die moralische Verpflichtung, etwas mehr für Ihre musikalische Entwickelung zu thun. Bitte, werden Sie Mitglied des Vereins! Es wäre auch so hübsch, wenn wir uns dabei öfters sehen würden."

Der letzte Zusatz kam sehr schüchtern und sanft, denn in allem, was über die Musik hinausging, war er nun einmal schüchtern und sanft — „thranstieselig", wie Direktors lustige Kläre es entweihend nannte — aber Emmy fand das gerade wundervoll. So zart und edel waren alle Minnesänger gewesen; und für die Minnesänger hatte sie stets geschwärmt.

Sie erwiderte daher mit schüchternem Augenniederschlag, daß sie mit den Eltern darüber sprechen wolle, und daß es auch ihr sehnlichster Wunsch sei, dem Verein beitreten zu dürfen; aber sie wisse wirklich nicht, ob ihre bescheidene, ganz ungebildete Stimme auch ausreiche.

Dabei hatte er sie unterbrochen und ihr einen Vortrag über die hohen Ziele der Gesangeskunst gehalten, daß sie in ihrer angstvollen Verwirrung den Hausschlüssel in die Fliederbüsche des Gartens fallen ließ und sie alle beide mindestens zehn Minuten lang auf den Knieen herumkrochen, um unter der Beleuchtung einer ganzen Schachtel Schwefelhölzchen den Verlorengegangenen zu suchen.

Gleich am folgenden Tage machte sich Emmy daran, den Eltern die Erlaubniß zum Beitritt in den Gesangverein abzubetteln.

Die Mutter war gar nicht begeistert davon. „Alle Tage kommst Du mit etwas Neuem. Ich weiß gar nicht, Kind, was in Dich gefahren ist? Grassirt vielleicht in der Stadt eine musikalische Epidemie? Ich bin in meinem Leben in keinem Gesangverein gewesen!"

„Aber Mama," vertheidigte sich Emmy fast weinend, „Du hattest auch nie Stimme und musikalischen Sinn, mir aber ist Musik das Glück des Lebens! Und all meine Freundinnen sind im Cäcilienverein."

„Das Mädel hat ganz recht!" mischte sich der Vater ein, der überhaupt gern eine Lanze für seine Aelteste brach. „Warum soll sie denn auch nicht? Hat 'ne reizende Stimme, — die kann auch noch andern Leuten Freude machen als nur uns. Sing' nur, Mietze, tritt in den Verein. Dein alter Vater bezahlt den Beitrag ohne Murren. Vielleicht führt Ihr mal etwas aus der Norma auf — das würde mir einen höllischen Spaß machen." Damit war die Sache entschieden und Emmy wurde Mitglied des Cäcilienvereins.

Aber die Wonnen waren nicht so groß, wie sie sich diese ausgemalt hatte, und von diesem Augenblick an setzte die Familientragödie ein. Denn das Talent wollte sich durchaus nicht in der Stille bilden, und gebildet mußte es werden, dahinter kam Emmy erst, seitdem sie Mitglied eines Gesangvereins war.

Die unbefangene zuversichtliche Natursängerin, deren unschuldiges Herz bis dahin nichts von „nach Noten singen" und „Stimme halten" gewußt hatte, kam nach der ersten Probe — die nebenbei gesagt nur Damenprobe war und daher auch nach der hervorragendsten Seite hin ihre Hoffnungen nicht erfüllte — ganz verstört nach Hause. „Mama, das ist aber entsetzlich! Vier Abtheilungen sind da und jede singt anders, und ich weiß überhaupt nicht, was ich singen soll. In den zweiten Sopran hat mich der Direktor gesteckt, und so lange wir allein singen, geht es. Ich habe meiner Nachbarin schnell die Melodie abgehört und singe ihr jeden Ton nach. Sowie aber der entsetzliche erste Sopran dazu kommt, der ganz etwas anderes singt und alle übrigen Stimmen überschreit, dann ist es mit mir aus. Ich fühle mich immer hingerissen, mit ihm zu singen, und weiß doch, daß ich das nicht darf und auch nicht kann, da meine Stimme gar nicht so hoch geht! Und das ist so furchtbar, daß ich am liebsten den ersten Sopran erwürgen möchte!"

Die Mutter lachte. „So? Das ist ja ein sehr hübscher, vielversprechender Anfang zur Veredelung der Seele. Nun iß aber aus, was Du Dir eingebrockt hast, und beweise Deinen musikalischen Sinn. — Was die anderen können, das wirst Du ja wohl auch zu Stande bringen."

„Gewiß, Mama, ich muß es üben, hat mir Kläre gesagt, mich so fest in meine Stimme einsingen, daß ich vom ersten Sopran nicht mehr herausgebracht werden kann."

„Gut, übe Du. Aber ich bitte mir aus, daß darüber nicht das Bügeln auf die lange Bank geschoben wird. — Papa muß frische Kragen haben."

Emmy seufzte, bügelte und übte, und von allen drei Dingen war das letzte das schwerste. „Maiglöckchen läuten im Thal, — läuten im Thal" zwanzigmal hinter einander. Dann extra „Mai—glöck—Mai—glöck—" der Uebergang vom h zum tiefen f kam ihr nicht aus der Kehle. Sie versuchte es wieder: „Mai—glöck—"

Da riß die Mutter die Thür auf. „Emmy, das ist nicht zum Ertragen. Der Rostbraten krümmt sich in der Pfanne vor Nervenaufregung über das nicht endenwollende „Mai—glöck"! Du hast doch sonst Deine netten Liedchen gesungen ohne solches Froschgequack!"

„Aber, Mama, das ist eben üben! Nimm mir nicht übel, aber das verstehst Du nicht. Wenn ich Singstunden hätte, wäre das noch viel toller, — dann kämen all die Tonleitern —"

„Bewahre einen der Himmel! Das nennen die Leute nun Genuß! Nein, Kind, Vormittags, während ich in der Küche beschäftigt bin, mußt Du schon Rücksicht nehmen und Deine Uebungen einstellen. Nachmittag will ich mich dann auf den Balkon setzen, wo ich es nicht so deutlich höre. Dann magst Du Deinen Gefühlen freien Lauf lassen." (F. f.)

Verschiedenes.

— [**Ein Opfer des Burenkrieges.**] Unter den Deutschen, die in dem Kampfe am Spionkop auf Seite der Buren gefallen sind, befindet sich ein Sohn des aus Rostock (Mecklenburg) stammenden und im vorigen Jahre gestorbenen Friedrich Jeppe. Der Dahingeschiedene Charley Jeppe hat in Gemeinschaft mit seinem Vater die große Karte der Südafrikanischen Republik angefertigt. Er nahm in dem Statistischen Bureau der Regierung in Pretoria eine hervorragende Stellung ein und stand schon seit Anfang des Krieges im Felde.

— [**Ein Rauchverbot.**] Dem japanischen Reichstag ist ein Gesetzentwurf zugegangen, wonach das Rauchen von Tabak allen unter 18 Jahren alten Japanern verboten ist. Das Cigarettenrauchen ist in Japan geradezu eine Landplage geworden; es ist nichts Ungewöhnliches, Kinder von sieben oder acht Jahren rauchen zu sehen. Wer noch nicht 18 Jahre alt ist und beim Rauchen betroffen wird, soll mit einer Geldstrafe belegt werden; wer Kindern Tabak verabfolgt, mit einer noch höheren Geldstrafe.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

S. P. 37. Ihr Vater würde, wenn er die Kriege 1866 und 1870/71 mitgemacht hat, nach der Bekanntmachung vom 1. August 1884 (Armee-Verordnungsblatt S. 139) eine Militär-Invalidenpension im Wege der Gnade nur dann mit Erfolg nachsuchen können, wenn er nachzuweisen vermag, daß seine jetzige Arbeitsunfähigkeit und Invalidität, da er in jenen Kriegen nicht verwundet worden ist, lediglich in einer während jener Kriege erlittenen und aktenmäßig festgestellten Dienstbeschädigung ihren Grund hat. Wenn er diesen Nachweis führen und ein Arztattest beibringen kann, daß seine jetzige Ganzinvalidität auf jener Dienstbeschädigung beruhe, dann kann er unter weiterer Beibringung eines polizeilichen Führungsattestes ein gehörig begründetes Gesuch bei dem Bezirksfeldwebel einreichen, in dessen Bezirk Ihr Vater wohnt.

A. N. Nur dann, wenn an dem Wohnorte des Beschädigten eine allgemeine Polizeivorschrift besteht, daß die Hauseigenthümer verpflichtet seien, im Falle der Glätte den Fußsteig vor ihrem Hause zu bestreuen, kann der Verunglückte Schadenersatz von dem Hausbesitzer, vor dessen Hause ihm der Unfall zugestoßen ist, beanspruchen. In welcher Höhe ein solcher gefordert werden kann, besagt das Gesetz nicht. Es hängt dieses vielmehr in jedem Falle von der gesellschaftlichen Stellung des Verunglückten und der Einbuße in seinem Erwerb ab. Ist der Nachtheil ein dauernder, so wird dafür durch das Gericht nach Würdigung aller Umstände und Anhörung von Sachverständigen eine vierteljährlich im Voraus zu zahlende Rente für den Beschädigten festgesetzt werden, dessen Ablösung in Kapital der letztere unter Umständen verlangen kann. Die Klage dieserhalb verjährt in drei Jahren.

K. 1. Nicht der Miether, sondern der Hausbesitzer ist für die polizeilich vorgeschriebene Beleuchtung der Räume des ihm gehörigen Hauses verpflichtet, die außerhalb der vermietheten Lokalitäten von Dritten betreten werden können. Selbst wenn er die Beleuchtungspflicht vertragsmäßig den Miethern auferlegt hat, bleibt er der Polizeibehörde und dritten Personen gegenüber, unbeschadet des Rückgriffsrechts auf den Miether aus dem Vertrage, für Strafen bezw. Schaden aus der Nichtbeleuchtung allein verhaftet.

E. Kl. in Mr. Ein Vertrag, durch den sich der eine Theil verpflichtet, das Eigenthum an einem Grundstück zu übertragen, bedarf der gerichtlichen oder notariellen Beurkundung zu seiner Rechtswirksamkeit (§ 313 Satz 1 des Bürgerlichen Gesetzbuchs). Daraus folgt, daß ein derartiger Kaufvertrag über ein Grundstück, wenn er nur schriftlich geschlossen ist, in allen seinen Punkten keine klagbare Rechtswirkung haben kann, auch nicht in Beziehung auf Auflassung. Ein solcher, allein schriftlicher Vertrag wird erst dann rechtswirksam, wenn die Auflassung aus diesem thatsächlich vor Gericht erklärt wird und die Eintragung im Grundbuch erfolgt ist (§ 313 Satz 2 des Bürgerl. Gesetzbuchs), jedoch nur in Beziehung auf solche Bestimmungen, die lediglich von diesem Fall vertragsmäßig betroffen werden, nicht aber in Beziehung auf Vertragsstrafen für den Rücktritt, der nach erfolgter Auflassung und Eintragung in das Grundbuch überhaupt ausgeschlossen ist.

M. Auch wenn Sie eine Wittwenpension von 319 Mk. jährlich beziehen, aber eine Stelle als Wirthschafterin angenommen haben, sind Sie verpflichtet, in dieser Ihrer letzteren Stellung Invalidenmarken zu kleben.

B. E. Die Bekenner der jüdischen Religion zählen nach dem letzten jüdischen Jahrbuch, das ein Londoner Verleger alljährlich herausgiebt, insgesammt ungefähr elf Millionen. Davon kommen ungefähr acht Millionen auf Europa, und zwar auf Rußland 4500000, auf Oesterreich 1860000, auf Deutschland 567000, Rumänien 300000, Türkei 120000, England 101000, einschließlich der Kolonien 148000. Nach der geringsten Schätzung sind im heutigen Deutschland während des 19. Jahrhunderts 17520 Juden getauft worden. Für Oesterreich-Ungarn nimmt man im Laufe des Jahrhunderts 8356, für Rußland 3136 Judentaufen an. Die meisten Uebertritte, etwa 30000, sind in England erfolgt. Während in Preußen im Jahre 1878 noch 10781 jüdische Kinder geboren wurden, betrug die Zahl der im Jahre 1897 geborenen nur 7596.

O. W. S. Es kommt lediglich auf den Inhalt bezw. den Wortlaut des Kaufvertrages an, um ermessen zu können, ob Verkäufer berechtigt gewesen ist, in der Zwischenzeit von Abschluß des Kaufvertrages bis zur Auflassung des Grundstückes Torf aus demselben für eigene Rechnung zu stechen und zu verwerthen. Lautet die betreffende Bestimmung im Vertrage, daß mit dem Vertragsabschluß Eigenthum auf den Käufer übergehen soll, so war er dazu nicht berechtigt und muß dem Käufer den Werth für den gestochenen Torf ersetzen. Bestimmt der Vertrag den Eigenthumsübergang aber erst mit der Auflassung, so ist er bis dahin Eigenthümer des Grundstücks und damit auch berechtigt geblieben, naturgemäße und wirthschaftliche Nutzungen aus diesem zu ziehen, wenn im Vertrage ihm nach dieser Richtung hin nicht Einschränkungen auferlegt sind. Straffällig hat er sich durch das Torfstechen in keiner Weise gemacht, sondern sich höchstens einem civilrechtlichen Angriff ausgesetzt.

Bromberg, 7. Februar. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 134—142 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 122 bis 128 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 116—120 Mk. — Braugerste 120—130 Mk. — Hafer 116—122 Mk. — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 135—145 Mk.

Posen, 7. Februar. (Marktbericht der Polizeidirektion

Weizen Mk. —,— bis —,—. — Roggen Mk. 12,00—13,00 — Gerste Mk. 11,50—12,00. — Hafer Mk. 12,50.

qq **Posen**, 4. Februar. (Getreidebericht.) Weizen war weniger stark angeboten, in Roggen hielten aber die bisherigen ansehnlichen Zufuhren an. In Gerste fand eine Besserung des Markes statt, da Nachfrage zu Exportzwecken eintrat und seine Gattungen sehr begehrt wurden. Auch in Hafer vollzogen sich, wenigstens in den besseren Gattungen, Umsätze. In Gerste ließ sich nicht bloß gute Waare schlank unterbringen. Die untergeordneten Qualitäten in Weizen gingen schwer ab, feine und bessere wurden von Müllern gekauft. Auch guter Roggen fand schlank Verwendung, in klammer Waare verlief das Geschäft schleppend.

Magdeburg, 7. Februar. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,75—10,90. Nachprodukte excl 75% Rendement 8,30—8,50. Fest. — Gem. Melis I mit Faß 23,25. Fest.

Von deutschen Fruchtmärkten, 6. Februar. (R.-Anz.)

Allenstein: Weizen Mk. 13,65, 13,93 bis 14,20. — Roggen Mk. 12,25, 12,44 bis 12,63. — Gerste Mk. 10,30, 10,90 bis 11,50. — Hafer Mark 10,20, 10,50 bis 10,80. — **Thorn:** Weizen Mk. 13,40, 13,80, 14,00 bis 14,20. — Roggen Mk. 12,00, 12,40 12,70 bis 13,10. — Gerste Mk. 11,80. — Hafer Mk. 11,80 12,10, 12,20 bis 12,40.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken. — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

7102] Akad. geb., erfahrener
Hauslehrer
mit guten Empfehlungen, sucht Stellung. Meldung. unter Z. 200 Bromberg, Postamt 2.

7098] Suche für meinen Sohn, der 3 Jahre in einer Rhederei thätig gewesen, von gleich oder später
Stellung.
R. Ehm, Elbing, Logenstr. 1.

Handelsstand

Materialist, 23 J. a., militärf., ev. K. i. Wildgesch. bew., gegw. n. i. St., s. gest. a. g. Zeugn. p. 1. 3. od. 15. 3. 1900 anderw. St. i. e. gr. Gesch. Meld. w. b. m. d. Aufschrift Nr. 6854 d. d. Gesell. erb.

Ein junger Kaufmann
Materialist, 26 Jahre alt, der Buchführung und aller schriftlichen Arbeiten mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per sofort Stellung für Reise, Komtor evtl. zur Vertretung des Chefs. Gefl. Meldungen werden brfl. mit der Aufschrift Nr. 6717 durch den Geselligen erbeten.

Ein junger Kaufmann
der eben seine Lehrzeit beendet hat, sucht e. dauernde Stellung von sofort oder später in einem Kolonial-, Material- und Eisenwaaren-Geschäft. J. Nagorny, Sgonn bei Alt-Ukta Ostpr.

Tüchtiger Fachmann, gegenwärtig Betriebsleiter eines größeren Dampfsägewerkes, 15 Jahre im Holzgeschäft thätig, mit Berliner Verhältnissen vertraut, perfekter Buchhalter und Korrespondent, sucht v. 1. April anderweit Stellung. Gefl. Meldungen werd. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 7208 durch den Gesell. erbet.

Kaufmann
nüchtern und kräftig, 34 J. alt, wünscht s. bei den geringst. Ansprüch. in ein Engrosgeschäft einzuarb. Uebernimmt jede Beschäftigung, am liebst. in d. Kolonial- u. Eisenbranche. Meld. u. B. D. 805 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. [7073

Gewerbe u. Industrie

Müllergeselle
f. Wassermühle, auch d. poln. Spr. mächt., g. Zeugn., tücht. im Fach, sucht sof. Stellg. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7232 d. d. Ges. erb.

7229] Suche Stellung als
Schmiedemeister
b. a. m. d. Dampfdreschmaschine vertraut. Franz Szymanski, Kgl. Dombrowken b. Nitzwalde.

Ein tücht. Schneider
der längere Zeit selbständig gearbeitet hat und jetzt als Zuschneider u. Werkmeister in einer Anstalt thät. ist, sucht z. 1. März od. spät. Engag. als Zuschn. Meld. u. W. M. 300 hauptpostl. Bromberg.

Landwirtschaft

Zum 4. April cr. suche Stell. als Inspektor a. e. gr. Gut od. Vorw., w. sp. Verh. gest. w. Bin Besitzers., 35 J. a., von jung a. i. gr. Wirthsch. thät., b. dah. i. f. Stell. Kamper, Barlewitz b. Stuhm. [6613

Suche baldigst Stellung als
Hofverwalter
wo auch d. Bücher zu führ. habe. Gute Zeugnisse u. Empfehl. steh. z. Seite. Gefl. Meldungen erbt. G. Posingis, Wawerischken p. Prökuls. [6396

3280] Ein tüchtig., empfohlener
Vorschnitter
sucht Stell. mit eigenen Leuten. Emil Noske, Hammer, Kreis Ost-Sternberg.

Zum 1. April oder Juli sucht dauernde Stellg. solid., bescheid.
Inspektor
mit gut. Empfehlg. Landwirthssohn, 28 J. alt, gegenwärt. i. ungekünd. Stellg., reichl. Beschäftig. erwünscht. Meld. br. mit d. Aufschr. Nr. 7206 d. d. Gesellg. erb.

Landwirth [7193
led., 35 J. alt, sucht Stelle als zweiter Inspektor. Beste Zeugn. Meld. unt. A. M. Inspektor a. d. Wormditter Ztg. in Wormditt.

E. i. all. Zweig. d. Gärtn. bewand.
Gärtner
stets nücht. u. selbstthätig, d. sich verheir. möchte, sucht Stellg. per 1. April. Selbiger ist auch in Wildpflege, Fasanenzucht, Raubzeugvertilgen u. Bienenzucht erfahren. Gefl. Meldg. an Besitzer Friese in Karbowo b. Strasburg.

Für meinen Sohn
fast 20 Jahr alt, der die Landwirthschaft erlernt, eine landwirthschaftliche Winterschule besucht und als zweijährig Freiwilliger gedient hat, suche ich Stellung in der Landwirthschaft, möglichst bald. [6907
Küster,
Königl. Seminar-Oberlehrer,
Pr.-Friedland.

Als Aufseher
m. 20. b. 60 Leuten sucht Stelle zu ländl. Arbeiten Siegfried Heyn i. Rakowitz p. Kleinkrug.

Oberschweizerstelle-Gesuch.
Ein in s. Fach durchweg tücht., verh. Schweiz. sucht z. 15. März oder 1. April z. 80 bis 150 St. Melkvieh Stellung. Meld. bitte unter Oberschweizer 500 postlg. Mühlberg a. Elbe zu senden.

Ein herrschaftlicher
Kutscher
26 J. alt, ev., unverh., sucht zum 1. April cr. Stellung auf größ. Gute, wo spätere Verheirathung gestattet. Gedient. Feldartillerist, ausgebild. im Reiten u. Fahren u. sicher in seinem Fach. Gefl. Meldg. briefl. mit der Aufschrift Nr. 6813 durch den Gesellg. erb.

Lehrlingsstellen

Ein Sohn
achtbarer Eltern, 17 Jahre alt, wünscht Maschinenschlosserei zu erlernen u. sucht Stellung als solcher. Eintritt laut Wunsch. Gefl. Meldung. werden brieflich mit d. Aufschrift Nr. 6810 durch den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

Ein Königl. Förster in Westpr. sucht einen evang., geprüften
Hauslehrer.
Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6711 durch den Geselligen erbeten.

Ein evangelischer
Hauslehrer
seminaristisch gebildet auch Kand., musikalisch, wird zu Ostern für 6 Kinder auf dem Lande gesucht. Zeugnisse nebst Gehaltsansprüche sind den Bewerbungen beizufügen und werden briefl. mit der Aufschrift 6997 durch den Geselligen erbeten. [6997

Ich suche zum 1. April cr. einen Cand. pro lic. conc. als [6887
Hauslehrer.
Dreyer, Pastor, Bielburg (Pommern).

Handelsstand

Höhere Provision als die Konkurrenz zahlt tüchtigen Reisenden für neues, buchhändlerisches Unternehmen das Institut für Litteratur u. Volksbelehrung, Franz Schulte Berlin S. W. 12, Kochstr. 60. [4787

Verkäufer
Manufakturist
7196] Suche z. 1. März bestempfohlenen Verkäufer christl. Konf., fertig polnisch spr. Meld. m. Ang. der Geh.-Anspr. bei fr. Stat. erbeten. Ferner suche
Lehrling
m. guter Schulbildung, fertig polnisch spr., nicht u. 16 Jahren.
Hermann Prinz
in Neuenburg Westpr.

Jüngeren Komtoristen
mit schöner Handschrift, möglichst aus der Destillationsbranche per 1. April zu engagiren gesucht. Bewerber, die stenographiren können, erhalten den Vorzug. Meldungen briefl. mit der Aufschrift Nr. 7201 durch d. Gesellg. erbeten.

Buchhalter-Gesuch!
Für eine Mühle und Getreidegeschäft in kl. Stadt Ostpr. wird ein durchaus branchekundiger, erfahrener, zuverlässiger, älterer Herr für Kasse, Korrespondenz und Buchführung per sofort für dauernd bei gutem Gehalt gesucht. Nur Herren mit besten Empfehlungen üb. läng. Thätigkeit in obiger Branche wollen Lebenslauf sowie Abschriften von Empfehlungen briefl. m. d. Aufschrift Nr 7108 an den Geselligen einsenden.

3018] Suche für mein Medizinal-Drogen-Geschäft zum 1. März oder 1. April einen tüchtigen, jüngeren
Gehilfen
unter Beifügung von Zeugnissen und Gehaltsansprüchen.
F. Goralski, vormals Apotheker, Angerburg Opr.

Einen Kommis
zum Eintritt 1. März cr., flotten Verkäufer, der polnischen Sprache vollständig mächtig, sucht für sein Mode-, Manufaktur- und Konfektionswaaren-Geschäft [6496
J. Jakobsohn, Culmsee.

7044] Aelterer, zuverlässiger **Müller**, guter Schärfer u. Holzarbeiter, sucht zum 15. d. Mts. als Erster Stellung, am liebsten in einer Lohn- oder kl. Geschäftsmüll. J. Sommer, Wischin-Neudorf, per Jankendorf, Pr. Posen.

Per 1. März evtl. spät. suche ich für mein Mode-, Manufakt.-Waaren- und Konfektions-Geschäft einen [7101
1. Verkäufer
der deutschen und polnischen Sprache mächtig.
Carl Pauls vorm. Benno Thiele, Bromberg.

7067] Ein nüchterner
tüchtig. Expedient
zu sofortigem Antritt gesucht v.
Gustav Krause,
Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft,
Filehne.

6831] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft, Filiale, suche per 1. April cr. einen tüchtigen, flotten, ehrlichen
Kommis.
Angenehme, dauernde Stelle. Meldungen mit Zeugnißabschr., Photographie und Gehaltsanspr. erbeten.
C. H. Papke, Danzig.

Einen älteren sowie einen jüngeren Verkäufer
christlicher Konfession, suche für mein Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft bei hohem Gehalt. Polnische Sprache erforderlich. [6946
Hermann Walpuski,
Putzig Westpr.

Für ein Manufakturwaar.-, Arbeiter-Konfektions-, Schuh- u. Stiefel-Geschäft in einer Kreisstadt Westpr. wird per 15. 2. od. 1. 3. ein tüchtiger, flotter
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, gesucht. Meldungen werden brfl. mit der Aufschrift Nr. 7030 d. d. Geselligen erbeten.

Per sofort
oder 1. März [7034
gesucht:
Zwei tüchtige, jüngere
Verkäufer
zwei Volontäre und zwei Lehrlinge
mosaischer Religion, unter günst. Bedingungen.
M. Hartog,
erstes und größtes Haus für Herren- und Knaben-Konfektion,
Herne i. W.

Tcht. Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, sucht per sofort
Waarenhaus
S. Hohenstein,
Recklingh.-Bruch i. W.

7230] Einen älteren, tüchtigen Verkäufer, Materialist, für
Verkauf und Reise
sucht im Auftrage und placirt
Ostd. Stell.-Comtor,
Graudenz, Lindenstr. 33.

Für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche ich zum 1. April cr. einen
jungen Mann.
Reinhold Wiebe, Marienburg Westpr. 7170]

Zwei flotte Verkäufer
suche per 1. März od. später für Abtheilung
Kurz-, Weiß- und Wollwaaren
und für Abtheilung [7215
Herren- u. Knabenkonfekt.
Nur auf gute Kraft wird reflektirt.
A. Gerson, Strelno.

7126] Zum Eintritt per 1 März oder später suche einen tüchtigen, flottten
Verkäufer
einen Volontär
2 Lehrlinge
welche polnisch sprechen.
Meldungen mit Zeugniß-Abschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen bei freier Stat.
Gustav Rosenberg,
Manufaktur-, Modewaaren und Konfektion,
Schwetz a. W.

1 tüchtiger, jüng. **Verkäufer** mit bescheid. Anspr., 1 Volont. u. 1 Lehrling p. 15. d. Mts. resp. 1. März f. m. Tuch-, Manufaktur- u. Konfektionsgesch. zu engag. ges. Den Meld. s. Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. beizuf. Gustav Stern, Heiligenbeil.

6669] Einen älteren, tüchtigen und energischen
Lagerverwalter und Expedienten
suche per 1. April cr. für mein Kolonialwaaren-Engros-Geschäft. Bewerber wollen Zeugnißabschriften nebst Photographie u. Gehaltsansprüchen einsenden.
Hermann Hein, Dirschau.

Ein älterer Gehilfe
Materialist, zur selbständigen Führung eines Geschäfts von sofort oder später gesucht. Kaution 500 Mark. [6617
Meldungen an
J. Boettcher, Allenstein Ostpr., Liebstädterstraße 15.

Verkäufer-Gesuch.
6916] Für die Kleiderstoff-Abtheilung suchen wir von sofort resp. 1. März d. Js. einen durchaus tüchtigen, flotten,
ersten Verkäufer
von angenehm. Aeußern und feinen Umgangsformen, der auch eventl. größere Schaufenster geschmackvoll dekoriren kann, bei hohem Gehalt zu engagiren.
Gebrüder Jacoby,
Insterburg.

Ein junger Mann
der seine Lehrzeit beendet hat, findet per sofort Stellung in unserem Cigarren-Geschäft als Verkäufer. [6915
Gebrüder Aron,
Cigarrenfabrik, Stolp i. Pomm.

Junger Mann
vertraut mit Korrespondenz und Buchhalterei, militärfrei und unverheirathet, findet per 1. April Stellung. Meldungen unter Gehaltsangabe nebst Zeugnissen u. Photographie werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 6917 durch den Geselligen erbeten.

7022] Suche zum 1. März für mein Manufakturw.- u. Konfekt.-Geschäft einen **jungen Mann**, mos., der mit der einfach. Buchführung vertraut ist. Gehaltsansprüche und Zeugnisse erfordl. Ferner suche **einen Volontär** und **Lehrling**, mos., mit guter Schulbildung; der Eintritt kann gleich oder per März erfolgen. Sonn- u. Festtage geschlossen.
A. Mendelsohn, Zempelburg.

Ein Destillateur
welcher im Detail-Geschäft thätig und gut polnisch sprechen muß, kann sich melden.
Gehaltsansprüche bei freier Station sind anzugeben. [7109
Arnold Cohn, Kattowitz O.-S.

Suchen p. 1. April 1900 einen **jungen Mann** als Verkäufer, der perfekter Dekorateur und Lagerist sein muß. Polnische Sprache erw., doch nicht Beding. Gefl. Meld. m. Photogr., Zeugn.-Abschrift. und Gehaltsanspr. an Ludwig Lubowski & Co., Lissa i. P., Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft. [7124

7135] Kaufhaus M. S. Leiser, Thorn, verlangt per sofort oder 1. März f. die Abtheilung Herren-Konfektion einen selbständ.,
älter. Verkäufer
allererste Kraft, der poln. Sprache mächtig.

7147] Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per sofort mehrere tüchtige
Verkäufer
die auch gleichzeitig dekoriren können. Meldungen mit Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten.
M. Bader, Driesen Neumark.

7151] Für unser Herren-Konfektions-Geschäft suchen wir einen älteren, selbständigen
Verkäufer und Dekorateur.
Photogr. u. Zeugnisse, sowie Gehaltsansprüche an
B. Pottliker & Co., Danzig.

7158] Für mein Material-, Kolonial- u. Destillations-Geschäft suche von sofort einen
tüchtigen Verkäufer
der auch polnisch spricht.
H. Katz, Mrotschen.

6925] Wir suchen für unsere Bierniederlage, verbunden mit Restauration, in Dt.-Eylau per 1. März einen tüchtigen, kautionsfähigen
Bierverleger.
O. Weber & Wendrich,
Dampfbrauerei, Rosenberg
Westpreußen.

6893] Suche für mein Waarenhaus der Tuch-, Manufaktur- u. Konfektions-Branche per 1. März cr. tüchtige, gewandte
Verkäufer
die bessere Umgangsformen besitzen und der polnisch. Sprache mächtig sind.
Meldungen mit nur prima Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen und Photographie erb.
Deutsches Waarenhaus
Inh.: Jacob Herz,
Johannisburg Ostpreußen.

6988] Für mein Tuch-, Manufakt.- u. Modew.-Gesch. suche ich z. Eintritt pr. 1. März evtl. 1. April cr. einen
tüchtigen Verkäufer
christl. Konf., der poln. Sprache mächtig. Den Meldg. b. Zeugnißabschrift., Gehaltsanspr. b. freier Station beizufüg.
J. F. Tetzlaff,
Pr.-Stargard.

6644] Suche per sofort evtl. 1. März einen jüngeren, mos.
jungen Mann
der poln. Sprache mächtig.
Meldungen sind Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen.
Adolf Stein,
Materialw.- u. Destillat.-Gesch.,
Lippehne Neumark.

7053] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per 1. März oder später einen tüchtigen
Verkäufer
welcher zu dekoriren und mit Landkundschaft umzugehen weiß. Photographie, Zeugnißabschrift. und Gehaltsansprüch. bei freier Station an
Gustav Rosen, Neustettin.

Suche f. m. Manufakturw.- u. Konf.-Geschäft p. 1. März einen
jüng. Kommis
(Isr.) Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschr. erb.
7176] D. Simon, Jastrow.

7175] Für mein Manufaktur-, Garderoben- und Schuhwaaren-Geschäft suche per 1. März einen tüchtigen
Verkäufer
der polnischen Sprache vollständig mächtig. Meldungen mit Gehaltsansprüchen erbittet
Jakob Arnheim, Samter.

7074] Suche für mein Herren-Konfektions-Geschäft per 1. März noch
2 tüchtige Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Meldungen nebst Photographie und Zeugnißabschriften erbeten.
Bernhard Lippmann,
Posen.

7125] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft, am Sonnabend geschlossen, suche zwei tüchtige
Verkäufer
und einen Volontär
der polnischen Sprache mächtig und mosaischer Konfession. Eintritt am 1. März. Gehaltsanspr. wie Zeugnißabschriften bitte an B. Finkenstein, Soldau Opr., zu senden.

6912] Per sofort oder später suche einen jüngeren, tüchtigen
Verkäufer
der im Dekoriren größerer Schaufenster firm ist. Ein
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, kann ebenfalls bei mir placirt werden.
Michaelis Anschel,
Manufaktur-, Modewaaren-Engros- und Detail-Geschäft,
Filehne.

7113] Für mein Tiefbaugeschäft und Dampfziegelei suche einen geeigneten
Buchhalter
der möglichst selbständig arbeiten kann, auch die Lohnlisten führen und mitunter das Zahlen der Leute besorgen muß. Bewerbung. mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit und Adresse des bisherigen Chefs, sowie Gehaltsansprüche, falls unverheir. bei freier Station, an
Ingenieur Bruno Sander
in Polzin.
Bewerber mit praktischer Vorbildung bevorzugt.

7182] Für mein Wein-, Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft mit Weinstube suche ich v. sogleich einen jüngeren, flotten
Kommis
zu engagiren, welcher im Delikatessenfache bewandert und Weinspeicher und Weinstube versehen kann. Persönliche Vorstellung bevorzugt.
Gustav Pauls,
Marienwerder Westpreußen.

2 jüng. Verkäufer
Materialisten, kürzlich ausgel., sucht im Auftrage für sofortige Placirung [7231
Ostd. Stell.-Comtor,
Graudenz, Lindenstr. 33.

7071] **Die ausgebotene Stelle für den Landwirthschaftl. Kreisverein in Osterode ist besetzt.**
Müller-Collishof.

Gewerbe u. Industrie

Ein jüngerer
Bautechniker
der mit Maurer- und Zimmerarbeiten, Bauausführungen vertraut ist, sowie mit Buchführung, Lohnlisten 2c., wird z. 15. Febr. gewünscht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6304 durch den Geselligen erbet.

Schriftsetzer N.-B.
sofort gesucht in
W. E. Harichs Buchdruckerei,
Allenstein. [7023

6633] Ein junger
Schweizerdegen
findet von sofort dauernde Stellung. 10 Mark Wochenlohn, Kost und Logis. Reisekosten werden vergütigt.
Louis Götz, Obornik.

6724] Junger
Buchbindergehilfe
kann von **sofort** eintreten bei
Emil Scheffler, Zinten,
Buchdruckerei und -Binderei.

6951] Tüchtiger Buchbindergehilfe findet dauernde Beschäftig. b. H. Nitsch in Danzig.

Buchbindergehilfen
sucht sofort, K. u. L. im Hause
D. Lindemann, Graudenz.

Ein solider
Buchbindergehilfe
tücht. Kundenarbeiter, mit Handvergoldung und Goldschnitt vertraut, sofort gesucht. 7 Mark wöchentl. bei fr. Stat. i. H. Meldungen mit Angabe des Alters werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 7166 d. d. Geselligen erbet.

Jg. Barbiergehilfe
kann von gleich eintreten bei
F. Rattelsberger, Elbing,
Herrenstr. 30. [7100

7138] Ein tüchtiger
Barbiergehilfe
kann sofort oder später eintreten
Fr. Ruschke, Friseur,
Garnsee Wpr.

Einen Barbiergehilfen auch **einen Lehrling** sucht H. Schmeichler, Friseur, Thorn, Brückenstraße 38. [7083

Barbiergehilfe
kann eintreten bei C. Schultz, Barbier u. Friseur, Schwetz a. W.

Ein Malergehilfe
der im Decken- und Holzmalen bewand. ist, überhaupt selbständig arbeiten kann, findet dauernde Stellung und kann sofort eintreten bei B. Regelle, Rügenwalde a. d. Ostsee. [7140

7089] Zwei tüchtige
Klempnergesellen
finden sofort dauernde Beschäftigung bei
Franz Gerhardt,
Klempnermst., Lauenburg Pom.

Zwei Sattlergesellen
finden Beschäftigung bei [7027
Joh. Chrostowski,
Sattlermeister,
Rehden Westpreußen.

6733] Ein tüchtiger
Lackirer
sowie mehrere tüchtige
Schmiedegesellen
finden von sofort dauernde Beschäftigung bei
R. Peters,
Eisengießerei u. Maschinenfabrik, Culm Wpr.

7035] 2 tcht. **Rockarbeit.** s. per sofort W. Grabowski, Herrengarder.-Gesch., Neidenburg Opr.

7012] **Zwicker** finden dauernde, lohnende Beschäft. A. Philipp, Schuhfabrik, Bromberg.

Ein tüchtig. Böttcher
wird sofort gesucht. Meldungen sind unter Einsendung der Zeugnißabschriften, Aufgabe von Referenzen u. Angabe der Gehaltsansprüche zu richten an [7167
Zuckerfabrik Znin.

7174] Tüchtiger
Installateur
auf Wasserleitungen sofort bei hohem Lohn gesucht.
M. Zühlsdorf, Graudenz.

Suche von sofort einen
Schmiedegesellen
mit Zeugniß über Hufbeschlag bei hohem Lohn.
J. Klein, Schmiedemeister,
Allenstein. [7198

7137] In Königshof b. Altfelde wird zum 1. 4. cr. ein tüchtiger, verheiratheter

Schmied

gesucht. Auch zwei unverheir.

Pferdeknechte

welche nicht füttern brauchen, finden dort bei 65 Thlr. Jahreslohn noch Stellung.

Schmiede

nebst Wohnung, in guter Lage, vom 1. April d. J. zu verpachten.
Hammermeister, Gastwirth, [7086
Neusaß bei Podwitz.

Einen verheiratheten [7136

Gutsschmied

mit kräftigen Burschen oder Gesellen sucht bei hohem Lohn
Dom. Ribenz b. Culm.

6652] Einen tüchtigen

Schmied

der die Dampfmaschine führen muß, mit Gesellen, sucht bei hohem Lohn und Deputat

Rittergut Palczyn
bei Groß-Neudorf (Bez. Bromberg).

7060] Ein unverheiratheter

Kesselwärter

der den Dreschkasten führen kann, auch Schmiedearbeiten versteht und auch andere Arbeiten verrichten kann, wird von sofort gesucht. Dom. Ankern bei Pollwitten Ostpr.

7052] Zum 1. April sucht einen ordentlichen

Schmied

der Lokomobile führen und Gesellen halten muß
Dom. Friedingen bei Prust, Kreis Schwetz.

Maschinist und Schneidemüller

als Dritter, findet bei 60 Mark monatl. Anfangs-Gehalt, freier Wohnung 2c., sofort dauernde Stellung bei [6334
A. Teuber, Carthaus.

Ein verheiratheter

Schmied

wird zum 1. April gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6920 durch den Geselligen erbeten.

6830] Ein zuverlässiger

Schmiedegeselle

kann sofort eintreten bei
A. Mielke, Schmiedemeister, Rummelsburg, Pommern.

Suche

zum 1. April d. Js. für meine Eisen- und Metallgießerei einen älteren

tüchtigen Former

als Vorarbeiter für dauernde Beschäftigung. Verheirathete bevorzugt. Bewerber müssen ihre Fähigkeit für genannten Posten nachweisen können. [7179
L. W. Gehlhaar, Nakel (Netze), Eisengießerei, Maschinenfabrik u. Walzen-Riffelanstalt.

6880] Einen jüngeren

Müllergesellen

sucht Mühle Fischbach per Heiligelinde Ostpreußen.
Eintritt 17. Februar.

7096] Für meine Dampfschrotmühle suche von sogleich einen

Müller.

F. Balzer, Weißhof b. Marienwerder.

6865] Brauche zum 17. d. Mts. einen

Windmüller.

R. Bollhagen, Montauerweide bei Rehhof.

6986] Für meine Wasser- und Dampfmühle ein

erster Geselle

sofort gesucht; möglichst gelernt. Schneidemüller (Vollgatter). Anfangsgehalt p. Monat 30 Mark, fr. Station. Meldung. an Obermüller Herrn Pilchowski, hier.
Gaul, Mühlen Brahrode b. Monkowarsk, Bez. Bromberg.

Ein Müller

evangel., unverh., für die hiesige Dampfmahlmühle mit Kundenmüllerei (kleiner Betrieb) wird zum 1. März cr. gesucht in
Mielub bei Briesen Westpr.
Die Gutsverwaltung. [6881

Walzmühle Rich. Anders, Ortelsburg sucht tüchtigen

Müllergesellen

für dauernde Stellung. [7122

7144] Ein tüchtiger zuverlässig.

Schneidemüller

der das Sortiren von Nutzholz versteht, sowie ein älterer

Mahlmüller

der die Leitung meiner Mühle übernehmen kann, und ein jüng. Müller, der tüchtiger

Steinschärfer

ist und die Walzenmüllerei gut versteht (sämmtl. unverheirath.) finden v. sofort bei fr. Station und hohem Gehalt dauernde, gute Stellung in der Dampfmühle
Johannisburg Ostpr.
bei Max Wiemer.

Müllergesellen

sucht sofort Holländer Mühle Hohen-Schönhausen bei Berlin.

7190] Suche per sofort einen tüchtigen

Müllergesellen

sowie per 15. Februar einen

Ganggesellen

beide unverheirathet.
Walzenmühle Kroitsch Kr. Liegnitz.

Gesucht 2 Zieglermeister 3 Mill. Ums., Dampfb.
1 Förster, led., 2 Waldw. verh., 4 Gärtner, b. 300 M. G. u. D., 1 lg. Inspekt., b. 7-b. 800 M. fr. St., 1 Wirthschaft., a. kl. Vorwerk,

2 Schmiedemeister

b. 800 u. 1600 Mk. Geh. u. hoh. Dep. Zgn.-Abschr. u. Rückport. a. „Bonus".
Ag., Posen, Berlinerstraße 8.

6619] Zwei tüchtige

Zieglergesellen

darunter einer, der Pfannen zwischen leistet, können sich sofort melden auf Lohn oder Akkord bei Ziegler E. Wendt, Amalienhof p. Mittelhufen, bei Königsberg i. Pr.

6732] Ein tüchtiger

Dachpfannenmacher

kann vom 15. April d. Js. eintreten bei
Zieglermeister Gustav Hoth, Ziegelei Theerwisch p. Mensguth.

Tücht. Pfannenmach. und Ziegeleiarbeiter

stellt ein [6622
Marienburger Ziegelei und Thonwaarenfabrik
Schloß Kalthof bei Marienburg Westpr.,

---

1 Ziegelstreicher
1 Röhrenmacher
2 Dachpfannenmach.

können sich sofort gegen Lohn melden. Zahle je von 1. April bis 1. November 240 bis 270 Mark und freie Station. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Zieglermeister Milinski, Gansenstein per Kruglanken Ostpreußen.

7146] Für die neu errichtete Ziegelei Hornsberg bei Liebemühl Ostpr. werden vom 15. April ab

vier Ziegelstreicher vier Abträger und 12 Arbeiter

bei hohem Akkord gesucht. Meldungen an
Ziegeleiführer O. May, Abbau Schippenbeil Ostpr.

---

2 Pfannenmacher

einen jüngeren

Ringofenbrenner und mehrer. Arbeiter

sucht [6331
Neumann, Zieglermeister, Dampfziegelei Potawern bei Allenburg Ostpr.

6799] Suche für Ziegelei Hirschfeld Ostpreußen

mehr. Ziegelstreicher

à Mille 1,40 Mk, m. Doppelform a. Gerüst, einen

Ringofen-Setzer

auf Lohn oder Akkord. Meld. a. R. Patzer, Zieglermeister Culm.

6954] Suche von sofort einen

Fischergehilfen

für dauernde Beschäftigung.
Papke, Fischereipächter, Melno.

6836] Ein ev., verh. Stellmach., der alle Gutsschirrarbeit gründl. verst. und 1 Gesellen hält, findet zum 1. April 1900 Stellg. Nur gut empfohlene, nüchterne u. zuverlässige Bewerber woll. Zeugn.-Abschriften einsenden an Dom. Summin bei Pr.-Stargard.

6921] Zum 1. April findet ein verheiratheter

Stellmacher

und zu sofort oder zum 1. April ein mit guten Zeugnissen versehener, verheiratheter

Wirth

Stellung in
Tittlewo bei Kamlarken.

6793] Tüchtige, nüchterne

Dachdecker

welche in Pappdacharbeiten durchaus erfahren sein müssen, verlangt Hugo Benade, Schneidemühl, Dachpappenfbr.

6662] Dom. Stopka b. Crone a. Br. sucht einen tüchtigen

Zimmermann

der etwas Stellmacherarbeit versteht, bei hohem Lohn und Deputat. C. Wetterich.

7228] **Stelle besetzt.**
R. Ciecierski,
Mühle Wartenburg Ostpr.

Landwirtschaft

7069] Suche mögl. per sofort

einen Beamten.

Zeugnißabschr. Nichtbeantwortg. gilt Ablehnung. Persönliche Vorstellung Bedingung. Gehalt 360 Mark. Müller, Collishof bei Osterode.

Ein evangelischer, zuverlässiger

Hofbeamter

wird sofort gesucht. Polnische Sprache erwünscht. Gehalt 400 Mark nebst freier Station ohne Wäsche. [6663
Dom. Zalesie bei Exin.

6978] Dom. Lissau b. Prechlau Westpreußen sucht einen tüchtig., einfach., nicht zu jungen

Beamten

unter Leitung des Prinzipals. Antritt sofort oder 1. 3. 1900.

7141] Sechs unverheirathete

Beamte
3 Oberschweizer
2 Futtermeister
2 Schäfer
4 Wirthinnen
sowie 3 Meierinnen

werden von sofort resp. 1. April cr. gesucht durch den **Centralarbeitsnachweis der Landwirthschaftskammer Posen**, vor dem Berliner Thor 17a.

Hofverwalter

zum 1. April gesucht. Gehalt 400 Mk. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Lebenslauf unter Nr. 6603 durch den Geselligen erbeten.

Zum 1. April d. Js. wird ein unverheiratheter, ordentlicher u. strebsamer

Wirthschafter

aus anständiger Familie gesucht, der polnisch sprechen kann. Einreichung von Zeugnißabschriften Bedingung. Jahresgehalt 400 Mark. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 7051 durch den Geselligen erbeten.

Für ein Gut, ungefähr 3000 Morgen, mit Wald und Rübenwirthschaft, in Elbinger Gegend,

Oberinspektor

in Vertrauensstellung gesucht, verheirathet bevorzugt, zum 1. April d. Js.
Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6903 durch den Geselligen erbeten.

6985] Ein junger Mann, der bereits in der Landwirthschaft thätig gewesen und der polnisch. Sprache mächtig ist, als

zweiter Inspektor

gesucht in Henriettenhof bei Pr.-Eylau. Gehalt nach Leistg. Meldungen mit Zeugnißabschr. einzusenden an die Gutsverwaltung.

6798] Suche von sogleich oder später gut empfohlenen, unverheiratheten, evangelischen

Hofverwalter zugl. Amtssekretär

der als solcher bereits in Stellung war und mit den Amtsgeschäften vollkommen vertraut ist. Anfangsgehalt 500 Mark, persönliche Vorstellung.
Oßmann, Sallno bei Melno.

6691] Auf einem Gute mittlerer Größe wird unter Leitung des Prinzipals ein nicht zu junger

Inspektor

gesucht. Anfangsgehalt 450 Mk. Derselbe muß auch Leute beaufsichtigen, auch etwas der poln. Sprache mächtig sein. Meldung. nebst Zeugnißabschriften unter Nr. 7 postlagernd Rosenberg Westpreußen erbeten.

7082] Einen jungen, energ.

Inspektor

sucht zum 1. April
E. Behrendt, Kowall bei Danzig.

7168] Suche zum 1. April d. Js., auf m. 800 Morg. gr. Gut einen energischen, fleißigen und nüchternen

Inspektor

unter meiner Leitung. Gehalt 360 Mk. excl. Wäsche. Polnische Sprache erwünscht. Zeugnißabschr. sind einzusenden, werden nicht retournirt.
Boetzel, Grenschin bei Czeschewo.

Suche für meine Landwirthschaft einen nicht mehr zu jungen

Wirthschafter

zum Antritt per 1. April 1900. Ebenso auch eine in allen Zweigen der Wirthschaft erfahrene,

tücht. Wirthin.

Bewerbungen nebst Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 7172 durch den Geselligen erbeten.

7128] Suche zum 1. April cr. wegen Verheirathung des jetzig. Gärtners einen unverheirathet.

Gärtner

tüchtig im Fach, Treibhaus vorhanden, womöglich Erfahrung in Raubzeugvert. Persönliche Vorstellung erwünscht. Zeugnißabschriften zu senden an
Dominium Clonau, b. Marwalde Ostpreußen.

7189] Einen tüchtigen, verheiratheten

Gärtner

welcher die Amtsdienergeschäfte übernehmen muß, sucht von sofort
Dom. Wrotzk.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen tüchtigen deutschen

Gärtner

bei gutem Lohn.
Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnissen werden erbeten
6933] Sodafabrik Montwy.

6923] Dominium Grüneberg bei Lubichow Westpreuß., Station Pr.-Stargard, sucht einen unverheiratheten

Gärtner

der gleichzeitig die Hofwirthschaft zu besorgen hat und der Feder gewachsen ist.

6994] Vom 1. April cr. wird selbstthätiger, in Gemüsebau u. Obstzucht firmer, evangel., verheiratheter

Gärtner

gesucht. Meldung. an das Königl. Allodialgut Schwirsen bei Culmsee.

Gärtner

ev., unverh., findet am 1. April Stellung in Lachmirowitz, Kreis Strelno. Derselbe kann sich eventuell zum Herbst verheirathen. [6689

Ein fleißiger, nüchterner, zuverlässiger

Molkereigehilfe

der mit dänischen Centrifugen und Maschinen vertraut ist, derselbe kann auch verheirathet sein, kann sich vom 1. März 1900 melden.
Schriftliche Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7154 durch den Geselligen erbet.

Dom. Gottschalk Westpr., Bahnst. Adl.-Schönau, sucht zum sofortigen Antritt einen erfahrenen, tüchtigen [6878

Meier

oder eine nicht zu junge

Meierin

welche selbständig eine Dampfmeierei ohne Käsebereitung führen kann. Es wird großes Gewicht auf Kälberaufzucht gelegt. Hohes Gehalt.

6995] Für bald oder 1. April cr. wird ein nüchterner, zuverlässiger, evangelischer

Vorwerkswirth

gesucht. Meldung. an das Königl. Allodialgut Schwirsen bei Culmsee.

Verheir. Schweizer

mit Gehilfe zu 30 Kühen und 40 Stück Jungvieh zum 15. März 1900 gesucht, kann ev. Schweine mit übernehmen. Gehaltsanspr. und Zeugnisse einzusenden.
Dom. Kl.-Podles p. Gr.-Klinsch
7145] Westpreußen.

6996] Für 1. Mai cr. wird ein

Oberschweizer

mit zwei Unterschweizern für eine Kuhheerde von 60 Stück und 20 bis 30 Jungvieh gesucht. Meldungen an das Königl. Allodialgut Schwirsen bei Culmsee.

Ein Vorarbeiter

mit 15 Mähern, 6 Burschen, 14 Mädchen, 2 Köchinnen zur Landarbeit gesucht von Ostern bis Martini 1900. Kaution 100 Mark. [7156
Gutsverwaltung Neuenburg Westpreussen.

---

50 bis 60 Leute

für Feld- und Rübenbauarbeit stellt [7091
Joseph Buwalski, Warlubien.

7070] Einen einfachen, nüchternen, fleißigen Landwirth, der mit Hand anlegt, sucht zum 1. März cr.

als Wirth

für eine kleinere Wirthschaft bei gutem Lohn und Deputat
Block, Schönwalde, Fort III bei Thorn I.

Ein Vorarbeiter und 5 Mann

werden für die Frühjahrs-Ernte und Herbst-Arbeit bei gutem Lohn gesucht. [6552
Gut Böslershöh b. Graudenz.

Ein Aufseher

mit 16 Arbeitern, 8 Männern, 8 Mädchen findet vom 1. April 1900 Stellung auf Blatzig, Bahn Schlochau Westpreußen. Schriftliche Gesuche unter Einsendung des Kontrakts zu richten an den Unterzeichneten. [6356
R. Hilgendorff.

7065] Ein erfahrener

Schweinefütterer

wird bei hohem Lohn und Tantieme zum 1. April gesucht in
Dom. Schoenwaeldchen, Post Froegenau Ostpreußen.

7157] Verheirathete und zwei ledige

Pferdeknechte

sowie ein

Vorreiter

(Stallbursche) gesucht vom 1. April.
Gutsverwaltung Neuenburg Westpreussen.

7139] Durchaus zuverlässiger, tüchtiger

Viehfütterer u. Hirt

wird bei festem Lohn, freier Beköstigung und Tantieme von sogleich gesucht. Meldungen an Gut Krapen I bei Blumenau Ostpreußen.

Zwei Instleute

finden zum 1. Mai bei hohem Lohn und Deputat Stellung bei Max Tornier in Parschau p. Neuteich Wpr. [6648

Ein Kuhfütterer

wird bei hohem Lohn sofort gesucht. W. Schroeder, Schöneich p. Mischke Westpr. [6698

6320] Ein evangel., verh., der polnischen Sprache mächt.

Leutevogt

wird zum 1. April von der Domäne Griewe, Post Unislaw, bei gutem Lohn und Deputat gesucht.

Einen Hofmann

der Schirrarbeiten versteht, sucht von sofort [7169
Dominium Birkenfelde per Dt.-Dameran.

Viehfütterer

zum Jungvieh sucht mit zwei eigenen Kindern per April Dom. Laschewo b. Prust, Kr. Schwetz Westpreußen. [7118

6833] Suche für sofort oder 1. März

zwei Knechte und ein Mädchen.

G. Moritz, Landwirth, Colmansfeld bei Schönsee Westpr.

Torfstecher

zu einer Million Torf mit Maschine zu stechen und zu trocknen, werden gesucht. Meldungen mit Preisf. sind an Runowo-Mühle, Kreis Wirsitz, zu richten. [6873

7061] Ein tüchtiger

Unternehmer

zu zwanzig culm. Morg. Rüben und zur Ernte kann sich melden bei J. Wiebe, Neumünsterberg, Kreis Marienburg.

Verschiedene.

Ein Krankenwärter

der auch sämmtliche Hausarbeit. versteht, kann sofort in das hiesige städtische Krankenhaus eintreten. Gehalt monatl. 18 Mk. nebst freier Station u. Nebeneinkünften. Derselbe muß unverheirathet und evangelisch sein. Persönliche Vorstellung Bed.).
Städt. Krankenhaus Schneidemühl. [7129

---

8 Drainaufseher und 4 Vorfluthschachtmeister
mit je 15–25 tüchtigen Arbeitern

erhalten bei hohen Löhnen in gutem Stichboden in den Kreisen Marienwerder, Stuhm, Graudenz, Konitz und Culm in Westpreußen, sowie in den Kreisen Strelno, Inowrazlaw, Schubin, Wongrowitz, Samter Schroda, Wreschen pp. in Posen auf 6 Jahre Beschäftigung. Reise vergüte, wenn Arbeiter bis zum Spätherbst aushalten. [6462
E. Wündrich, Krotoschin, Reg.-Bezirk Posen.

Schiffer

für Transport von 200 Mille Mauersteinen von Fordon nach Bromberg sofort gesucht.
Carl Rose, Maurermeister, Bromberg. [5840

7049] Ein nüchterner, sauberer

Kutscher

verheirathet, wird nach außerh. gesucht. Meldungen bei Otto Bergholz, Amtsstr. 1.

Steinschläger

auf halbe Kopfsteine finden dauernde Beschäftigung bei [7119
Schnur, Steinsetzmstr., Naugard.

---

50 Steinschläger

auch mit Familien, erhalten dauernde Beschäftigung geg. hoh. Akkord auf der Chaussee-Neubaustrecke Powayen-Seerappen, Kr. Fischhausen. [6624
W. Kubelke, Bauunternehmer, Marggrabowa.

6763] Zur system. Drainage von 100 Morgen wird

ein Unternehmer

gesucht. Die Arbeit muß im Juli und August ausgeführt werden.
Naschinski, Buchwalde b. Osterode Opr.

Lehrlingsstellen

Ein Gärtnerlehrling

kann von sofort unter günstigen Bedingungen eintreten.
H. Orgas, [6697
Kunst- und Handelsgärtner, Inowrazlaw.

6271] Zum 1. April suche für meine Apotheke

einen Lehrling.

Gute Ausbildung zugesichert.
Brochnow, Janowitz, Gnesen-Nakeler Bahn.

Zwei Lehrlinge

(polnisch sprechend bevorzugt) mit guter Schulbildung, sucht z. sofortigen Antritt [7218
E. Brodowski, Drogen en gros & en detail, Mineralwasserfabrik, Johannisburg Ostpr.

Gärtnerlehrling

ev., der Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen, kann von gleich eintreten bei E. Eggert, Kunstg., Nynsk b. Schönsee Westpr. [6654

6677] Suche für mein Flaschenbier- und Selterswasser-Export-Geschäft für sofort einen kräftigen, 14 bis 16jährigen

Jungen

Lohn 180 bis 200 Mark. Reisegeld wird erstattet.
Franz Hanneforth, Werdohl in Westf.

Für mein Manufaktur- und Ledergeschäft, welches am Sonnabend geschlossen ist, suche von sogleich eventl. 1. März [5950

einen Lehrling.

B. Rosenstein, Wormditt.

4306] Für mein Tuch-, Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft suche zum sofortigen Antritt oder für April einen

Lehrling

mit guter Schulbildung.
Gustav Treitel, Bärwalde Neumark.

Lehrlingsgesuch.

7175] In unserm Fabrikations- und Manufakturwaaren-Geschäft findet ein

Lehrling

zum März d. Js. unter sehr günstigen Bedingungen Aufnahme. Beste Gelegenheit zu gründlicher Ausbildung vorhanden.

Kaufhaus Rosenberg, Christburg.

Lehrlings-Gesuch.

Zu sofort findet in hiesiger, d. Neuzeit entsprechend eingerichtet. Molkerei (Milchbezahlung nach Fettgehalt) ein Lehrling Aufnahme. Reflettirt wird nur auf Söhne besserer Eltern, mit guten Schulkentnissen. Meldungen erbeten an [7148
J. Claßen, Meiereiverwalter, Molkerei-Genossenschaft Gr.-Trampken, Kr. Danzig.

Ein Volontär und ein Lehrling

der schon etwas gelernt hat, kann in mein Manufakturwaaren-Geschäft, das Sonnabend geschlossen, eintreten. [7116
M. L. Glaß, Bandsburg.

---

1 Gärtnerlehrling

Sohn achtbarer Eltern, wird für die Grafschaft Ludwigsdorf bei Freystadt Westpr., von sofort oder später gesucht.
Grieventrog, Schloßgärtner.

Zum 1. April suche für meine Apotheke [6829

einen Lehrling.

F. Schulz, Bublitz i. Pom.

Zwei Lehrlinge,

bei freier Beköstigung und Lohn nach Uebereinkunft, sucht
M. Wiszniewski, Dach- und Schieferdeckermeister,
6863] Pelplin.

Lehrlings-Gesuch.

6808] Für mein Eisenkurzwaaren- u. Haus- u. Küchengeräthegeschäft s. ich zu Ostern ev. auch später einen Lehrling.
S. Schocken, Fraustadt.

6930] Schloßgärtnerei Grubno b. Culm sucht zum 1. März ein.

kräftigen Lehrling

evangelisch, im Alter von 16 J. Meldungen bei R. Knopf, Grubno. Ferner sind größere

Coniferen

für Anlagen, und ein größeres Quantum

Saatbohnen

frühe und späte, preiswürdig abzugeben.

6763] Suche zum baldigen Eintritt zwei

Lehrlinge

Söhne achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, bei gänzlich freier Station.
M. Frankenstein, Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren, Konfektion, Bischofsburg.

Konditorlehrling

von gleich oder später gesucht
Konditorei L. Joost,
6932] Culm a. W.

Müllerlehrling

Sohn anständiger Eltern, kann bei zweijähriger Lehrzeit und 150 Mk. unter günstigen Bedingungen eintreten in [6704
Mühle Schwenten b. Sartowitz, Kr. Schwetz a. W.
Buhse.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Selbständ. Wirthschafterin
Frau, nahe 34 J., w. v. 1. April anderw. Stellg., am liebsten, wo Hausfr. fehlt. Mld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 6791 d. d. Gesell. erb.

Fräulein, 32 Jahre alt, im Haushalt und Küche erfahren, sucht Stellung als

Hausdame.

Meld. w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 7211 d. d. Gesell. erb.

Junges Mädchen sucht St. in Konfitüren-Geschäft od Konditorei. Meldungen unt **A. B. 1000** postl. Rogasen erbeten.

Gebildetes, junges Mädchen d. gern wirthschaft., gewissenh. i. u. s. v. Inter. u. Verständn. f. Geflügelz. usw. hat, s. Beschäft. a. d. L. B. ang. Stell. m. Anschl. a. Geb. w. wenig. ges. Meld. u. L. G. 86 hptpstl. Königsberg Opr.

(Schluß auf der 4. Seite.)

7104] Tüchtiges geb. j. Mädchen, 21 J., evang., im Haush. u. Handarb. n. unw., musikal., s. sof. i. bess. Hause b. Familienanschl. **Stellung als Stütze, evt. a. bei 1 od. 2 Kind.** Hoh. Gehalt erw. Meldg. u. 1900 a. d. Geschäftsstelle d. „Thorner Presse", Thorn.

Suche für ein jung. Mädch. in einer Stadt zur Erlernung der Wirthschaft **eine Stelle.** Selb. ist in allen Handarb. u. Schneid. geübt. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7042 d. d. Gesell. erb.

Gepr., musikalische

Erzieherin

mit langjährigen Zeugnissen, in jetziger Stelle 4 Jahre, sucht, da ihre Schüler. erwachsen, zum 1. April Stellung. Meldg. werd. briefl. mit d. Aufschrift Nr. 7000 durch den Geselligen erbeten.

Stubenmädchen
welche glanzplätten u. servir. kann, selbst. ält. Wirthin weist nach **K. Szapanska, Thorn,** Gerstenstraße 10. [7084

Konzess. Erzieherin

z. Z. noch in Stell., sucht zum 1. April, evtl. Ostern, anderweitig ein Engagement. Meldungen an Martha Rach, Lindicken p. Wanniglanken bei Insterburg. [7221

Wirthsch.-Frl., w.i d.fei.w.bürgerl. Küche u.i.a.Zw.d.Hausw.g.erf.i.,w. selbst.Stellg.p.1.April.Meld.w.br. m.d.Aufschr.Nr.7224d.d.Gesell erb.

Offene Stellen

6269] S. e. **gepr., musik. Erz.** für 2 Mädch., **550 M. Geh.,** auch **2 Kinderg. I. Kl., 360 u. 400 M. Geh.,** vom 1. April. **Alma Flindt, gepr. Lehrerin.**

7197] Suche zum 1. April 1900 eine evangelische, musikal.

Erzieherin

unter bescheidenen Ansprüchen für zwei Kinder von 11 Jahren und eins von 8 Jahren.
Gawa, Königlicher Forster, Forsthaus Kunkel b. Schirpitz (Thorn).

Kindergärtnerin

II. Kl., welche einen Knaben von 6 Jahren zu unterrichten hat, wird per sofort oder 1. März gesucht. [7127
Balzer, Dom. Ludwigsdorf bei Frögenau Ostpr.

Gesucht wird bei **hohem Gehalt** zum 1. April für Graudenz eine **erfahrene**

Kindergärtnerin

3. Klasse für 2 Knaben im Alter von 4 und 2½ Jahren, die spät. auch die Abwartung eines **Neugeborenen** zu übernehmen, sonst aber keine weitere Hausarbeit zu verrichten hat. Meldungen m. Zeugn. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 7200 durch den Geselligen erbeten.

6850] Tüchtige

Putzarbeiterin

geschmackvoll ganz selbständig arbeitend, verlangt bei freier Station, Familienanschluß. Gehaltsansprüche, Photographie u. Zeugnißabschriften erbittet
Louis Salomon, Fordon.

Erste Arbeiterin

per 1. März für Putz bei freier Station und dauernd. Stellung gesucht. Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche erbeten an
F. Salewski, Stuhm.

Eine Direktrice

suche zum 15. März für mein Putzgeschäft. Den Bewerbungen müssen Zeugnisse und Photogr. beiliegen. [6365
Minna Piltz, Pr.-Stargard.

7059] Für mein Stabeisen-, Kurzwaaren- u. Baumaterialien-Geschäft suche ich per sofort oder später eine branchekundige

Verkäuferin und einen Kommis

beide der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche bei freier Station nebst Zeugnißabschriften erbeten an
Samuel Badt, Wongrowitz

Putzdirektrice

zugl. Verkäuferin gesucht. Bewerbungen mit Photographie erbeten. [6883
P. Rosettenstein, Hohenstein Ostpreußen.

Eine geübte

Putzarbeiterin

die gleichzeit. flotte Verkäuferin und der polnischen Sprache mächtig sein muß, wird per 1. März gesucht.
Meldungen mit Zeugnißabschriften und Bild werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 6911 durch den Geselligen erbeten.

Verkäuferin
in der Konfituren- u. Chokoladen-Branche bewandert, zum bald. Antritt gesucht. Bewerberinnen wollen Zeugn. über ihre bish. Thätigk. u. Photogr. u. Ang. d. Geh.-Ansp. mir einsenden. [7013
A. Pirenger, Bromberg.

Zur Leitung der neu einzurichtenden **Putz-Abtheilung** suche per 1. März eine tüchtige

Direktrice.

Meldungen mit Photogr., Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüch. bei nicht freier Station zu richten an [6987
Kaufhaus Rud. Conitzer, Schwetz a. W.

6684] Suche für mein Manufaktur- und Kurzwaarengeschäft eine tüchtige

Verkäuferin

zum sofortigen Eintritt.
Joh. Rahn, Stutthof.

Für mein Kurz-, Putz-, Weiß-Waaren- und Wäschegeschäft s. v. 15. Febr. od. 1. März eine tücht.

Verkäuferin und 2 Lehrmädchen

d. d. poln. Spr. mächt. sind, werd. bevorz. Station im Hause.
Max Hirschfeld, [6501
vorm. Ph. Litthauer, Schwetz a. W

7054] Suche per 1. März oder später eine tüchtige

Putzarbeiterin

welche selbständig besseres und Mittelgenre arbeitet und auch im Verkauf bewandert ist. Photographie, Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche bei freier Station an
Gustav Rosen, Neustettin.

Putzdirektrice

die chic und flott arbeitet, sucht
W. Besser,]7079
Schwedt a. Oder.

Tücht. Verkäuferin

ev., suche sofort für mein Putz-, Weiß- u. Tapisserie-Gesch. [7114
Anna Schulz,
Dt.-Krone Westpreußen.

7094] Für unsere Putzabtheilg. suchen wir per sofort oder 15. Februar eine

Direktrice oder erste Arbeiterin

welche selbständig mittleren Putz modern und geschmackvoll zu arbeiten versteht. Meldungen m. Gehaltsansprüchen erbitten
Gustav Daniel & Co.,
Ratibor O.-Schl.

7121] Suche per 1. März eine tüchtige, polnisch sprechende

Putzdirektrice

für feinen Putz. Meld. sind Zeugnisse und Photographie beizufüg.
Dieselbe könnte eventl. später das Geschäft unter sehr günstigen Bedingungen übernehmen.
Firma M. von Znaniecka, Löbau Westpr.

Putzarbeiterin

die gleichzeitig im Verkauf mit thätig sein muß, perf. polnisch sprechend, per 1. resp. 15 März cr. gesucht. Meld. mit Bild u. Gehaltsanspr. b. freier Station an
7192] Leo Schleimer, Culm a W.

Buchhalterin

die bereits längere Zeit in größ. Kompt. thätig war u. selbständ. in all. Arb. sein muß, wird p. sof. od. 1. März gew. Kaufhaus M. S. Leiser, Thorn. [7134

Ein gewandtes

junges Fräulein

am liebst. Beamtentochter, welch. schon Kenntnisse in der besseren Küche besitzt, wird sofort z. Stütze der Hausfrau gesucht. Familienanschluß zugesichert. Meldungen mit Photographie werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 6884 durch den Geselligen erbeten.

Ein anst. Mädchen

od. **alleinsteh. Wittwe** (kath.), welche sich nicht scheut, kleinere häusliche Arb. zu verr., findet Stellung jetzt oder später als Stütze der Hausfrau bei einem Landlehrer bei anständiger Belohnung. Meldg. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 7153 durch den Geselligen erbeten.

7115] Dom. Behle bei Schönlanke sucht für den 1. April d. J. eine tüchtige

Meierin

welche mit f. Butterbereitung vertraut ist. Desgleichen auch zum 1. April einen

Hofschmied.

Bewerber wollen Zeugnißabschrift einreichen.

7106] Eine junge

Meierin

für Butterei und Hilfe im Haushalt, findet zum 15. Februar cr. hier Stellung. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten.
Leest, Molkerei, e. G.,
Lauenburg in Pommern.

Zum 1. März suche ich bei völlig. Familienanschluß zur Beaufsichtigung meiner 4½jährigen Tochter evangel., gebild., junges

Mädchen

welches gewillt ist, mich auch in meinem kleinen Landwirthschaftshaushalte zu unterstützen. Erwünscht wäre etwas Klavierspiel.
Gefl. Meldungen nebst Zeugnißabschriften erbittet unter Gehaltsforderung [7112
Frau Otto Haenel,
Czechotzin bei Rheda (Danzig).

6870] Ein tüchtiges

Hausmädchen

wird verlangt in
Müllerhof bei Zempelburg Westpreußen
Lohn 180 Mk. pro Jahr.

7055] Suche zum 1. April eine erfahrene

Köchin.

Meldungen mit Zeugniß-Abschriften an
Frau Klempnermstr. Hahn, Bublitz, Pomm.

Zum 1. April suche ich ein einfaches, anständiges

Mädchen

das bereits die Landwirthschaft erlernt hat unter meiner Leitung bei Familienanschluß. [6886
Frl. Marie Backe,
Elsenfeld b. Dt.-Krone Westpr.

6922] Gesucht zum 15. März od. 1. April eine tücht., selbstthätige

Wirthin

die in der Federviehzucht, sowie in der feinen Küche perfekt ist. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche unter L. W. postlag. Kamlarken erbeten.

Ein einz., ält. Herr sucht für seinen kleinen Haushalt eine

ältere Frau oder Mädchen.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 6892 durch den Geselligen erbeten.

6518] **Ein geb. Fräulein (Jür.), in gesetztem Alter, das gut kochen und wirthsch. kann, Handarbeit versteht, wird als**

Stütze

für einen kl. Hausst. gesucht. Photogr., Zeugn. u. Gehaltsanspr. bitte einzusenden an Frau Rentier Leiser, Culm a. W.

6319] Zum 1. April wird eine einfache, selbstthätige, evangel.

Wirthin

gesucht, welche mit Federviehzucht vertraut ist und feine Küche versteht. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen nach
Dom. Griewe bei Unislaw, Kreis Culm.

7066] Eine tüchtige, saubere

Meierin

vertraut mit Alpha-Separator, findet zum 1. oder 15. März Stellung in Dom. Breitenthal bei Thorn.

6919] Zur selbständ. Führung des Haushalts wird zum 1. April eine tüchtige, ältere, deutsche

Wirthin gesucht.

Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. einzusenden an
Dominium Zeigland bei Gelens Westpr.

7110] Zum 1. April suche ein junges, kräftiges

Mädchen

zur Erlernung des Haushalts, unter spezieller Leitung der Hausfrau, ohne gegenseitige Vergütigung.
Meldungen unter **H. Z.** postl. Hirschfeld Ostpreußen.

7107] Suche zum 1. April

Kochköchin

perfekt in feiner Küche, Einmachen, Aufzucht des Federviehs. Zeugnisse zu senden an
Frau von Schlieffen, geb. von Weiher,
Kl.-Soltikow Pommern.

Suche von sogleich oder 1. April

ein junges Mädchen

zur Erlernung der Wirthschaft bei Familienanschluß. Bei guten Leistungen Taschengeld. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 7161 d. d. Geselligen erbet.

7143] **Einf., tüchtige, evang. Wirthin u. Leit. der Hausfrau sogleich gesucht. Gefl. Meld. mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsansprüchen an Frau Rittergutsbesitzer Kilbach-Rakowitz b. Weißenburg Wpr.**

7159] Gesucht zum 1. März resp. 1. April eine tüchtige

Wirthin

die die feine Küche gründlich versteht. Verlangt wird die Aufsicht im Kuhstall, Kälbertränken, Federviehaufzucht, Milch geht zur Meierei. Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen und Altersangabe sind einzusenden an Frau M. Buchler, Buchhof bei Pr.-Friedland Westpr.

7219] Zur Stütze im Haushalt und Geschäft suche besseres

jüdisches Mädchen.

Familienanschl., Zeugn., Gehaltsansprüche, Photographie an
Emil Simonsohn, Zirke.

Gesucht zum 1. März oder 1. April eine tüchtige, zuverlässige

Wirthin

unter Leitung der Hausfrau. Dieselbe muß mit Küche, Federvieh und Kuhstall Bescheid wissen. Meldungen mit Zeugnißabschrift. und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7180 durch den Geselligen erbet.

6083] Gesucht ein

junges Mädchen

aus guter Familie, als Stütze d. Hausfrau, am liebsten eins, das schon auf dem Lande in ähnlich. Stellung war. Meldungen mit Gehaltsansprüchen erbeten.
Frau Brandt,
Ritterg. Osseck b. Dzinzelitz i.P.

6910] Gesucht von sofort zuverlässiges

Kindermädchen

für 1½jähriges Kind.
Amtsrichter Keßler,
Saalfeld Ostpreußen.

Gesucht

wird zum 1. März d. Js. erfahr.

Kinderfrau

für ein kleines Kind. Meldung. mit Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften an [6604
Dom. Kruschin b. Kornatowo.

6914] Gesucht zum 1. April fürs Land eine junge, selbstthät.

Wirthin.

Mit der Molkerei hat dieselbe nichts zu thun. Bewerbungen nebst Gehaltsansprüche u. Zeugnisse einsenden an
Frau Rittmeister Hoppenrath, Lankow, Kreis Schivelbein Hinterpommern.

Suche bald, wegen Erkrankung m. jetzigen, ein besseres [6926

Stubenmädchen

gutes Lohn. Dies. muß sehr geschickt im Nähen u. Stopfen sein, Zimmeraufräumen, Waschen, Plätten gründlich verstehen. Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche, Photogr. zu senden an
Frau von Busse, Riesenburg Westpreußen.

Eine Amme

sofort gesucht. [7028
Frau v. Kries,
Schloß Roggenhausen.

Ausschreibung.

7063] Die Oberbauarbeiten zum Bau der rund 5,00 km langen elektrischen Straßenbahn Brösen-Langfuhr, einschließlich Pflasterarbeiten und Lieferung sämmtlicher Materialien mit Ausnahme des Gleismaterials, sollen vergeben werden. Bedingungen und Pläne können im Büreau des Elektrizitätswerkes Neufahrwasser, Bergstraße, eingesehen werden. Angebote hierauf sind bis zum **20. Februar a. c.,** Abends 6 Uhr, an den Unterzeichneten verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen.

Neufahrwasser, den 6. Februar 1900.
Baubüreau der Akt.-Ges. Elektrizitätswerke
(vorm. O. L. Kummer & Co.)
Wolfgarten.

Kaffee-Versandt-Haus.

1957] **Versandt direkt an die Konsumenten. Bill. Bezugsquelle. Nachnahme-Packet v. 9½ Pfd. Ntto. von 80 Pf. b. 1,80 Mk. p. Pfd. Garantirt reinschmeckend. Rohkaffee in all. Preislagen. Rheinische Dampf-Kaffee-Rösterei**
Hermann Schrey, Wickrath.

Die den Bestimmungen der neuen Justizgesetze entsprechenden **Formulare** zu

Wechsel-Protesten

haben wir auf Lager. Wir berechnen 100 Bogen = 200 Proteste mit Mk. 3,00, in Halbleder gebundene Register, enthaltend 150 Bogen = 300 Proteste, mit Mk. 7,00.
Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.

Gebr. 16-pf. Lokomobile

mit Treppenrost, 10 m hohem Blechschornstein, Heizfläche 23qm, 5 Atm. Ueberdruck, noch im Betriebe, sofort oder später wegen Vergrößerung billig zu verkauf.
Paul Böhm, Schneidemühle, Bromberg-Gr.-Bartelsee.

Weiße Kochbohnen Speiselinsen

offerirt äußerst preiswerth
H. Safian, Thorn.

Zu kaufen gesucht.

Junge Fichten

kräftige Pflanzen mit Ballen, 50 bis 75 cm hoch, z. Frühjahr z. Anpflanzungen z. kauf. ges. [6597
Leutn. Schroeder,
Feste Courbière.

6866] Gesucht ein

Milchwagen

zum Transport von mindestens 25 Kannen Milch.
von Windisch, Wiedersee bei Gr.-Schönbrück.

6398] Jeden Posten

Kartoffeln

sowohl zu Nahrungs- als zu Futterzwecken, kauft
A. Kopp,
Gr.-Brittannien, Ostpreußen.

6374] Gute, gebrauchte

Torfstechmaschine

oder -Presse zu kaufen gesucht. Adr. unter **A. 1752** an Annonc.-Expedition Krosch, Danzig erbeten.

J. von Sarnowski
Berlin N. O.
Landsbergerstraße Nr. 106,

Buttergroßhandlung

übernimmt **jeden Posten** Molkereibutter, sowie **alle Arten Käse** per sofortiger Kassa.
Bei Jahresabschlüssen stelle **Kaution in jeder Höhe.** [7041

4988] Größere Posten

Hafer und Braugerste

kauft **Wolf Tilsiter, Bromberg.**

Bretter!

Ein bedeutendes Engros-Geschäft für Schnittmaterial **kauft jedes Quantum gegen sofortige Kassazahlung**

feinjährige, milde Kiefern

in den Stärken ½ bis 3". I. Sorte astfrei, II. Sorte gesunde, feste Aeste. Gefl. Meld. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6936 durch den Geselligen erbeten.

Motorenfabrik Werdau, A.-G., Werdau i. S.



Gas-, Benzin-, Petroleum-motoren, Lokomobilen, Generatorgas-motoren. [5783
Staatsmedaille München 1898.

Kaffee! Kaffee!

Trotzdem

Kaffee in letzter Zeit bedeutend im Preise gestiegen ist, bin ich dennoch in der Lage, denselben vorläufig [4551

ohne jeden Preisaufschlag

zu den **bisherigen** Preisen in bekannter Güte weiter verkaufen zu können.

Kaiser's Kaffeegeschäft

Markt 11, **Graudenz,** Markt 11.
Marienwerder — Bromberg — Thorn.

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands im direkten Verkehr mit den Konsumenten.

Theilhaber der Venezuela-Plantagen-Gesellschaft, G. m. b. H.

Habe 20 Mille Ziegel

und 5 Mille

Dachsteinbrettchen sowie 1 Thonschneider

sehr preiswerth abzugeben. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5613 durch den Geselligen erbeten.

Ich versende m.
Schlesische Gebirgs-Rein- u. Halbleinen
à 13, 14, 16, 17 Mark das Schock 33⅓ Meter bis zu den feinsten Qualitäten. — Musterbuch über sämmtliche Leinen- und Baumwollartikel, Hand-, Tisch-, Taschentücher, sowie Bettfedern franco.
J. Gruber
Ober-Glogau i. Schlesien.

Prima ☐ Käse

schöne, reife Waare, p. Ctr. 15 Mk., **Tilsit. Vollfett,** p. Ctr. 65 Mk., **Tilsit. Magerkäse,** p. Ctr. 20 Mk, prima Qualität, ab Culmsee, nur gegen Nachnahme, empfiehlt
Molkerei Culmsee.



— Das —

Hering-Versandt-Geschäft

von

H. Cohn, Danzig,
Fischmarkt 12,

empfiehlt trotz [3339
steigender Heringspreise
ff. Fettheringe Tonne 28, 30, 32 Mk., Schotten mit Rogen-Milch à 35, 36, 40—45 Mk., ff. Ihlen, Tonne 40, 42—43 Mk., ff. Holländer Full, à 43, 45—50 Mk., in ganzen, ½ u. ¼ **Tonnen gegen Nachnahme oder vorher. Einsendung des Betrages.**

6659] Ein kompletter 8pferd.

Dampfdreschsatz

und zwar:
1. **Dreschmaschine,** im vorig. Jahre neu gekauft, 54 Zoll, schweres Modell, Excenter, von Ruston, Proctor u. Co. Limited, Lincoln, England,
2. **Lokomobile** von Dietrich, Berlin, durchgehend reparirt, so gut wie neu,
3. **Strohelevator** v. Marschal, Kettenelevator, ist, wegen Anschaffung eines größeren Satzes, preiswerth zu verkaufen und im Betriebe zu besichtigen in Dom. Gr.-Uszcz bei Culm Westpr.

6882] Bekannt gutes

Rohr

à Schock 7 Mk., verkauft
Dom. Gr.-Plowenz.

Nur 10 Mark!
frachtfrei jeder Bahnstation
kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes verzinktes Drahtgeflecht zur Anfertigung von Gartenzäunen, Hühnerhöfen, Wildgattern. Man verlange Preisl. Nr. 12 über alle Sorten Geflecht, Stachel- u. Spalierdraht nebst Gebrauchsanleitung u. Empfehlungen gratis von
J. Rustein, Ruhrort a. Rh.

Kartoffeln

zur Saat, mit der Hand verlesen, Lieferung später nach Uebereinkunft, Weltwunder, Seed, Imperator, per Ctr. frei Station Tauer, offerirt zu Mark 1,80 Domaine Steinau bei Tauer. [5622

5630] Verkaufe

1) **Centralfeuer-Büchsflinte**
Cal. 16 mit Einlegerohren, Holzvorderschaft, Rückspringschlössern;

2) **Mauser-Birschbüchse**
Caliber 9.
Berg, Parowo bei Nawra.